



fenaco
2019



Die fenaco Genossenschaft im Überblick

Die fenaco ist eine Agrar-genossenschaft mit über 100-jähriger Idee. Sie liegt in den Händen von 183 LANDI und deren gut 44 000 Mitgliedern, davon über 23 000 aktive Schweizer Bäuerinnen und Bauern. Als Vermarktungspartnerin der Landwirtinnen und Landwirte sorgt die fenaco dafür, dass die wertvollen Schweizer Lebensmittel zu den Kundinnen und Kunden kommen – von Obst, Gemüse, Kartoffeln und Getreide bis hin zu Eiern, Fleisch und Getränken. Als Lieferantin bietet die fenaco eine breite Palette von Produkten und Dienstleistungen an, die es für eine nachhaltige, effiziente und marktorientierte Landwirtschaft braucht. Zu den bekanntesten Marken der fenaco gehören die Getränkeherstellerin RAMSEIER Suisse, die Fleischverarbeiterin Ernst Sutter, die Detailhändlerinnen Volg und LANDI, die Düngerhändlerin LANDOR, die Futtermittelherstellerin UFA sowie die Energieanbieterin AGROLA.

7004

Nettoerlös, Mio. CHF

264

EBITDA, Mio. CHF

121

EBIT, Mio. CHF

110Unternehmensergebnis,
Mio. CHF**57.2 %**Eigenkapitalquote
(an der Bilanzsumme)**150**Investitionen, Mio. CHF
(in Sachanlagen)**183**

Mitgliedgenossenschaften

31Rückvergütungen an
Mitglieder, Mio. CHF
(inkl. Erfolgsbeteiligung)

10 472

Mitarbeitende

527

Lernende

9.5 %

Steigerung der Energieeffizienz
(2015–2019)

5678 t

Senkung der CO₂-Emissionen
(2015–2019)

	2019	2018	2017	2016	2015
Nettoerlös (Mio. CHF)	7 003.7	6 766.6	6 261.9	5 944.2	6 043.8
EBITDA (Mio. CHF)*	263.9	268.4	260.3	264.3	259.6
in % vom Nettoerlös	3.8	4.0	4.2	4.5	4.3
EBIT (Mio. CHF)	121.1	131.1	122.6	123.4	122.6
in % vom Nettoerlös	1.7	1.9	2.0	2.1	2.0
Unternehmensergebnis (Mio. CHF)	110.1	129.5	98.7	96.8	96.4
in % vom Eigenkapital exkl. Minderheiten	6.6	8.3	6.8	7.1	7.6
Cashflow (Mio. CHF)	248.2	227.4	242.2	255.0	254.9
Investitionen in Sachanlagen (Mio. CHF)	149.9	159.1	164.3	156.0	167.8
Bilanzsumme (Mio. CHF)	3 184.6	3 198.8	3 107.4	2 946.0	2 832.9
Eigenkapital inkl. Minderheiten (Mio. CHF)	1 823.0	1 715.1	1 588.0	1 489.5	1 393.4
in % der Bilanzsumme	57.2	53.6	51.1	50.6	49.2
Anzahl Mitarbeitende	10 472	10 179	10 058	9 845	9 728
Anzahl Vollzeitstellen**	8 815	8 533	8 383	8 182	8 151
Anzahl Lernende	527	533	533	510	496
Anzahl Mitgliedgenossenschaften (per 31.12.)	183	186	192	202	217

* Ab 2017 inkl. Erfolgsbeteiligung für Mitgliedlandwirtinnen und Mitgliedlandwirte

** Ab 2018 aktualisierte Berechnungsbasis aufgrund eines Systemwechsels

Vorwort	4
Wichtige Ereignisse	8
Leitbild	10
Lagebericht	
Bericht zur fenaco-LANDI Gruppe	14
Bericht zur fenaco Genossenschaft	16
Agrar	22
Lebensmittelindustrie	24
Detailhandel	26
Energie	28
Diverse	30
Nachhaltigkeit	
Nachhaltigkeitsleistungen 2019	34
Nachhaltigkeitsstrategie	36
Nachhaltigkeitsziele	38
Fakten zur Nachhaltigkeit	40
Corporate Governance	
Grundsätze der Unternehmensführung und -kontrolle	44
Verwaltung	48
Geschäftsleitung	54
Interne Kontrollinstrumente	60
Vergütungsbericht	63
Finanzbericht Stammhaus	
Bilanz	66
Erfolgsrechnung	67
Anhang zur Jahresrechnung	68
Erläuterungen zur Jahresrechnung	69
Verwendung des Bilanzgewinns	73
Bericht der Revisionsstelle	74
Konsolidierte Jahresrechnung	
Konsolidierte Bilanz	76
Konsolidierte Erfolgsrechnung	77
Konsolidierte Geldflussrechnung	78
Konsolidierter Eigenkapitalnachweis	79
Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung	80
Die Gesellschaften der fenaco	97
Bericht der Revisionsstelle	101
Impressum und Kontakt	102



Pierre-André Geiser, Präsident der Verwaltung der fenaco Genossenschaft
 Martin Keller, Vorsitzender der Geschäftsleitung der fenaco Genossenschaft

Geschätzte Mitglieder Geschätzte Damen und Herren

Die fenaco Genossenschaft gehört 183 LANDI und deren gut 44 000 Mitgliedern, davon über 23 000 aktive Bäuerinnen und Bauern. In verbindlicher Partnerschaft mit den LANDI unterstützen wir die Landwirtinnen und Landwirte bei der wirtschaftlichen Entwicklung ihrer Betriebe. So steht es in unserem Zweckartikel. Diese Verbindlichkeit haben wir unter anderem in der LANDI Grundstrategie geregelt. Sie hält die Aufgabenteilung zwischen den LANDI und der fenaco fest. In einem breit abgestützten Prozess wurde diese Strategie überarbeitet und Ende 2019 von der Verwaltung der fenaco Genossenschaft verabschiedet. Sie wird von allen Akteuren mitgetragen. Damit ist ein zusätzlicher wichtiger Grundstein für die erfolgreiche Weiterentwicklung der fenaco-LANDI Gruppe gelegt.

fenaco wächst weiter

Während der Blick in die Zukunft aufgrund der Coronakrise unsicher ist, ist jener in die Vergangenheit äusserst erfreulich. Der Nettoerlös stieg

im Vergleich zum Vorjahr um 3,5 Prozent bzw. rund CHF 237 Mio. auf CHF 7 Mrd. Damit übertrifft die fenaco erstmals die 7-Milliarden-Marke. Das ist aus zwei Gründen bemerkenswert: Erstens handelt es sich primär um organisches Wachstum, und dies, obwohl wir uns mehrheitlich in stagnierenden oder gar rückläufigen Märkten bewegen; zweitens haben alle vier Geschäftsfelder zum Wachstum beigetragen. Die Geschäftsfelder Agrar, Detailhandel und Energie konnten auch ihre operativen Betriebsergebnisse steigern. Einzig das Geschäftsfeld Lebensmittelindustrie vermochte nicht ganz ans Vorjahr anzuknüpfen. Grund dafür war der hohe Preisdruck aufseiten der Abnehmer im Detailhandel und in der Gastronomie bei tendenziell steigenden Preisen für die Landwirtinnen und Landwirte. Wir begegnen dieser Entwicklung mit einer klaren Vorwärtsstrategie in Bezug auf die Positionierung von Markenprodukten und Labels, die Produktionseffizienz und den Ausbau des Vertriebs in die Gastronomie. Die Über-

nahme der beiden Westschweizer Handelsunternehmen Culturefood und Berger leitet sich aus dieser Strategie ab. Das Betriebsergebnis (EBIT) sank wegen eines Sondereffekts im Vorjahr sowie der erwähnten Entwicklung in der Lebensmittelindustrie um 7,6 Prozent auf CHF 121,1 Mio. Das EBIT liegt damit etwa auf der Höhe von 2017 und ist Beleg dafür, dass wir nicht nur wachsen, sondern auch unsere Prozesse und Kosten im Griff haben. Hierzu leisten die zentralen Dienstleistungseinheiten einen wichtigen Beitrag. Das Unternehmensergebnis sank deutlich um 15,0 Prozent auf CHF 110,1 Mio., wobei im Vorjahr zwei Immobilientransaktionen ebenfalls zu einem positiven Sondereffekt geführt hatten. Insgesamt nehmen wir mit Freude zur Kenntnis, dass 2019 das zweitbeste Jahr der fenaco in ihrer Geschichte war.

Strategisch auf Kurs

Die fenaco verfolgt seit 2013 drei strategische Schwerpunkte: Nachhaltigkeit, Innovation und Compétence internationale. In allen drei Bereichen konnten wir wichtige Fortschritte erzielen. 2019 haben wir 14 verbindliche und langfristige Nachhaltigkeitsziele festgelegt. In diesem Geschäftsbericht liefern wir erstmals das Reporting dazu. Eine Zahl daraus freut uns ganz besonders: 93 Prozent der wichtigsten Lebensmittelrohstoffe, welche die fenaco handelt und verarbeitet, stammen aus der Schweiz. Dieser Wert liegt deutlich über dem Schweizer Selbstversorgungsgrad, und die fenaco Genossenschaft erfüllt damit ihren Zweckauftrag gegenüber den Schweizer Bauernfamilien. Mit der Lancierung von «Barto powered by 365FarmNet» wurde die Innovationskraft gestärkt und in der

Die fenaco engagiert sich für die Digitalisierung der Landwirtschaft.

Digitalisierung der Schweizer Landwirtschaft ein Meilenstein erreicht. Die fenaco engagiert sich als einer von neun Aktionären für den Aufbau dieses digitalen Hofmanagers. Eine wichtige Grundlage für die weitere Digitalisierung innerhalb der fenaco-LANDI Gruppe bildet die Erneuerung unserer ERP-Lösungen. Mit der Einführung von SAP S/4HANA im Departement Convenience sind nun alle grossen Geschäftseinheiten entweder mit Bison Process oder mit SAP ausgestattet und auf dem neusten Stand. Auch unsere internationalen

Kompetenzen kommen immer stärker zum Tragen. Mit der Integration der Swiss Grana Group haben wir in der Beschaffung und im internationalen Handel mit Rohwaren deutlich an Verhandlungsstärke zugelegt und können die Rohwarenverfügbarkeit noch besser sicherstellen als in der

Vergangenheit. Mit Stolz dürfen wir zudem feststellen, dass die länderübergreifende Zusammenarbeit zwischen Dousset Matelin in Frankreich und unseren Schweizer Agrartechnikfirmen der Etablierung von smarterer Landtechnik hierzulande zusätzlichen Schub verleiht.

Die fenaco ist auf Kurs. Wir bedanken uns bei Ihnen, liebe Mitglieder, liebe Kundinnen und Kunden, für Ihr Vertrauen. Und Ihnen, liebe Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter und Lernende, danken wir für Ihr grosses Engagement. Sie machen in der Summe unseren nachhaltigen Erfolg aus.

Pierre-André Geiser

Martin Keller

Welchen Weg geht ein Ei, bis es nach dem Legen auf dem Frühstückstisch landet? Was ist nötig, bis die bunten Ostereier in den Verkaufsregalen stehen? Es braucht vor allem eines: eine ausgeklügelte Logistik. Profis bei der fenaco-LANDI Gruppe sorgen dafür, dass die richtige Ware zum richtigen Zeitpunkt in der richtigen Zusammensetzung und in der richtigen Qualität zum richtigen Preis am richtigen Ort bereitsteht. Entlang den Geschäftsfeldern Agrar, Lebensmittelindustrie, Detailhandel und Energie. Rund um die Uhr. An 365 Tagen im Jahr.

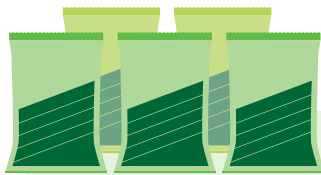
Futterlieferung auf einen Klick

UFA stellt seit über 60 Jahren neben Milchpulver, Mineralsalzen und Spezialitäten erfolgreich Mischfutter in höchster Qualität für Tiere her – so auch für Geflügel. Gutes Futter ist die Grundlage für ein gutes Ei. Mit Standorten und Werken in Puidoux, Zollikofen, Herzogenbuchsee, Sursee, Oberbüren und St. Margrethen beliefert UFA ihre Kundinnen und Kunden schweizweit mit ihren Produkten. Die UFA Werke sind mit modernster Technologie ausgestattet und der gesamte Einkaufs- und Verkaufsprozess wird mittels der ERP-Lösung Bison Process abgewickelt. Die Bäuerinnen und Bauern bestellen ihr Futter direkt bei Verteilern oder via das UFA Bestellbüro. Das ERP-System von Bison wickelt die Einkäufe und Bestellungen vollautomatisch ab und schafft die Voraussetzung für eine digitalisierte Logistik, in die TRAVECO als Haupttransporteur direkt eingebunden ist.





Jahreshöhepunkte 2019



Aus AGROline wird LANDOR

LANDOR setzt auf eine neue Markenstrategie und bietet die wichtigsten Formulierungen aus dem ehemaligen AGROline Sortiment neu unter der Marke LANDOR an. Damit bietet LANDOR den Landwirtinnen und Landwirten ein attraktives Vollsortiment für sämtliche Produktionsrichtungen an.



Holzpellets aus Moudon

In Moudon (VD) nimmt AGROLA ihr zweites Holzpelletlager in Betrieb. Von hier aus kann die ganze Westschweiz bis ins Wallis effizient mit dem nachhaltigen Energieträger beliefert werden.



frigemo übernimmt Culturefood und Berger

Rückwirkend per 1. Januar übernimmt frigemo zwei Handelsunternehmen in der Westschweiz: Culturefood (CFD SA) in Freiburg mit Standorten in Vevey, Martigny und Les Ponts-de-Martel sowie Berger SA in Marly. Damit stärkt frigemo ihre führende Position als Frischelieferantin im Schweizer Food-Service-Markt nachhaltig.

2018

2019

Januar

Februar

März

April

Mai

Juni



LANDI unter den Top-10-Marken der Schweiz

Die LANDI erreicht im Reputationsranking der GfK 2019 den achten Rang und verbessert sich damit gegenüber dem Vorjahr um einen Platz.

Anicom auf Digitalisierungskurs

Auf den Anicom Tränkerplätzen hält die Digitalisierung Einzug. Mithilfe einer neuen App, welche direkt mit der Tierverkehrsdatenbank und der Kundendatenbank von Anicom kommuniziert, können die Händler die Tränker effizient taxieren und homogene Gruppen für die Mastbetriebe zusammenstellen. Diese Innovation wird an der Suisse Tier im November mit einem Spezialpreis ausgezeichnet.



16 europäische Agrargenossenschaften treffen sich in der Schweiz

Am 24. und 25. Mai findet in Bern die 30. Generalversammlung des Vereins Intercoop Europe (ICE) statt. CEOs von 16 Agrargenossenschaften aus elf europäischen Ländern sind mit von der Partie. Im Zentrum der Jahrestagung steht die Förderung des Genossenschaftsdenkens.



14 Nachhaltigkeitsziele für die fenaco

Die fenaco legt 14 verbindliche Nachhaltigkeitsziele entlang ihrer sieben Schwerpunktthemen fest. Diese machen das Nachhaltigkeitsengagement des Unternehmens mess- und damit noch besser steuerbar.



fenaco wird Mitglied bei digitalswitzerland

Als Agrargenossenschaft in den Händen von Bäuerinnen und Bauern engagiert sich die fenaco für die Digitalisierung der Schweizer Land- und Ernährungswirtschaft. Die Mitgliedschaft bei digitalswitzerland soll hierzu wichtige Impulse geben.



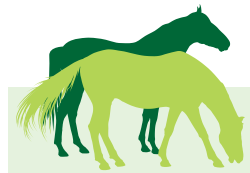
fenaco-LANDI Gruppe setzt auf nachhaltige Wasserstoffmobilität

In Zofingen (AG) erfolgt der Spatenstich für die erste Wasserstoff-Tankstelle von AGROLA. Sie wird gemeinsam mit der LANDI Sursee (Investorin) und der LANDI Zofingen (Tankstellenbetreiberin) realisiert.



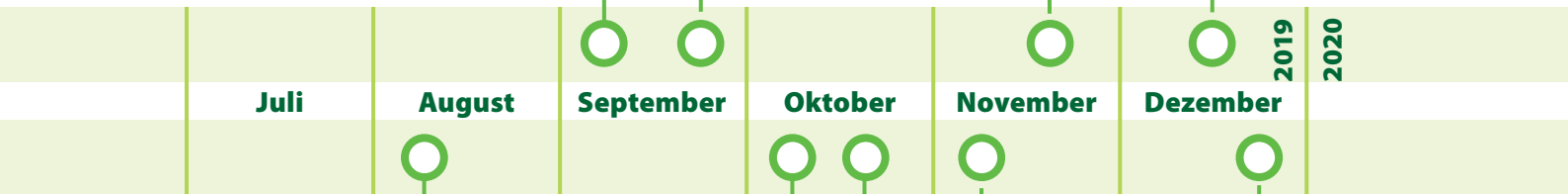
fenaco erhöht Lohnsumme um 1,1 Prozent

Die fenaco hebt die Gesamtlohnsumme für ihre Mitarbeitenden im GAV fenaco 2020 um 1,1 Prozent an. In den letzten zwei Jahrzehnten gab es bei der fenaco stets eine Lohnrunde, die über der Teuerung und dem nationalen Durchschnitt lag. Das Unternehmen bekennt sich damit zu einer nachhaltigen Sozialpartnerschaft.



UFA stärkt Pferdefutterkompetenz

UFA übernimmt per 1. Januar 2020 den Vertrieb der Marken ST. HIPPOLYT, Brandon und AGROBS in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein. Sie ergänzt damit ihre eigene Pferdefutterlinie HYPONA auf Getreidebasis um Produkte im Spezial- und Strukturfutterbereich und wird zur Vollsortimentsanbieterin.



LANDOR bezieht neue Düngerhalle

Im Muttenzer Auhafen (BL) bezieht LANDOR eine neue Düngerhalle. Auf 2000 Quadratmetern bietet sie Platz für bis zu 6000 Tonnen abgesackte Ware. So können Lieferengpässe bei Zulieferern in Zukunft noch besser überbrückt werden. Das Tragwerk des Neubaus wurde mit Holz aus Schweizer Wäldern erstellt.



Grösste Photovoltaikanlage der fenaco nimmt Betrieb auf

fenaco Landesprodukte nimmt auf dem Dach des Standorts Bätterkinden (BE) die bisher grösste Photovoltaikanlage der fenaco in Betrieb. Auf 6552 Quadratmetern sind 3970 Solarmodule installiert. Die Anlage erzeugt 1,2 Gigawattstunden Strom pro Jahr. Dies entspricht einem durchschnittlichen Energiebedarf von rund 300 Haushalten. 90 Prozent der Energie wird direkt am Standort genutzt.

100

100. TopShop wird eröffnet

In Hochdorf (LU) wird durch die LANDI Oberseetal der schweizweit 100. TopShop eröffnet. Im Tankstellenshop finden die Kundinnen und Kunden auf einer Verkaufsfläche von 100 Quadratmetern über 1500 Artikel des täglichen Bedarfs.

barto

Barto powered by 365FarmNet – ein Meilenstein für die Schweizer Landwirtschaft

Die unabhängige Schweizer Smart-Farming-Plattform Barto bringt die international führende Farm-Management-Lösung 365FarmNet in die Schweiz. Mit wenigen Klicks erhalten Landwirtinnen und Landwirte eine Gesamtsicht auf ihren Betrieb. Die fenaco engagiert sich als einer von neun Aktionären für den digitalen Bauernhofmanager.



Neue LANDI Grundstrategie

Die LANDI Grundstrategie regelt die Rollen- und Aufgabenteilung zwischen den LANDI und der fenaco. Sie wurde in einem partnerschaftlichen zweijährigen Prozess überarbeitet und legt den Grundstein für die erfolgreiche Weiterentwicklung der fenaco-LANDI Gruppe. Per 1. Januar 2020 tritt sie in Kraft.

Werte, Strategie und Ziele

Die fenaco Genossenschaft ist eine berechenbare, verlässliche und integre Partnerin. Sie entfaltet ihre Geschäftsaktivitäten in ökonomischen, sozialen und ökologischen Dimensionen.

Grundlage

In der hoch industrialisierten Schweiz ist der Fortbestand einer gesunden, leistungsfähigen Landwirtschaft sehr wichtig.

Die Landwirtschaft leistet einen bedeutenden Beitrag zur Ernährungswirtschaft sowie zur Erhaltung und Bewirtschaftung unseres Lebensraumes. Grundlage für die Leistungsfähigkeit der Schweizer Landwirtschaft ist eine zweckmässige, zielbewusste, marktkonforme und nachhaltige Produktion.

Zweck

Die fenaco unterstützt – in verbindlicher Partnerschaft mit den LANDI – die Landwirtinnen und Landwirte bei der wirtschaftlichen Entwicklung ihrer Unternehmen.

Marktleistung

Im Bereich der landwirtschaftlichen Produktionsmittel

Wir bieten der Landwirtschaft ein umfassendes Sortiment von

- Produktionsmitteln,
- Verbrauchsgütern,
- Dienstleistungen aller Art.

Die Erzielung starker Marktpositionen dient dazu, den Landwirtinnen und Landwirten und weiteren Kreisen ein bedarfsgerechtes Sortiment qualitativ hochwertiger Artikel fristgerecht, kontinuierlich und preisgünstig anbieten zu können.

Im Bereich der landwirtschaftlichen

Erzeugnisse

Als faire Handelspartnerin stellen wir eine leistungsfähige und marktkonforme Belieferung mit landwirtschaftlichen Erzeugnissen und deren Folgeprodukten für alle Kundinnen und Kunden sicher. Wir beschaffen zielgerichtet landwirtschaftliche Produkte, lagern sie und veredeln sie zu Halbfertig- und zu Fertigprodukten. Um die Kundenzufriedenheit sowie die Produktions- und Absatzmöglichkeiten der Produzentinnen und Produzenten zu steigern, sichern wir Verteilsysteme und bauen diese aus.

Im Bereich der Konsumgüter

Wir beliefern die Bevölkerung vorwiegend im ländlichen Raum mit Konsumgütern und Energie. Mit professionellem Marketing und einer starken Logistik bieten wir unseren Kundinnen und Kunden ein marktgerechtes Sortiment an.

Mitarbeitende und Führungsverhalten

Wir wenden klare Spielregeln der Zusammenarbeit an und leben unsere Führungsprinzipien. Damit schaffen wir eine Atmosphäre des Vertrauens und der Partnerschaft und geben Anerkennung. Wir führen mit Zielvereinbarung und Delegation von Aufgabe, Kompetenz und Verantwortung.

Unser Führungsverhalten ist partnerschaftlich, situativ und lösungsorientiert. Wir schaffen wettbewerbsfähige Anstellungsbedingungen, die angepasst sind an die Arbeitsverhältnisse der verschiedenen Branchen, in denen wir tätig sind.



Wir fördern unsere Mitarbeitenden individuell und ermöglichen aktive Mitsprache.

Einsatz der finanziellen Mittel

Wir erarbeiten genügend Mittel, um die langfristige Entwicklung unseres Unternehmens sicherzustellen. Dabei beachten wir einen angemessenen Selbstfinanzierungsgrad. Wir setzen die uns zur Verfügung stehenden Mittel wirtschaftlich ein, sodass das Kapital unseres Unternehmens ausreichend verzinst wird.

Organisationsprinzipien

Wir arbeiten in dezentralen, flexiblen Organisationseinheiten, die mit grosser Eigenverantwortung und Selbstständigkeit den Markt bearbeiten, um beste Marktleistungen erbringen

zu können. Wir schöpfen Nutzenpotenziale innerhalb der fenaco Gruppe konsequent aus und setzen Ressourcen gezielt ein. Wir bilden, organisieren und führen unsere Geschäfts- und Dienstleistungseinheiten nach identischen Grundsätzen.

Geschäftsprinzipien

Wir sind berechenbar, verlässlich und integer.

Nachhaltigkeitsprinzipien

Wir gestalten unsere Geschäftstätigkeit ökonomisch, sozial und ökologisch nachhaltig.

Informationsprinzipien

Wir informieren rechtzeitig, klar und offen nach innen und nach aussen.





EiCO – der Partner rund ums Ei

EiCO ist eine der grössten Eierhandelsfirmen in der Schweiz. Von rund 100 Bauernhöfen im ganzen Land werden Tag für Tag frische Bio-, Freiland- und Bodenhaltungseier abgeholt, kontrolliert und an den Standorten Bern und Märstetten verpackt. Neben dem Geschäft mit Roheiern betreibt EiCO in Bern auch Koch- und Färbeanlagen für Picknick- und Ostereier. Rund 250 Millionen Eier verkauft EiCO jährlich. Seit Kurzem auch ins Ausland. Diese beeindruckende Menge kann EiCO nur dank speziell ausgebildeten Mitarbeitenden sowie besonders modernen und leistungsfähigen Sortier- und Abpackanlagen bewältigen. Die gesamte Logistik der fragilen Fracht vom Bauernhof zu den EiCO Standorten und danach weiter in den Detailhandel organisiert das Transportunternehmen TRAVECO.

Bericht zur fenaco-LANDI Gruppe

Die fenaco Genossenschaft zählt 183 Mitglieder. Die Mehrheit davon sind LANDI mit einer aktiven Geschäftstätigkeit.

Kommentar zu den Geschäftszahlen

Der Konsolidierungstrend bei den LANDI geht weiter, jedoch in geringerem Ausmass als in den Vorjahren. 2019 reduzierte sich die Zahl der fenaco Mitglieder um drei auf 183. Davon weisen 153 LANDI eine Geschäftstätigkeit aus. Bei 18 LANDI ist die fenaco Genossenschaft mit einer Mehrheit beteiligt (LANDI AG).

Der durchschnittliche Nettoerlös einer LANDI liegt aktuell bei CHF 25,2 Mio. (2018*). Insgesamt arbeiten in den LANDI schweizweit 7285 Mitarbeitende (2018*). Gemeinsam mit der fenaco bilden die LANDI ein Unternehmen mit gut CHF 7,6 Mrd. Nettoerlös (2018*) – die fenaco-LANDI Gruppe. Sie beschäftigt 15 979 Mitarbeitende (2018*) und gehört damit zu den grössten privaten Arbeitgebern der Schweiz und zu den wichtigsten im ländlichen Raum. Die LANDI stehen im Dienste der Schweizer Landwirtschaft. Sie investieren jährlich namhafte Beträge zugunsten ihrer Mitglieder sowie

Kundinnen und Kunden in moderne und effiziente Infrastrukturen sowie Verkaufsstellen.

Aufgabenteilung zwischen den LANDI und der fenaco Genossenschaft

Die Aufgabenteilung zwischen den LANDI und der fenaco Genossenschaft basiert auf marktwirtschaftlichen Überlegungen und ist im Grundsatz wie folgt definiert: Die LANDI konzentrieren sich auf Geschäftsbereiche und Funktionen, die von der geografischen Nähe und der regionalen Verankerung profitieren: Kundenbetreuung im Agrargeschäft, Führung von LANDI Läden, Volg Läden und TopShops sowie Führung von AGROLA Tankstellen (inklusive Autopflege), Organisation des Kundentankgeschäfts (Heizöl, Diesel und Holzpellets) und Handel mit Energiedienstleistungen. Die fenaco fokussiert sich auf Geschäftsbereiche und Funktionen, in denen von wesentlichen Skaleneffekten in der Gruppe profitiert werden kann: nationale und internationale Beschaffung, Pro-

Konsolidierte Schlüsselzahlen fenaco-LANDI Gruppe 2018*

1. Januar bis 31. Dezember (in Mio. CHF)

	2018	2017	2016	2015	2014
Nettoerlös	7 601	7 099	6 757	6 895	**7 172
Betriebsertrag	2 017	1 962	1 894	1 871	1 833
EBITDA	390	383	377	367	371
Investitionen in Sachanlagen	282	273	250	292	276
Eigenkapital in % der Bilanzsumme	50.9	48.8	47.8	45.9	42.4

* Die Ergebnisse der fenaco-LANDI Gruppe im Geschäftsjahr 2019 werden im Geschäftsbericht 2020 der fenaco publiziert.

** Der Betrag wurde aufgrund der neuen Rechnungslegung, gültig ab 1. Januar 2015, angepasst.

duktion, Veredelung und Vermarktung, Import, Export, Logistik und Marketing. Als Bindeglied zwischen den LANDI und der fenaco Genossenschaft fungiert die Division LANDI mit ihren vier Regionen. Die fenaco Genossenschaft stellt den LANDI zudem umfangreiche Dienstleistungen zur Verfügung und unterstützt sie bei der Umsetzung ihrer Strategien und Konzepte.

Überarbeitung der LANDI Grundstrategie

Festgehalten ist diese Aufgabenteilung in der LANDI Grundstrategie. Diese wurde in einem mehrstufigen zweijährigen Prozess unter Einbezug der Führungsgremien der LANDI und der fenaco überarbeitet und Ende 2019 durch die Verwaltung der fenaco Genossenschaft per 1. Januar 2020 in Kraft gesetzt. Ziel der Überarbeitung war es, dem veränderten Marktumfeld Rechnung zu tragen und die Zusammenarbeit zwischen den LANDI und der fenaco weiter zu stärken. Die neue LANDI Grundstrategie gilt für einen Zeithorizont von fünf bis zehn Jahren. Sie ist breit abgestützt und wird von allen Beteiligten mitgetragen.

Bei der Überarbeitung der LANDI Grundstrategie galt ein besonderes Augenmerk dem Thema Digitalisierung. Ein immer grösserer Teil der Kundeninteraktionen verschiebt sich von der analogen in die digitale Welt. Daraus ergeben sich zahlreiche Chancen. Um die passenden Geschäftsmodelle zu entwickeln, braucht es jedoch das entsprechende Know-how, agile Strukturen und nicht zuletzt finanzielle Ressourcen. Genau hier setzt die LANDI Grundstrategie an.

Sie regelt beispielsweise, dass der Austausch und die Nutzung von Daten im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten erfolgen und gefördert werden sollen. Das ist wichtig. Denn Daten bilden die Grundlage der Digitalisierung. Die LANDI Grundstrategie schafft also die Basis dafür, dass die LANDI und die fenaco ihre digitalen Kräfte bündeln und die Entwicklung entsprechender Lösungen für die hiesige Landwirtschaft gemeinsam vorantreiben. So können die Schweizer Bäuerinnen und Bauern auch in Zukunft auf eine «smarte» fenaco-LANDI Gruppe zählen.

Neue Fachgruppe Nachhaltigkeit LANDI

Im Alltag fördern verschiedene Kommunikationsplattformen den Austausch und die Zusammenarbeit zwischen den LANDI und der fenaco sowie unter den LANDI. Dazu zählen unter anderem die LANDI Dialoge, die Geschäftsführervereinigung sowie diverse Arbeitsgruppen. Neu besteht zusätzlich eine Fachgruppe im Bereich Nachhaltigkeit. Sie bildet das Pendant zu den Nachhaltigkeitsgremien der fenaco. Schon heute engagieren sich die LANDI aus Eigeninitiative in der nachhaltigen Unternehmensführung. Zahlreiche leistungsfähige Photovoltaikanlagen auf den betriebseigenen Gebäuden oder der breite Einsatz von sparsamen LED-Beleuchtungen belegen dies. Ziel der neuen Fachgruppe ist es, dieses Nachhaltigkeitsengagement weiter zu fördern und wo sinnvoll gezielt zu kanalisieren. Die Mitglieder sollen zu Botschaftern für eine nachhaltige Entwicklung in der LANDI Welt werden.

Bericht zur fenaco Genossenschaft

Die fenaco Genossenschaft steigerte ihren Nettoerlös um 3,5 Prozent auf CHF 7 Mrd. Das durch ausserordentliche Effekte geprägte Rekordergebnis des Vorjahres wurde auf Stufe EBIT und Unternehmensergebnis erwartungsgemäss nicht erreicht.

Geschäftsjahr 2019

Kommentar zu den Geschäftszahlen

Die fenaco Genossenschaft verzeichnete 2019 einen deutlichen und nachhaltigen Wachstumschritt. Der Nettoerlös konnte im Vergleich zum Vorjahr um 3,5 Prozent bzw. um rund CHF 237 Mio. auf CHF 7 Mrd. gesteigert werden. Davon waren 2,5 Prozent oder CHF 167 Mio. reales, organisches Wachstum. 1,0 Prozent oder CHF 70 Mio. waren akquisitionsbedingt. Die Preise variierten zwar pro Geschäftsfeld, verhielten sich jedoch über alle Märkte insgesamt stabil. Die Zunahme beim Nettoerlös ist breit abgestützt. Alle vier Geschäftsfelder, Agrar, Lebensmittelindustrie, Detailhandel und Energie, haben dazu beigetragen.

Alle Geschäftsfelder mit Ausnahme der Lebensmittelindustrie konnten auch ihr operatives Betriebsergebnis steigern. In der Lebensmittelindustrie verminderte der hohe Preisdruck aufseiten der Abnehmer im Detailhandel und in der Gastronomie bei tendenziell steigenden Preisen für die Landwirtinnen und Landwirte die Margen deutlich.

Die im Jubiläumsjahr eingeführte Erfolgsbeteiligung für LANDI Mitglieder, die als aktive Bäuerinnen und Bauern einen landwirtschaftlichen Betrieb führen, wurde 2019 erneut

ausgeschüttet. Sie belief sich auf insgesamt CHF 4,6 Mio. Hinzu kamen Geschenkpakete mit Produkten der fenaco im Wert von CHF 1,9 Mio. Die Auszahlung erfolgte zusätzlich zur bestehenden Verzinsung der Anteilscheine zu 6,0 Prozent an die LANDI in der Höhe von CHF 9,9 Mio. Zudem bezahlte die fenaco den LANDI eine erneut höhere Leistungsprämie im Umfang von CHF 16,0 Mio. aus. Total überwies die fenaco im Berichtsjahr also rund CHF 31 Mio. an die LANDI und deren Mitglieder, Schweizer Landwirtinnen und Landwirte.

Insgesamt sank das Betriebsergebnis (EBIT) gegenüber 2018 um 7,6 Prozent auf CHF 121,1 Mio., wobei im Vorjahr ein positiver Sondereffekt zu verzeichnen war. Es liegt damit etwa auf der

Höhe von 2017. Die Umsatzrendite betrug 1,7 Prozent. Das ist Beleg dafür, dass die fenaco nicht nur wächst, sondern auch ihre Prozesse und Kosten im Griff hat. Das Unternehmensergebnis sank deutlich um 15,0 Prozent auf CHF 110,1 Mio., wobei im Vorjahr zwei Immobilien-

transaktionen ebenfalls zu einem positiven Sondereffekt geführt hatten. In der Summe war 2019 das zweitbeste Jahr in der Geschichte der fenaco.

2019 war das
zweitbeste Jahr in
der Geschichte
der fenaco.

Gutes Jahr für Schweizer Landwirtschaft

Aus Sicht der Schweizer Landwirtschaft verlief das Jahr 2019 mehrheitlich positiv. Nach einem

verhaltenen Start aufgrund eines nassen und kühlen Frühlings verlieh der warme und freundliche Sommer den Betrieben viel Schub. Es gab zwar die eine oder andere Hitzeperiode, grossräumige und extreme Trockenphasen wie 2018 blieben hingegen

aus. Mit Ausnahme des Rapses mit einem enttäuschenden Erntejahr erzielten alle Kulturen durchschnittliche bis erfreuliche Erträge. Das gilt auch für das Obst, bei welchem im Vorjahr ein Überangebot bestand. Die guten Kartoffelerträge ermöglichten die Deckung der Nachfrage sowohl mengenmässig als auch qualitativ. Die Erntemenge der Winzerinnen und Winzer lag leicht unter dem zehnjährigen Mittel, dafür ist ein qualitativ hervorragender Jahrgang zu erwarten. Die Fleischproduzenten konnten dank ausgeglichenen Märkten beim Verkauf ihrer Tiere durchwegs gute Preise erzielen – für Schweine und Haartiere genauso wie für Geflügel. Erneut stieg der Absatz von Schweizer Eiern. Insgesamt nahmen die Einkommen der landwirtschaftlichen Betriebe aufgrund von tendenziell höheren Rohstoffpreisen bei stabilen Vorleistungskosten leicht zu.

Wirtschaftsumfeld

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen gestalteten sich mehrheitlich positiv. Der Franken wurde in Bezug zum Euro und zum Dollar im Jahresverlauf stärker, die Teuerung nahm leicht zu.

Die Einkommen der landwirtschaftlichen Betriebe nahmen leicht zu.

Stärkung des ländlichen Raums

Im Berichtsjahr stellte die fenaco rund CHF 150 Mio. für Investitionen bereit. Davon flossen mehr als CHF 50 Mio. direkt in die produzierende Landwirtschaft und kamen so unmittelbar den Schweizer

Bäuerinnen und Bauern zugute. Auch wurden neue Arbeitsplätze geschaffen, insbesondere im ländlichen Raum der Schweiz. Insgesamt beschäftigte die fenaco 10 472 Mitarbeitende. 527 Lernende befanden sich in einer Ausbildung in einem Betrieb der fenaco Genossenschaft. Die Gesamtlohnsumme wurde einvernehmlich mit den Sozialpartnern Unia und Syna um 1,1 Prozent erhöht, was einer deutlichen Realloohnerhöhung entspricht. In den letzten zwei Jahrzehnten gab es bei der fenaco Genossenschaft stets eine Lohnrunde, die über der Teuerung und dem nationalen Durchschnitt lag.

Ausblick 2020

Langfristige Strategie

Die fenaco Genossenschaft will langfristig in allen Geschäftsfeldern ihre Position in der Schweiz ausbauen. Akquisitionen werden getätigt, wenn sie das Unternehmen im Sinne der Mitglieder und der Strategie stärken. Die fenaco unternimmt zudem gezielte Schritte ins Ausland, sofern sie dem Unternehmenszweck dienen. Im Vordergrund steht dabei der Ausbau der bestehenden Geschäftsaktivitäten im europäischen Raum.

Auswirkungen der Coronakrise

Aufgrund der Coronakrise ist die Prognoseunsicherheit für das Jahr 2020 aussergewöhnlich hoch. Vieles deutet darauf hin, dass die Schweiz 2020 in eine Rezession fällt. Die fenaco ist breit diversifiziert. Entsprechend unterschiedlich sind die erwarteten Auswirkungen der Pandemie auf die verschiedenen Geschäftseinheiten.

Im Geschäftsfeld Agrar ist mit einer stabilen Entwicklung bei höheren Logistikkosten zu rechnen. Eine funktionierende Landwirtschaft ist für die Sicherstellung der Landesversorgung zentral. Einzig im Bereich Agrartechnik dürfte die Coronakrise zu klar negativen Effekten führen. In der Lebensmittelindustrie dürfte der Absatz im Detailhandel deutlich steigen; insbesondere bei den Grundnahrungsmitteln wie Kartoffeln, Lagergemüse, Obst, Eiern oder Fleisch. Stark nachteilige Auswirkungen zeichnen sich hingegen beim Vertriebskanal Gastronomie ab. Insgesamt ist mit einem negativen Effekt zu rechnen. Im Geschäftsfeld Detailhandel ist davon auszugehen, dass die Lebensmitteläden von Volg zulegen. Alle anderen Formate müssen aufgrund der behördlich verordneten Einkaufsrestriktionen mit massgeblichen Einbrüchen rechnen, die mit den verstärkten Aktivitäten im Onlinehandel nicht kompensiert werden können. Die Einschränkung der Bewegungsfreiheit wird voraussichtlich auch im Geschäftsfeld Energie zu rückläufigen Erträgen führen. Bei einzelnen besonders negativ betroffenen Geschäftseinheiten lässt sich Kurz-

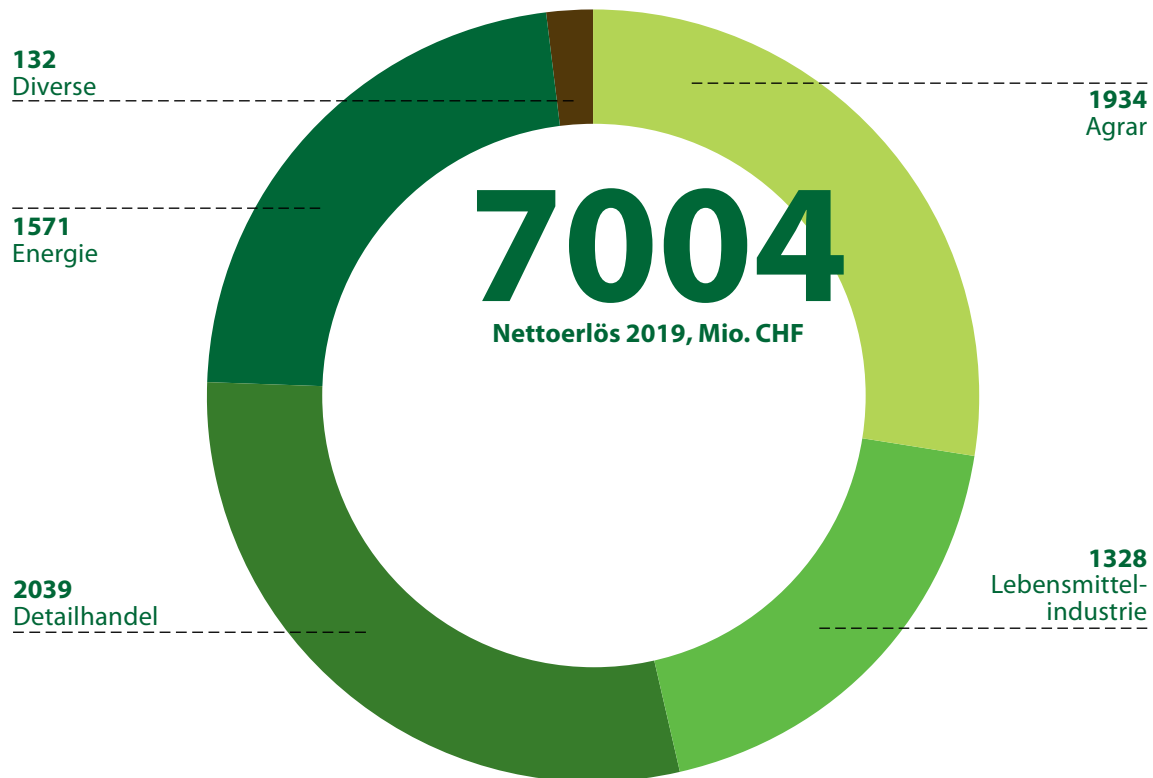
arbeit vermutlich nicht vermeiden. Zahlreiche Massnahmen zum Schutz der Mitarbeitenden sowie Kundinnen und Kunden sind schnell und konsequent umzusetzen, was hohe zusätzliche Kosten verursacht.

Nettoerlös- und Ergebnisentwicklung

Aufgrund der Coronakrise rechnet die fenaco Genossenschaft für 2020 mit einem tieferen Nettoerlös als im Vorjahr. Das operative Ergebnis sowie das Unternehmensergebnis dürften deutlich unter dem Vorjahr liegen, da die Bewältigung der Coronakrise mit grossen finanziellen Aufwänden einhergeht. Das geplante Investitionsvolumen im Umfang von rund CHF 246 Mio. ist langfristig ausgerichtet und soll trotz Coronakrise nicht reduziert werden. Länger dauernde Einschränkungen der Bautätigkeit könnten allerdings die Umsetzung von bereits genehmigten Investitionen verzögern.

Langfristige Auswirkungen der Agrarinitiativen

Einen weiteren Unsicherheitsfaktor mit langfristigen Auswirkungen bilden die Trinkwasser- und die Pestizidverbotsinitiative, welche voraussichtlich im Frühjahr 2021 zur Abstimmung kommen. Die beiden radikalen Vorlagen würden die produzierende Schweizer Landwirtschaft stark gefährden. Die Versorgung der Schweiz mit gesunden, sicheren und qualitativ hochstehenden einheimischen Lebensmitteln wäre infrage gestellt. Darum lehnt die fenaco die beiden Volksbegehren ab und engagiert sich aktiv dagegen.



Agrar

Das Geschäftsfeld Agrar bietet den Landwirtinnen und Landwirten Produktionsmittel an, etwa Saatgut, Nützlinge, Pflanzennahrung, Pflanzenschutz- und Futtermittel sowie Agrartechnik. Es vermarktet Getreide, Ölsaaten sowie Nutztiere und hat eine Vielzahl von Beratungsdienstleistungen im Angebot, um die Bäuerinnen und Bauern bei ihrer Tätigkeit zu unterstützen.

Lebensmittelindustrie

In diesem Geschäftsfeld werden hochwertige Lebensmittel veredelt oder produziert, etwa Früchte, Gemüse, Kartoffeln, Eier, Getränke oder Fleisch, und über diverse Kanäle zu den Konsumentinnen und Konsumenten gebracht. Zu den wichtigsten Kunden zählen Restaurants, Hotels, Gastroketten, Metzgereien sowie die führenden Schweizer Detailhändler, darunter Volg und LANDI.

Detailhandel

Im Geschäftsfeld Detailhandel führt die Volg Gruppe mit Volg, TopShop und Prima drei erfolgreiche Ladenformate mit Fokus auf Dörfer und Quartiere. Sie beliefert insgesamt 913 Verkaufsstellen. Der Detailhandelsgrossist Cadar beliefert weitere 650 Kunden, davon über 100 ma féé Läden. LANDI steht für insgesamt 183 landwirtschaftliche Genossenschaften mit 270 LANDI Läden.

Energie

Im Geschäftsfeld Energie ist AGROLA eine führende Gesamtenergiedienstleisterin im ländlichen Raum. AGROLA liefert Strom, baut Photovoltaikanlagen, vertreibt Holzpellets und investiert mit Schnellladestationen für Elektrofahrzeuge und Wasserstofftankstellen in die nachhaltige Mobilität. Mit über 400 Standorten verfügt AGROLA über das zweitgrösste Tankstellennetz der Schweiz.

Diverse

Die diversen Geschäftseinheiten umfassen nebst der IT-Dienstleisterin Bison und dem Logistikunternehmen TRAVECO die hochspezialisierten Einheiten Halag Chemie, UFAG Laboratorien und ufamed.



TRAVECO liefert. Punktgenau.

TRAVECO ist eines der grössten Logistikunternehmen in der Schweiz und spezialisiert auf Transporte entlang der landwirtschaftlichen Wertschöpfungskette. Egal ob Schüttgut, Paletten, Rollcontainer, Harassen, Gitterboxen, Paloxen, Leergebinde oder Flüssigkeiten aller Art – TRAVECO verfügt über die passenden Nutzfahrzeuge und die notwendige Infrastruktur. Im verkehrstechnisch optimal gelegenen Hägendorf und in Herzogenbuchsee betreibt TRAVECO auf einer Fläche von 45 000 Quadratmetern ihre beiden wichtigsten Logistikplattformen. Warenströme werden intelligent gebündelt und die Güter «just in time» ausgeliefert. Rund 500 Chauffeusen und Chauffeure legen jährlich mehr als 20 Millionen Kilometer zurück. Dabei transportieren sie mehr als 2,9 Millionen Tonnen Waren. TRAVECO spedit die leckeren EiCO Eier also sprichwörtlich vom Hühnerstall in die Einkaufskörbe der Konsumentinnen und Konsumenten.



Agrar

Im Geschäftsfeld Agrar stieg der Nettoerlös um 1,9 Prozent auf CHF 1,93 Mrd. Alle Geschäftsbereiche konnten ihre Marktposition halten oder gar ausbauen.

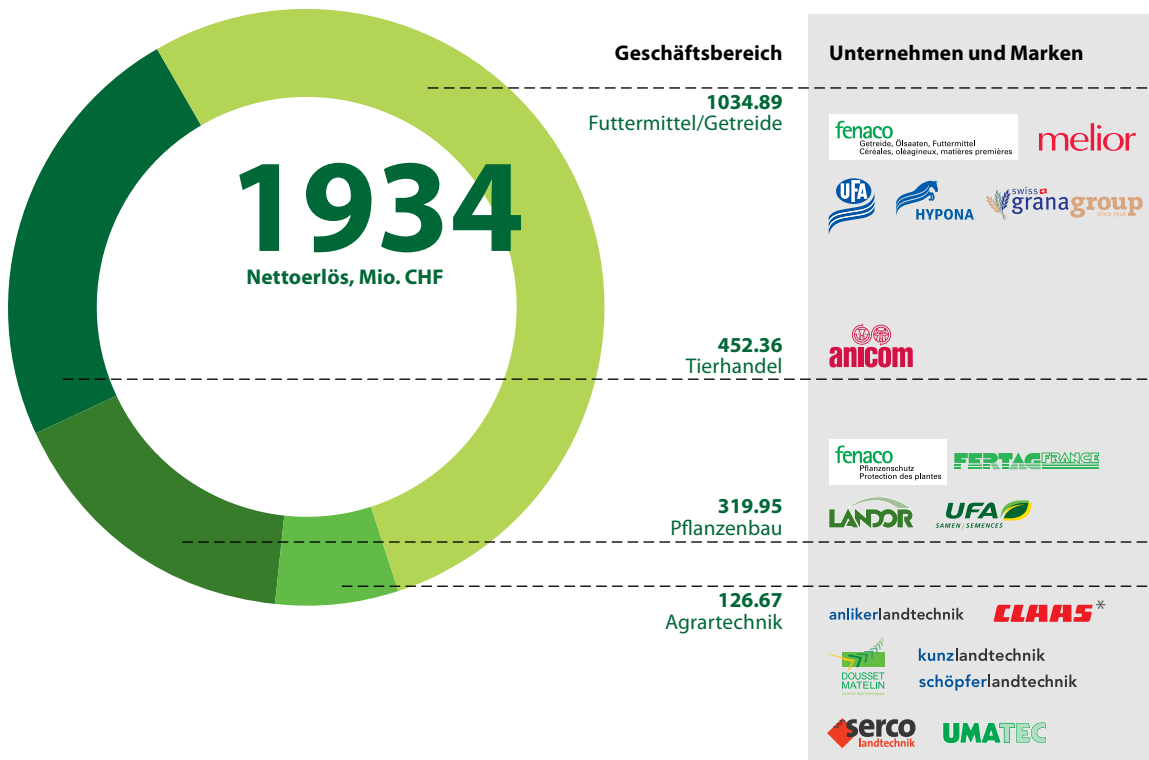
Für die Geschäftseinheit Getreide, Ölsaaten, Futtermittel (GOF) im Bereich **Futtermittel/Getreide** stand das Berichtsjahr im Zeichen der Konsolidierung. Die Integration der 2018 übernommenen Swiss Grana Group wurde erfolgreich abgeschlossen. Die Marktposition in der Beschaffung und im internationalen Handel mit Rohwaren konnte so nachhaltig gestärkt werden. Die gesteigerte Schwungmasse und das genutzte Synergiepotenzial wirkten sich äusserst positiv auf die Verhandlungsstärke sowie die Sicherstellung der Rohwarenverfügbarkeit aus.

Im Futtermittelgeschäft entwickelten sich UFA und Melior trotz generell sinkender Nachfrage gut. Sie konnten ihre Marktanteile halten oder sogar steigern. In allen Werken wurde gezielt in die Infrastruktur investiert. Im Werk Biblis wurde die frei gewordene Medizinalfutterlinie für andere Spezialfutter umgenutzt. Zwei Trends hielten auch im Berichtsjahr ungebrochen an: Geflügel- und Biofutter legten zu. Mehr als 30 Prozent des Ausstosses bei UFA ist mittlerweile Geflügelfutter. Um ihre Kompetenzen im Bereich Pferdefutter zu stärken, ging UFA zudem eine Zusammenarbeit mit der St. Hippolyt AG ein. Per 1. Januar 2020 hat diese die Vertriebsrechte für die Marken ST. HIPPOLYT, Brandon und AGROBS in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein an UFA übertragen. In Kombination mit der eigenen Pferdefutterlinie HYPONA wird UFA damit zur Vollsortimentsanbieterin.

Im Geschäftsbereich **Tierhandel** sorgten ausgeglichene Märkte für gute Produzentenpreise und ein insgesamt erfreuliches Jahr bei Anicom. Das gilt sowohl für die Situation bei den Schweinen als auch

für den Haartierbereich. Trotz sinkendem Fleischkonsum konnte Anicom die Marktanteile halten. Die Reduktion des Antibiotikaeinsatzes in der Tierhaltung bleibt ein zentrales Thema. Darum wurden Zucht- und Mastbetriebe erneut erfolgreich dazu aufgerufen, sich an den Schweine-Plus-Gesundheitsprogrammen zu beteiligen. Das ist ein gutes Zeichen an die Adresse der Konsumentinnen und Konsumenten von Schweizer Fleisch. Ausserdem digitalisierte Anicom weitere Geschäftsprozesse. Auf den Tränkerplätzen nutzen die Händler neu eine App, welche direkt mit der Tierverkehrsdatenbank und der Kundendatenbank von Anicom kommuniziert. So können sie die Tränker effizient taxieren und homogene Gruppen für die Mastbetriebe zusammenstellen. Diese Innovation wurde an der Suisse Tier mit einem Spezialpreis ausgezeichnet. Die neue Funktion «Tierbestand» in der Anicom App wurde ebenfalls als Neuheit anerkannt.

Der Geschäftsbereich **Pflanzenbau** beinhaltet die Tätigkeitsfelder Pflanzenschutz, Saatgut und Dünger. Das Marktvolumen im Bereich chemisch-synthetischer Pflanzenschutz schrumpfte im Berichtsjahr um gut zehn Prozent. Grund dafür sind zum einen die Ressourceneffizienzprogramme, die zu greifen beginnen. Zum anderen haben verschiedene Pflanzenschutzprodukte im Berichtsjahr die Zulassung verloren. Diese Entwicklung hatte sich abgezeichnet. Darum investiert die fenaco seit mehreren Jahren umfassend in den alternativen Pflanzenschutz. Der Anteil jener Pflanzenschutzmittel, die vom FiBL (Forschungsinstitut für biologischen Landbau) gelistet werden, konnte in den vergangenen fünf



Jahren um rund 40 Prozent gesteigert werden. Im Berichtsjahr wurde insbesondere der Nützlingsbereich personell gestärkt. Auch ein Ausbau der Infrastruktur am Standort Aesch (BL) ist geplant. Der Markt für Saatgut entwickelte sich stabil. Zulegen konnte der Verkauf von Wildblumenmischungen, ein zentrales Element in Bezug auf die Förderung der Biodiversität. Auch im Bereich der Untersaaten war die Entwicklung positiv. Der Einsatz von mineralischem Dünger ist in der Schweizer Landwirtschaft in den letzten fünf Jahren stark rückläufig. LANDOR konnte sich dennoch gut behaupten. Dazu beigetragen hat auch die erfolgreiche Umsetzung der neuen Markenstrategie. Die wichtigsten Formulierungen aus dem ehemaligen AGROline Sortiment wurden in die Marke LANDOR integriert. Im August bezog LANDOR im Muttenzer Auhafen (BL) zudem eine neue Düngerhalle mit Platz für bis zu 6000 Tonnen abgesackter Ware. So können Lieferengpässe bei Zulieferern in Zukunft noch besser überbrückt werden.

Im Geschäftsbereich **Agrartechnik** zahlten sich die Investitionen in die internationale Kompetenz der vergangenen Jahre aus. Dank dem länderübergreifenden Wissens- und Erfahrungsaustausch zwischen Dousset Matelin, dem führenden CLAAS Händler in Frankreich, und seinen Schweizer Pendanten konnten wichtige Fortschritte insbesondere im Bereich der smarten Landtechnik erzielt werden.

Einen grossen Schritt vorwärts machte im Berichtsjahr auch Barto, der digitale Schweizer Bauernhofmanager, an dessen Aufbau sich die fenaco zusammen mit acht weiteren Aktionären beteiligt. Barto lancierte «Barto powered by 365FarmNet» und brachte damit die international führende Farm-Management-Lösung 365FarmNet in die Schweiz. Die modular aufgebaute Plattform erlaubt den Landwirtinnen und Landwirten mit wenigen Klicks eine Gesamtsicht auf ihren Betrieb.

* Exklusivvertrieb der Marke CLAAS in der Schweiz.

Lebensmittelindustrie

Im Geschäftsfeld Lebensmittelindustrie erhöhte sich der Nettoerlös um 4,7 Prozent auf CHF 1,33 Mrd. Das Wachstum ist vorwiegend akquisitionsbedingt.

Im Geschäftsbereich **Fleisch** konnte Ernst Sutter nach einem positiven Vorjahr seine Position in einem ausgesprochen herausfordernden Marktumfeld festigen. Vor allem die angespannte Ertragslage im Detailhandel erhöhte den Wettbewerbs- und Preisdruck auf die Fleischbranche. Dieser Herausforderung begegnet Ernst Sutter mit verschiedenen Produktinnovationen und einer konsequenten Qualitätsfokussierung. Der dritte Gesamtsieg in Folge beim Qualitätswettbewerb des Schweizer Fleisch-Fachverbands ist darum kein Zufall. Darüber hinaus hat Ernst Sutter die Nachhaltigkeit fest in der Unternehmensstrategie verankert und die erste Leistungsübersicht zur Nachhaltigkeit veröffentlicht.

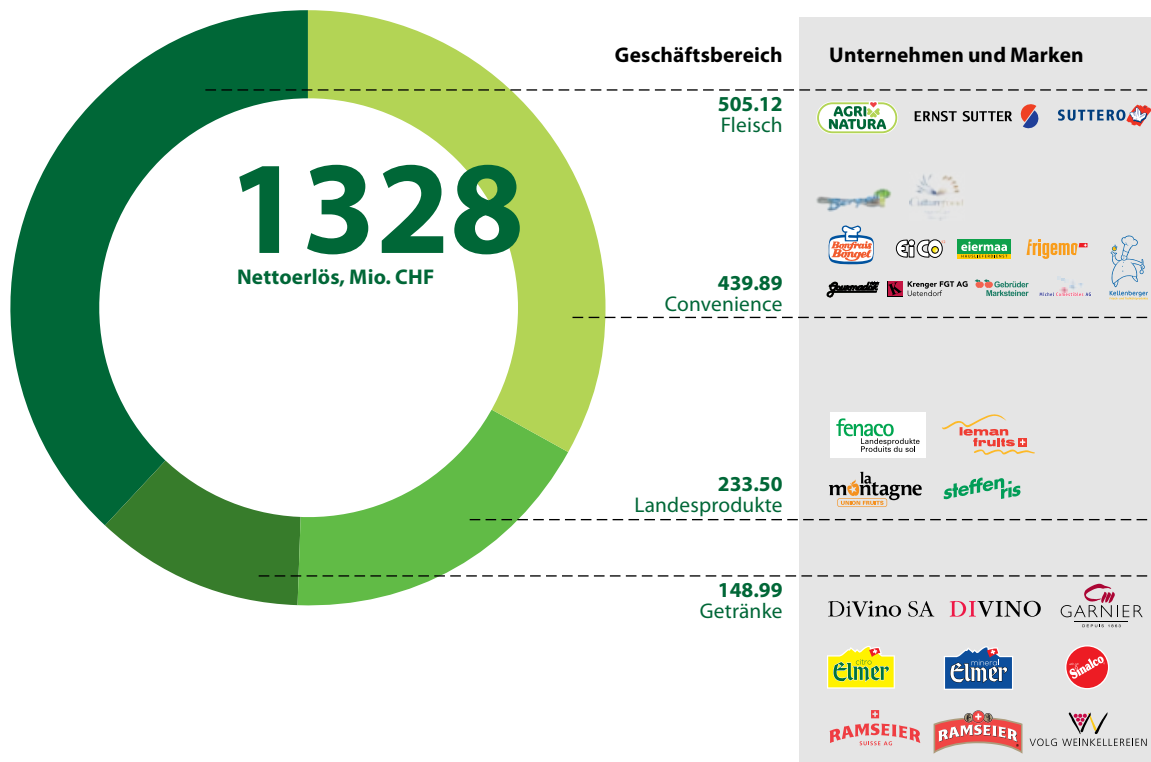
Im Geschäftsbereich **Convenience** war das vergangene Jahr geprägt durch die Einführung einer neuen ERP-Lösung. Mit SAP S/4HANA wurde der Grundstein für die weitere Digitalisierung der Geschäftsprozesse gelegt.

frigemo ist auf die Herstellung von tiefgekühlten und frischen Convenience-Produkten spezialisiert. Das Unternehmen konnte seine Marktanteile dank der guten Zusammenarbeit mit seinen Schlüsselkunden in einem wettbewerbsintensiven Umfeld halten. Profiliert hat sich frigemo unter anderem mit ihrem regionalen Pommes-frites-Sortiment, welches von fünf auf acht Regionen erweitert wurde. Die sehr späte Ernte bei den Veredelungskartoffeln führte zu grösseren Herausforderungen in der Verarbeitung.

Die im Eierhandel und in der Eiproduktion tätige EiCO entwickelte sich sehr positiv. Insbesondere die verstärkte Nachfrage nach Schweizer Bio- und Freilandeiern trug zu diesem erfreulichen Ergebnis bei. Das Wachstum war breit abgestützt und wurde von allen Kunden getragen, auch vom eigenen Detailhandelskanal Volg. Mit einer grösseren Investition in eine Eierfärbanlage der neuesten Generation verstärkte EiCO ihre führende Stellung im Markt für gekochte und gefärbte Picknickeier. Der Hauslieferdienst «Eiermaa» erfreut sich weiterhin grosser Beliebtheit.

Die regionalen Handelsfirmen konnten mit der Übernahme von Culturefood (CFD SA) und Berger SA ihre Marktanteile deutlich ausbauen und damit ihre Stellung als führende regionale Frischelieferanten im Schweizer Food-Service-Markt stärken. Culturefood verfügt über Standorte in Freiburg, Vevey, Martigny und Les Ponts-de-Martel. Das Traditionsunternehmen Berger hat seinen Sitz in Marly. Beide Firmen beliefern vorwiegend Gastronomiebetriebe sowie Detailhändler. Sämtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden übernommen.

Der Geschäftsbereich **Landesprodukte** konnte seine Position als führender Anbieter für Früchte, Gemüse sowie Frisch-, Veredelungs- und Pflanzkartoffeln weiter ausbauen. Die guten Wetterbedingungen führten zu korrekten Ernten sowohl bei den Sommerfrüchten wie auch bei den Lagerprodukten (Kartoffeln und Karotten). Auf den Saisonstart 2019 hat fenaco Landesprodukte die exklusive Vermarktung des rotfleisch-



gen Clubapfels Kissabel® in der Schweiz übernommen. Die Züchtung dieser neuen Apfelsorte wurde über viele Jahre von 14 Anbaugebieten auf fünf Kontinenten begleitet. In Kooperation mit Forschung und Kunden ist es fenaco Landesprodukte in den letzten Jahren gelungen, den Einsatz des Keimhemmers Chlorpropham (CIPC) bei der Lagerung von Frischkartoffeln auf null zu reduzieren. Bei den Chipskartoffeln kommen bereits 90 Prozent und bei den Pommes-frites-Kartoffeln 70 Prozent der Mengen ohne den chemisch-synthetischen Keimhemmer aus. Möglich ist dies dank neuen Sorten, die sich für die Kaltlagerung eignen, sowie alternativen Behandlungsmethoden auf der Basis von Grüne-Minze-Öl und Ethylen.

Der Geschäftsbereich **Getränke** erzielte mit RAMSEIER Suisse in einem ebenfalls anspruchsvollen Marktumfeld ein gutes Ergebnis. Einen po-

sitiven Beitrag leisteten die Produktinnovationen RAMSEIER Huus-Tee und RAMSEIER Zisch, die sich nachhaltig am Markt etablierten. Auch die Marke SINALCO, welche sich deutlich über dem Marktniveau entwickelte, trug zum positiven Abschluss bei. Die Erntemenge fiel 2019 geringer aus als im Vorjahr. Insgesamt wurden 28 700 Tonnen Obst in den Mostereien in Oberaach (TG) und Sursee (LU) verarbeitet.

Die Weinproduzentin DiVino, die 2018 aus dem Zusammenschluss der beiden Weinfirmer Caves Garnier SA und Volg Weinkellereien AG entstanden war, konnte sich erfolgreich am Markt behaupten. Die Traubenernte war erfreulich und geprägt durch eine gute Qualität. Letztere bildet die Basis, um die Positionierung der Schweizer Weine weiter zu stärken. Am Grand Prix du Vin Suisse 2019 wurden erneut vier Eigenkellereien von DiVino ausgezeichnet.

Detailhandel

Das Geschäftsfeld Detailhandel steigerte in einem intensiven Wettbewerbsumfeld seinen Nettoerlös um 1,5 Prozent auf CHF 2,04 Mrd. Alle drei Formate – Volg, TopShop und LANDI – trugen zum Wachstum bei.

Mit ihrer konsequenten Nischenstrategie und der Fokussierung auf Kleinflächen steigerte die auf Dorfläden und Kleinflächen spezialisierte Detailhandelsgruppe **Volg** in einem hart umkämpften Marktumfeld im Berichtsjahr den Detailhandelsumsatz um 1,1 Prozent auf CHF 1,52 Mrd. (2018: CHF 1,51 Mrd.). Erzielt wurde dieses Wachstum mit 913 Verkaufsstellen (2018: 924), wobei insbesondere die Hauptkanäle Volg und TopShop markante Umsatzsteigerungen verzeichneten.

Die 587 Volg Dorfläden (2018: 588) sind der wichtigste Absatzkanal der Gruppe. Sie steigerten den Umsatz um 1,3 Prozent auf CHF 1,17 Mrd. (2018: CHF 1,15 Mrd.). Der durchschnittliche Umsatz eines Volg Ladens betrug im Berichtsjahr CHF 2,0 Mio. (2018: CHF 2,0 Mio.).

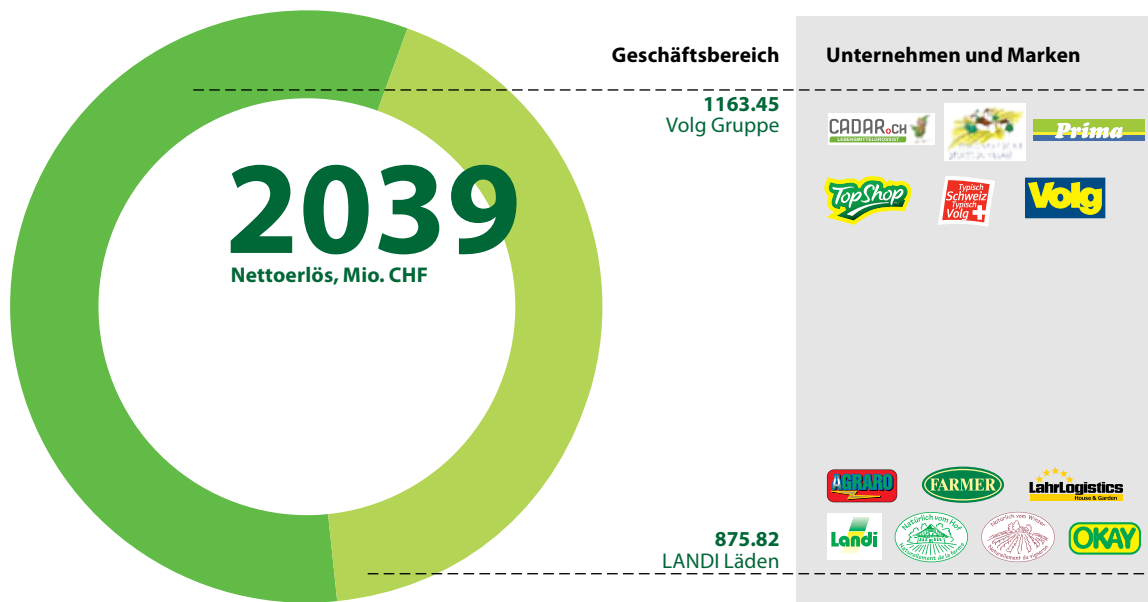
Weiterhin auf Wachstumskurs befinden sich auch die Tankstellenshops: Der Umsatz der 100 belieferten TopShops an den entsprechenden AGROLA Tankstellen (2018: 94) wuchs um markante 7,0 Prozent auf CHF 289,0 Mio. (2018: CHF 270,0 Mio.). Am 17. Oktober wurde in Hochdorf (LU) der 100. TopShop im Beisein zahlreicher Gäste eingeweiht. Realisiert wurde er durch die LANDI Oberseetal. Eine einladende Kaffee-Ecke sowie ein umfangreiches Convenience-Sortiment mit warmen und kalten Speisen für den Sofortgenuss runden das bewährte TopShop Angebot für mobile Kundinnen und Kunden ab.

Die von der Volg Konsumwaren AG belieferten 226 freien Detaillisten (2018: 242), die mehrheitlich unter dem Namen «Prima» am Markt auftreten, erzielten einen Umsatz von CHF 68,0 Mio. (2018: CHF 85,0 Mio.).

An 368 Volg Verkaufsstellen konnten die Kundinnen und Kunden beim Einkaufen dank der langjährigen Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Post auch ihre Postgeschäfte erledigen. Auch hinter den Kulissen geht Volg mit der Zeit: Mit neuen Bestellgeräten wurde eine moderne Gesamtlösung für alle 913 belieferten Verkaufsstellen eingeführt. Die Auslieferung konnte Mitte Oktober reibungslos und plangemäss abgeschlossen werden. Die Umrüstung sämtlicher Volg Läden auf den neuen Aussenaufttritt mit neuer Volg Blende, Leuchtschrift und weiteren Dekorationselementen konnte termingerecht im Herbst abgeschlossen werden.

Das vergangene Geschäftsjahr war auch für den Westschweizer Grossisten Cadar erfolgreich. Bei einem Umsatz von CHF 48,0 Mio. (2018: CHF 48,7 Mio.) konnte dank einer leicht gestiegenen Marge und einem strikten Kostenmanagement ein solides Resultat erzielt werden.

Der Geschäftsbereich **LANDI Läden** verzeichnete im Berichtsjahr mit 270 LANDI Läden einen Nettoerlös von CHF 1,40 Mrd., was einem Umsatzwachstum von 1,1 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht. Erfreulich entwickelten sich die Sortimentsbereiche Pflanzen, Haustiere und Do it. Weiter wuchs das Lebensmittelsortiment



stärker als erwartet, wobei diese Entwicklung fast ausschliesslich auf die lokalen Produkte mit dem Label «Natürlich vom Hof» zurückzuführen ist. Diese Produkte werden direkt vom Bauernhof im Wirtschaftsgebiet der jeweiligen LANDI in den LANDI Läden geliefert.

Der im Oktober 2017 eingeführte LANDI Onlineshop www.landi.ch leistete auch im zweiten vollständigen Betriebsjahr einen erfreulichen Beitrag zum Umsatzwachstum. Mit dem Launch der LANDI Shopping-App im September wurde der digitale Kanal zusätzlich verstärkt.

Im Berichtsjahr wurden fünf neue LANDI Läden eröffnet und sieben kleinere Standorte geschlossen. Mit 15 Umbauten wurde die Umsetzung des

im März 2017 lancierten neuen LANDI Ladenkonzepts intensiv vorangetrieben.

2018 gelang der Marke LANDI erstmals der Sprung in die Top 10 des Reputationsrankings des Marktforschungsinstituts GfK. Im Ranking 2019 erreichte sie den achten Rang, womit sie sich nochmals um einen Platz steigern konnte.

Um dem Wachstum auch logistisch gerecht zu werden, wurden im Logistikzentrum in Lahr (D) im Berichtsjahr weitere Palettenplätze in Betrieb genommen. Mit dem Standort Lahr steht der LANDI Schweiz neben dem Warenlager in Dotzigen (BE) ein zweites leistungsfähiges Logistikzentrum für die erfolgreiche Umsetzung der Zwei-Achsen-Strategie zur Verfügung.

Energie

Das Geschäftsfeld Energie steigerte den Nettoerlös deutlich, und zwar um 7,9 Prozent auf CHF 1,57 Mrd. Dieses Wachstum ist ausschliesslich mengenbedingt.

Im Geschäftsfeld Energie sind seit dem 1. Januar 2019 alle Aktivitäten in der AGROLA AG zusammengefasst. Die Geschäftseinheiten fenaco Neue Energien sowie Solvatec wurden vollständig integriert. Solvatec bleibt als Premiummarke im Bereich Photovoltaikanlagen bestehen. AGROLA konnte im Berichtsjahr erneut Marktanteile dazugewinnen und ihre Präsenz im ländlichen Raum ausbauen. Davon profitieren nicht nur die LANDI, mit denen eine verbindliche Partnerschaft besteht, sondern auch die Kundinnen und Kunden von AGROLA.

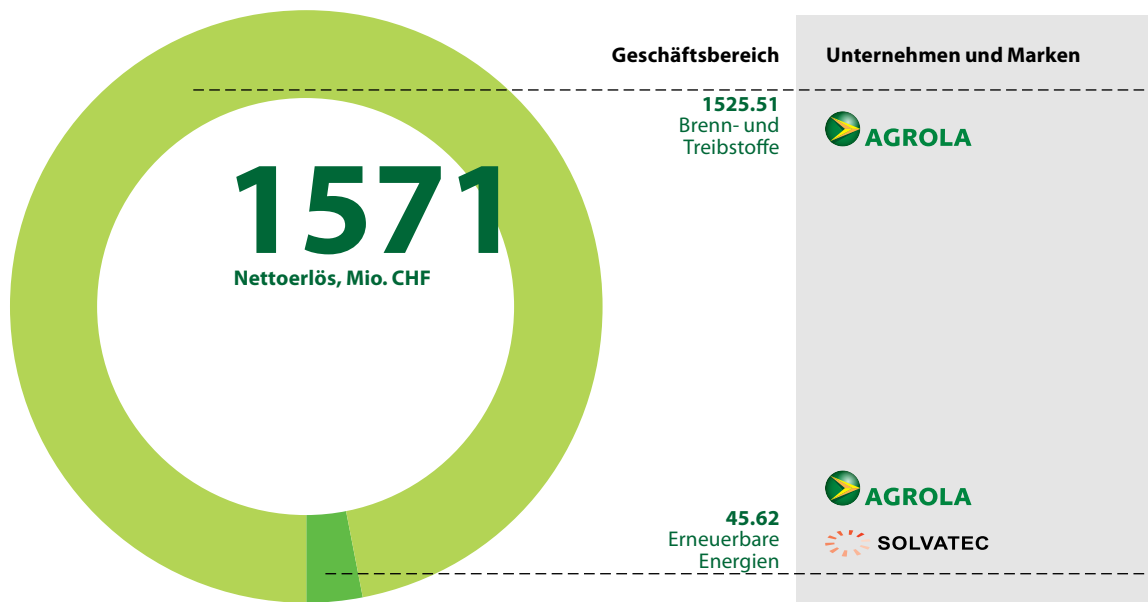
Das Tankstellennetz wurde im Berichtsjahr um fünf Standorte erweitert. In Illnau (ZH), Reichenbach (BE) und Zell (LU) entstanden Tankstellen mit einem TopShop und einer Carwash-Anlage. Ebenfalls neu in Betrieb genommen wurden zwei Tankstellen mit einem TopShop in Hochdorf (LU) und Romont (FR). In Laufen (BL) wurde eine Tankstelle an einem bestehenden Standort neu gebaut, und in Delémont (JU) wurde der TopShop vergrössert sowie zusätzlich um eine Carwash-Anlage erweitert. Das Tankstellennetz von AGROLA umfasst damit 413 Tankstellen. Es ist das zweitgrösste Tankstellennetz der Schweiz.

In Worb (BE) wurde an einem bestehenden Tankstellenstandort eine Elektro-Schnellladestation realisiert. Ziel von AGROLA ist es, bis Ende 2021 schweizweit 20 ihrer Standorte mit solchen Schnellladestationen (150 kW) auszustatten. Die Kundinnen und Kunden sollen in Zukunft einen möglichst komfortablen Zugang zur Elektromobilität im ländlichen Gebiet haben. Per En-

de 2019 waren vier Schnellladestationen an folgenden Standorten in Betrieb: Matzingen (TG), Thusis (GR), Worb (BE) und St-Maurice (VS).

Die schweizweite Absatzmenge an fossilen Brennstoffen ist im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Das Heizöl («extra leicht» und «OEKO») war dabei der Haupttreiber. Der Absatz wurde durch die marktbedingt tiefen Preise während der Sommermonate begünstigt. Das Geschäft mit dem erneuerbaren Brennstoff Holzpellets verlief erneut sehr positiv. Aufgrund dieser erfreulichen und nachhaltigen Entwicklung wurde in ein neues Umschlaglager in Moudon (VD) investiert. Seit der Eröffnung im April können die Lieferungen in die Westschweiz und das Wallis schneller, flexibler und effizienter abgewickelt werden. Die Transportwege sind kürzer und ökologischer geworden. Das Stromgeschäft konnte ebenfalls ausgebaut werden. AGROLA versorgte unternehmensinterne Endkunden mit insgesamt 169 Millionen Kilowattstunden Strom, was dem Verbrauch von 40 000 Haushalten entspricht.

Auch im Bereich der Photovoltaikanlagen war AGROLA im Berichtsjahr dynamisch unterwegs. Ein Höhepunkt bildete die Inbetriebnahme der bislang grössten Photovoltaikanlage der fenaco auf dem Dach des Leistungszentrums Bätterkinden von fenaco Landesprodukte. Auf 6552 Quadratmetern wurden 3970 Solarmodule installiert. Die Anlage erzeugt 1,2 Gigawattstunden Strom pro Jahr. Dies entspricht einem durchschnittlichen Energiebedarf von rund 300 Haushalten.



Darüber hinaus gewann AGROLA Solvatec zum fünften Mal in Folge den Solarpreis der Solar Agentur Schweiz. Dieses Mal in der Kategorie Energieanlagen. Ausgezeichnet wurde eine Photovoltaikinstallation, die ästhetisch gelungen in einen Velounterstand in Liestal (BL) integriert ist.

In Zofingen (AG) fand im September der Spatenstich für die erste Wasserstoff-Tankstelle von AGROLA statt. Sie wird gemeinsam mit der LANDI Sursee (Investorin) und der LANDI Zofingen (Tankstellenbetreiberin) realisiert. Der angebotene Wasserstoff wird ausschliesslich aus erneuerbaren Energien stammen. Als Mitglied des Fördervereins H2 Mobilität Schweiz wird AGROLA in den kommenden Jahren weitere Wasserstoff-Tankstellen in Betrieb nehmen. In Kooperation mit Partnern soll so bis 2023

ein flächendeckendes Tankstellennetz für elektrisch angetriebene Brennstoffzellen-Fahrzeuge entstehen.

Die von AGROLA Mitte 2017 lancierte Initiative AGROsolar macht Schweizer Landwirtinnen und Landwirte auch zu Energiewirten. Durch den kombinierten Einsatz einer Photovoltaikanlage und eines Batteriespeichers können die Bauernbetriebe ihre Selbstversorgung im Energiebereich steigern. Wenn die Vorgaben für AGROsolar erfüllt sind, übernimmt AGROLA bis zu 50 Prozent der Kosten für den Batteriespeicher. Bis heute sind 25 AGROsolar Anlagen in Betrieb, in Planung oder im Bau. Die Anlagen produzieren mehr als 1000 Megawattstunden Strom pro Jahr. Mittelfristig ist es das Ziel, einen Netzverbund von Energiewirten zu realisieren.

Diverse

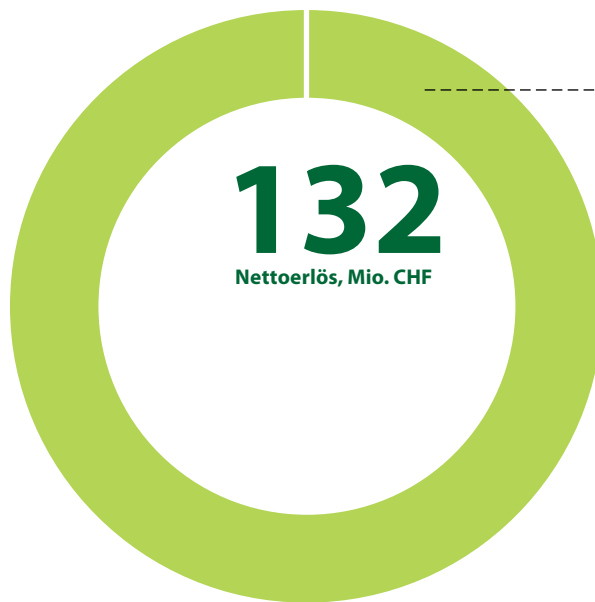
Die diversen Geschäftseinheiten konnten die Positionen in ihren Märkten halten. Aufgrund einer Veräusserung sank der Nettoerlös leicht, und zwar auf CHF 132,0 Mio.

Das IT-Unternehmen **Bison** hat auch im Berichtsjahr erfolgreich gearbeitet und seine Position im Schweizer wie auch im deutschen Markt ausgebaut. Bison fokussiert sich künftig auf die drei Kernthemen Smart fenaco, Smart Retail und Smart Farming. Mit Smart fenaco unterstützt Bison strategische Geschäftseinheiten der fenaco insbesondere beim Einsatz und der Weiterentwicklung ihrer ERP-Lösungen. Mit Smart Retail begleitet Bison Gross- und Einzelhandelsunternehmen in der vollständigen Digitalisierung der Handelsprozesse und vernetzt sie in sämtlichen Retail-Bereichen. Smart-Retail-Projekte werden sowohl fenaco intern als auch extern umgesetzt. Bei Volg wurden im Berichtsjahr über 900 Verkaufsstellen mit mobilen Lösungen von Bison ausgestattet. Zudem konnte Bison bedeutende Drittkunden unter anderem im Bereich der elektronischen Preisschilder gewinnen. Im strategisch wichtigen Bereich Smart Farming wurden Projekte zur Digitalisierung der Landwirtschaft für die fenaco und für die Barto AG begleitet und erfolgreich umgesetzt. Das Tochterunternehmen europa3000 wurde aus strategischen Gründen veräussert.

Halag Chemie, die Spezialistin für Produkte und Dienstleistungen im Hygienebereich, konnte ihre starke Marktstellung erneut ausbauen. Der Nettoerlös wurde primär in der Lebensmittelverarbeitung in den Segmenten Gemüse, Getränke und Milch sowie in der Landwirtschaft im Bereich Stallhygiene gesteigert. Halag Chemie hat im Berichtsjahr sämtliche Produkt- und Marktkonzepte unter Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten überarbeitet. Im Marktsegment Milchverarbeitung

konnte beispielsweise eine Mengenreduktion bei den Reinigungsmitteln erreicht werden. Dies dank dem Ausbau der individuellen Bedarfsermittlung und der Anwendung spezifischer neuer Additive. Im Gastrosortiment erhielten sechs Produkte das EU-Eco-Label. Mit Halag Services, einem auf individuelle Kundenbedürfnisse zugeschnittenen Dienstleistungskonzept, konnten verschiedene ganzheitliche Optimierungsprojekte umgesetzt werden. Diese hatten enorme Wasser- und Energieeinsparungen zur Folge. Im Rahmen von «Hygiene 4.0®» wurden neue Leistungen zur Reduktion von Maschinenstillstandszeiten lanciert. All dies stellt für die Kunden einen erheblichen Mehrwert dar. Besonders stolz ist Halag Chemie auf die erfolgreiche Einreichung eines Patents zur Ermittlung von Verschmutzungsprofilen auf Basis von künstlicher Intelligenz bei Membranfiltrationsprozessen.

TRAVECO hat im Berichtsjahr mit verschiedenen Massnahmen dem Fachkräftemangel entgegengewirkt. In allen Bereichen konnten qualifizierte Mitarbeitende gewonnen werden. Mit dem Programm Truck Driver School sowie den Absolventinnen und Absolventen der eidgenössischen Berufslehren konnte TRAVECO 24 Berufsleute erfolgreich ausbilden. Einen weiteren Meilenstein in der Digitalisierung stellte die Realisierung des Telematikkonzepts TETRA 3 dar. Mit diesem System können alle Transportbewegungen von Paletten und weiteren Transportmitteln digital abgewickelt und nachverfolgt werden. Als Nächstes ist die Einführung der Belieferung ohne Lieferschein geplant. Bei den alljährlichen Weiterbildungen für das Fahrpersonal wurden Themen wie die Di-



Unternehmen und Marken



gitalisierung und das Verhalten von E-Bikern im Strassenverkehr aufgenommen.

Das Geschäftsjahr von **UFAG Laboratorien** war von starken Marktschwankungen geprägt. Der Trend zu höherer Qualität, verbunden mit der analytischen Absicherung von Qualitätsstandards, war im Teilmarkt Lebens- und Futtermittelanalytik nach wie vor spürbar. Dank fundierten Kenntnissen der Anforderungen der Gesetzgebung konnte UFAG Laboratorien die Marktanteile trotz hohem Konkurrenz- und Preisdruck halten. Die Nachfrage im Teilmarkt Pharmaanalytik war ungebrochen. Die Pharmaindustrie lässt analytische Arbeiten bei der Entwicklung von neuen Produkten – insbesondere im Bereich Biopharmazeutika – immer häufiger durch Dritte ausführen. Dieses Projektgeschäft ist starken Schwankungen unterworfen. Immer kürzer werdende Zeitachsen und kurzfristige Projektanpassungen stellen eine Herausforderung dar. Durch flexiblen Personaleinsatz ist es UFAG Laboratorien gelungen, dem erfolgreich zu begegnen. Der gene-

relle Outsourcing-Trend war auch im Bereich Sprühproduktion zu spüren. Dank zahlreichen Aufträgen konnte ein gutes Ergebnis erzielt werden.

ufamed erwirtschaftete im Vergleich zum Vorjahr einen tieferen Nettoerlös. Lieferunterbrüche bei verschiedenen Arzneimittellieferanten prägten das Berichtsjahr. Als Folge davon konnte die Kundschaft nur mit einem eingeschränkten Sortiment bedient werden. Dies führte zu Umsatzeinbussen im Tierarzneimittelgeschäft in der Schweiz. Wie bereits in den Vorjahren setzte sich der rückläufige Trend in Bezug auf den Antibiotikaeinsatz bei Nutztieren fort. Das ist erfreulich. Demgegenüber nahm die Nachfrage nach pflanzlichen Alternativpräparaten stark zu. In diesem Bereich konnte ufamed das Angebot ausbauen und ihre Marktposition festigen. Ebenso erfreulich entwickelte sich das Geschäft mit Pflegeprodukten für Heimtiere. Im Hinblick auf die Sortimentserweiterung bei den Arzneimittelpräparaten wurden bei der Swissmedic drei neue Zulassungsanträge eingereicht.

Aus Liebe zum Dorf: Präzisionslogistik bei Volg

Volg ist mit seinen über 580 Läden in der Deutsch- und Westschweiz im Dorf daheim und steht für sympathische Einkaufsmöglichkeiten direkt vor der Haustür. Das breite Angebot von Frischprodukten umfasst unter anderem auch die hochwertigen Bio-, Freiland- und Bodenhaltungseier von EiCO. Die Volg Konsumwaren AG beliefert insgesamt rund 920 Lebensmittel-Verkaufsstellen: Volg Dorfläden, TopShops an AGROLA Tankstellen sowie freie Detaillisten, die vorwiegend unter dem Volg Partnerkonzept Prima am Markt auftreten. Um mit diesen kleinen Läden erfolgreich zu sein, braucht es im Hintergrund eine topmoderne, effiziente und präzise Logistik. Zum einen, weil die Läden im Unterschied zu den Grossverteilern kleine bis sehr kleine Mengen bestellen können. Zum anderen bedient Volg gemeinsam mit TRAVECO viele Dorfläden weit abseits der Hauptverkehrsachsen, auf der letzten Meile manchmal sogar mit der Seilbahn oder dem Schneemobil.





VOLG
12345678901234567890
12345678901234567890
12345678901234567890
12345678901234567890

SUPRA
120" Top Grip
9/1

Item	Quantity	Location
Item 1	1	1234567890
Item 2	2	1234567890
Item 3	3	1234567890
Item 4	4	1234567890
Item 5	5	1234567890

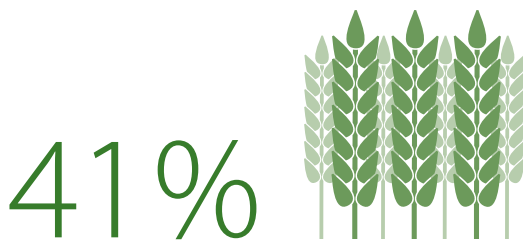
Nachhaltigkeitsleistungen 2019



der wichtigsten Lebensmittel-Rohstoffe, welche die fenaco handelt und verarbeitet, stammten aus der Schweiz (Schweizer Selbstversorgungsgrad der entsprechenden Produkte: 65 %).



Korruptionsfälle und Verstösse gegen das Wettbewerbsrecht wurden registriert.



der wichtigsten Futtermittel-Rohstoffe, welche die fenaco handelt und verarbeitet, stammten aus der Schweiz (Schweizer Selbstversorgungsgrad der entsprechenden Produkte: 39 %).

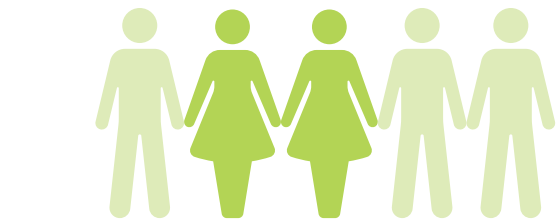


der fenaco Arbeitsplätze befanden sich im ländlichen Raum, rund doppelt so viele wie im Schweizer Durchschnitt.



Mio. CHF

haben wir in die Innovation investiert und unser Ziel weit übertroffen.

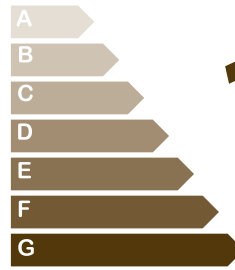


mehr Frauen hatten eine Führungsposition inne als im Vorjahr.



12.7% Fluktuationsrate
und 10.3 Absenztage

pro Mitarbeiter/in wiesen wir aus. Damit sind
beide Werte gesunken.



1.9%

besser war unsere Energieeffizienz als im Vorjahr.



500 000

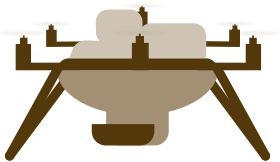
Mahlzeiten wurden zur Verhinderung von
Lebensmittelverschwendung gespendet oder
zu stark reduzierten Preisen abgegeben.



253

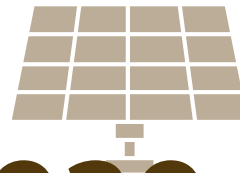
Tonnen

CO₂-Emissionen haben wir mit neuen
Massnahmen eingespart.



44 000 ha Maisfelder

haben wir in der Schweiz, Deutschland und
Österreich mithilfe von Drohnen und Schlupf-
wespen ökologisch gegen den Maiszünsler
behandelt und damit unsere Vorreiterrolle im
alternativen Pflanzenschutz gestärkt.



26 929

m² Solarpanels

haben wir auf unseren Dächern installiert und
so den Photovoltaikanteil am Gesamtstromver-
brauch auf 6,2% gesteigert.

Nachhaltigkeitsstrategie

Das Thema Nachhaltigkeit ist fest im Organisationsmodell der fenaco verankert. Entlang der Dimensionen Ökologie, Soziales und Ökonomie hat die fenaco sieben Schwerpunktthemen definiert.



Sieben Schwerpunktthemen der Nachhaltigkeit

Die fenaco richtet ihre Geschäftsaktivitäten an den drei Dimensionen der Nachhaltigkeit aus: Ökologie, Soziales und Ökonomie. Mit ihren Tätigkeiten ist sie in hohem Masse abhängig von natürlichen Ressourcen. Darum erachtet die fenaco den Erhalt und die regenerative Nutzung der natürlichen Ressourcen und Ökosysteme als eine zentrale Voraussetzung sozialer und ökonomischer Entwicklung (Nachhaltigkeitsdefinition gemäss Erdgipfel 1992 in Rio de Janeiro). Aus diesem Verständnis hat sie sieben Schwerpunktthemen der Nachhaltigkeit abgeleitet: Energie und Klima, Boden und Nahrung, Mitarbeitende, Gesellschaft, unternehmerische Verantwortung, Innovation und Prozesse, Marktumfeld. Eine erste Version der sieben Schwerpunktthemen wurde bereits 2013 festgelegt und im Geschäftsbericht veröffentlicht. Seither wurde das Konzept kontinuierlich weiterentwickelt.

Globaler und nationaler Kontext

Die sieben Schwerpunktthemen korrespondieren mit der Agenda 2030 und dem Klimaabkommen von Paris. Die Agenda 2030 steht für die 17 globalen Nachhaltigkeitsziele der UNO. Sie umschreiben die wichtigsten Herausforderungen von Nationen, Unternehmen, Politik und Gesellschaft in Bezug auf die Nachhaltigkeit. Das Klimaabkommen von Paris gibt eine Begrenzung des Anstiegs der globalen Durchschnittstemperatur auf deutlich unter 2 °C über dem vorindustriellen Niveau vor. Die Schweiz bekennt sich zu den UNO-Zielen und hat das Klimaabkommen von Paris ratifiziert.

Anspruchsgruppen

Die Nachhaltigkeitsstrategie der fenaco ist auf ihre Anspruchsgruppen ausgerichtet. Im Zentrum stehen dabei die Landwirtinnen und Landwirte. Sie haben eine Dreifachrolle inne: als Rohstofflieferant, Kunde und LANDI Mitglied. Die Mitarbeitenden bilden die zweite zentrale Anspruchsgruppe. Ebenso von Bedeutung sind die Konsumentinnen und Konsumenten sowie die Geschäftspartner der fenaco. In ihrem Umfeld pflegt die fenaco ausserdem mit diversen Institutionen und dem Staat den Dialog.

Nachhaltigkeit als Element der Gesamtorganisation

Die fenaco Genossenschaft organisiert sich über diverse Regelwerke und Instrumente. Dabei bilden Werte und Vision den Kern, gefolgt von Unternehmensstrategie und Grundsätzen. Das Thema Nachhaltigkeit ist als einer dieser Grundsätze fest im Organisationsmodell verankert.

Über verschiedene Gremien ist sichergestellt, dass die Nachhaltigkeitsaktivitäten über das ganze Unternehmen hinweg ineinandergreifen und breit abgestützt sind. Der Lenkungsausschuss Nachhaltigkeit und Innovation ist das oberste Steuerungsgremium und verantwortet die Nachhaltigkeitsstrategie. Die Umsetzung wiederum stellt die Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit sicher. Ihre Mitglieder sind im Unternehmen wichtige Nachhaltigkeitsbotschafter. Die Dienstleistungseinheit Nachhaltigkeit und Umwelt wiederum unterstützt die Geschäfts- und Dienstleistungseinheiten mit spezifischem Fachwissen. Sie wird

ergänzt durch die Fachgruppe Klimaschutz Landwirtschaft. Diverse Kooperationen mit anerkannten Forschungsinstitutionen stellen den direkten Draht zu Fachspezialistinnen und Fachspezialisten ausserhalb des Unternehmens sicher.

Um den Nachhaltigkeitsprozess für die gesamte fenaco-LANDI Gruppe sinnvoll und zusammenhängend zu gestalten, wurde 2019 analog zur Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit der fenaco die Fachgruppe Nachhaltigkeit LANDI gegründet.

14 Nachhaltigkeitsziele

Um das Nachhaltigkeitsengagement der fenaco mess- und steuerbar zu machen, wurden 2019 14 langfristige Nachhaltigkeitsziele entlang der drei Dimensionen und der sieben Schwerpunktthemen der Nachhaltigkeit festgelegt. Sie werden auf den Folgeseiten detailliert dargestellt. Die Ziele wurden im Rahmen eines Kaderworkshops entwickelt. Jede Geschäfts- und Dienstleistungseinheit ist verpflichtet, in ihren Jahreszielen mindestens drei dieser Nachhaltigkeitsziele aufzunehmen und mit entsprechenden Massnahmen zu hinterlegen.

Nachhaltigkeitsberichterstattung








Die Berichterstattung zur Nachhaltigkeit ist in den jährlich erscheinenden Geschäftsbericht integriert. Als Standard wurde die Methodik der Global Reporting Initiative (GRI) gewählt. Ein detailliertes Reporting über die Indikatoren (Leistungskennzahlen) kann als Beilage zum Geschäftsbericht bezogen werden, unter www.fenaco.com/geschaeftsbericht.

Nachhaltigkeitsziele


Die fenaco Genossenschaft hat sich, abgestimmt auf ihre sieben Schwerpunktthemen, 14 langfristige Nachhaltigkeitsziele für die Periode 2019 bis 2025 gesetzt.

Alle Geschäfts- und Dienstleistungseinheiten (SGE/DE) sind verpflichtet, in ihren Kurzstrategien mindestens drei dieser Ziele mit Massnahmen zu hinterlegen.

Nr.	Zielsetzung	Zielwert	Zieltermin	Zielerreichungsgrad
1	Überdurchschnittlicher Anteil von Schweizer Rohstoffen und Produkten in der Lebensmittelkette	Schweizer Anteil fenaco > Selbstversorgungsgrad der Schweiz	2025	
2	Überdurchschnittlicher Anteil von Schweizer Rohstoffen und Produkten in der Nutztierfutterproduktion	Schweizer Anteil fenaco > Selbstversorgungsgrad der Schweiz	2025	
3	Förderung von innovativen Technologien und Prozessen	Mind. CHF 1 Mio./Jahr	Ab sofort	
4	Keine Verstösse aufgrund von Korruptionsfällen im In- und Ausland	0-Toleranz: keine Verstösse	Ab sofort	
5	Keine Verstösse aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten	0-Toleranz: keine Verstösse	Ab sofort	
6	Förderung von Arbeitsplätzen im ländlichen Raum	Mind. 1,5 × höherer Anteil an fenaco Arbeitsplätzen in Gemeinden <10 000 EW als der CH-Wert	2025	
7	Erhöhung des Frauenanteils im Kader	Jährlich steigende Werte	2025	

Nr.	Zielsetzung	Zielwert	Zieltermin	Zielerreichungsgrad
8	Reduktion der Fluktuationsrate	Jährlich sinkende Werte pro SGE/DE	2025	
9	Stabilisierung der Mitarbeiterabsentzage	Stabile Krankheits- und Berufsunfalltage pro SGE/DE	2022	
10	Reduktion von Foodwaste	Reduktionsmassnahmen und Anbindung von fenaco ans nationale Spendensystem	2025	
11	Führungsrolle im alternativen Pflanzenschutz	Jährlich steigende Flächen	2025	
12	Steigerung der Energieeffizienz	+15% Bund +20% intern	2022	
13	Reduktion der CO ₂ -Emissionen	-15% Bund auf fossile Brennstoffe	2020	
14	Steigerung des Anteils von selbst erzeugtem Photovoltaikstrom am Gesamtstromverbrauch	18 000 MWh 10%	2025	

 Erreicht/auf Kurs

 Massnahmen in Umsetzung

 Zusätzliche Massnahmen notwendig

Fakten zur Nachhaltigkeit

Marktumfeld

Die fenaco hat den Anspruch, ihre Marktposition mit innovativen Schweizer Lebensmitteln stetig auszubauen. Ein möglichst hoher Anteil an Schweizer Rohstoffen entlang der gesamten Wertschöpfungskette ist daher das Ziel. 93 Prozent der wichtigsten Lebensmittel-Rohstoffe, welche die fenaco handelt und verarbeitet, stammten im Berichtsjahr aus der Schweiz. Dieser Wert liegt deutlich über dem Schweizer Selbstversorgungsgrad der betrachteten Lebensmittel, der mengengewichtet 65 Prozent beträgt. Einzig beim Rohstoff Zucker liegt der fenaco Anteil darunter. Bei den Futtermittel-Rohstoffen beträgt der Inlandanteil 41 Prozent. Er liegt somit ebenfalls über dem mengengewichteten Schweizer Selbstversorgungsgrad von 39 Prozent.

Innovation und Prozesse

Die fenaco setzt auf Produkt- und Prozessinnovationen in allen ihren Geschäftsfeldern. Dafür stellte sie im Berichtsjahr CHF 2,0 Mio. bereit. Die Gelder flossen schwerpunktmässig in Projekte rund um den alternativen Pflanzenschutz, die Digitalisierung in der Landwirtschaft sowie die Entwicklung innovativer Lösungsansätze für alternative Proteinquellen.

Unternehmerische Verantwortung

Die fenaco bekennt sich zu einer verantwortungsvollen und transparenten Geschäftstätigkeit und Unternehmensführung. Im Berichtsjahr waren keinerlei Korruptionsfälle zu verzeichnen; weder im In- noch im Ausland. Zudem gab es keinerlei Verstösse aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten. Die fenaco ist Mit-

glied bei diversen Interessenverbänden und legt entsprechende Mitgliedschaften und Beiträge ab CHF 50 000.– offen. Im Berichtsjahr erfolgte eine ausserordentliche politische Unterstützung im Umfang von CHF 200 000.–. Damit wurde die Aufklärungskampagne «Wir schützen, was wir lieben» zur Bekämpfung der Trinkwasser- und der Pestizidverbotsinitiative mitfinanziert.

Gesellschaft

Die fenaco engagiert sich für wettbewerbsfähige regionale Wirtschaftsstrukturen und eine gute Versorgung im ländlichen Raum. Im Zentrum steht dabei unter anderem die Schaffung von Arbeitsplätzen auf dem Land. Der Anteil der fenaco Arbeitsplätze in Gemeinden mit weniger als 10 000 Einwohnerinnen und Einwohnern betrug in den letzten Jahren konstant über 70 Prozent. Zum Vergleich: Gesamtschweizerisch befinden sich lediglich 38 Prozent aller Arbeitsplätze in ländlichen Gebieten. Auch die Investitionstätigkeit der fenaco konzentriert sich auf den ländlichen Raum der Schweiz. Im Berichtsjahr wurden rund CHF 150 Mio. investiert. Zu den grössten Investitionen zählten eine neue Getränkehalle inklusive Büroerweiterung in Oberbipp (BE) von Volg, diverse Neu- und Umbauten von Volg Verkaufsstellen sowie die Anschaffung neuer LKW und Geschäftsfahrzeuge durch TRAVECO. Im Rahmen der Partnerschaft mit der Schweizer Berghilfe unterstützt die fenaco innovative Projekte in Randregionen. Mit dem Fonds für landwirtschaftliche Not- und Härtefälle wird, in Zusammenarbeit mit den LANDI, Landwirtschaftsbetrieben in Not schnell und unbürokratisch geholfen.

Mitarbeitende

Die fenaco ist eine offene, für die Zukunft gerüstete Arbeitgeberin und für ambitionierte Mitarbeitende attraktiv. Eine Zielsetzung in diesem Zusammenhang ist die Erhöhung des Frauenanteils im Kader. In den vergangenen Jahren konnte die Anzahl weiblicher Führungskräfte kontinuierlich gesteigert werden – allerdings auf tiefem Niveau. 2019 betrug der Frauenanteil im Kader 16,8 Prozent. Damit diese Entwicklung beschleunigt werden kann, sind verschiedene Massnahmen geplant. Sie reichen von der gezielten Förderung ambitionierter Frauen bis hin zur Weiterentwicklung der Arbeitszeitmodelle und Rahmenbedingungen. Die Fluktuationsrate sank gegenüber dem Vorjahr von 14,8 auf 12,7 Prozent. Besonders tief war sie im Geschäftsfeld Agrar mit lediglich 7,7 Prozent. Die durchschnittliche Anzahl gesundheitsbedingte Absentzstage pro Jahr bleibt konstant bei 10,3 Tagen. Auch hier fällt das Geschäftsfeld Agrar mit lediglich 6,5 Tagen positiv auf. Die Gesamtlohnsumme für die Mitarbeitenden im GAV fenaco wurde einvernehmlich mit den Sozialpartnern Syna und Unia um 1,1 Prozent erhöht. Somit gab es bei der fenaco in den letzten zwei Jahrzehnten stets eine Lohnrunde, die über der Teuerung und dem nationalen Durchschnitt lag. Damit honoriert das Unternehmen die Leistungen seiner Mitarbeitenden, die entscheidend für den Geschäftserfolg sind, und bekennt sich zu einer nachhaltigen Sozialpartnerschaft.

Boden und Nahrung

Die fenaco fördert die landwirtschaftliche Entwicklung und engagiert sich für die Kulturlandschaft, die Artenvielfalt und die Ernährungssicherheit.

2019 wurden 227 Tonnen Lebensmittel zur Verhinderung von Foodwaste gespendet oder zu stark reduzierten Preisen abgegeben. Dabei besteht eine Kooperation mit den Spendehilfswerken Tischlein deck dich und Schweizer Tafel. Seit einigen Jahren arbeitet die fenaco aktiv daran, Alternativen zum konventionellen Pflanzenschutz zu identifizieren. Nützlinge, smarte Agrartechnik und weitere Innovationen sollen die Schweizer Landwirtinnen und Landwirte dabei unterstützen, die hohen Erwartungen der Konsumentinnen und Konsumenten hinsichtlich umweltfreundlich produzierter Lebensmittel zu erfüllen.

Energie und Klima

Die fenaco nutzt Energie und Mobilität effizient, reduziert den CO₂-Ausstoss und fördert den Einsatz sowie die Verbreitung von erneuerbaren Energietechnologien. Die Energieeffizienz konnte gegenüber dem Vorjahr um 1,9 Prozent gesteigert werden. Damit liegt die fenaco deutlich über dem mit dem Bund vereinbarten Zielpfad. Die CO₂-Emissionen sind insgesamt leicht gestiegen. Dies ist einerseits auf die grösseren Erntemengen sowie den feuchteren Herbst im Vergleich zum Vorjahr zurückzuführen. Andererseits hat die Übernahme von Culturefood zu einem erhöhten Treibstoffverbrauch geführt. Der Anteil des selbst erzeugten Photovoltaikstroms am Gesamtstromverbrauch stieg auf 6,2 Prozent (2018: 3,4 Prozent). In Bezug auf die Geschäftsmobilität ist eine langsame, jedoch kontinuierliche Entwicklung hin zu mehr Bahnkilometern und Geschäftsfahrzeugen mit alternativen Antrieben erkennbar.



AGROLA stellt die Mobilität sicher

Mit über 400 Standorten betreibt AGROLA das zweitgrösste Tankstellennetz in der Schweiz. Die Versorgung dieser Standorte mit Treibstoffen ist eine logistische Herausforderung. Auch hier sind neben ausgebildeten Profis moderne IT-Systeme von Bison im Einsatz, welche die optimale Auslastung der Treibstofflager sicherstellen.

AGROLA verfolgt das Ziel, langfristig auch alternative Energiequellen zu erschliessen. Sie ergänzt darum zum Beispiel ihr Tankstellennetz Schritt für Schritt um Schnellladestationen für Elektrofahrzeuge. So will AGROLA die bevorzugte Energiepartnerin im ländlichen Raum bleiben. Die feinen Eier von EiCO gelangen also auch in Zukunft sicher an ihren Bestimmungsort. Je nach Fahrzeugtyp mit Benzin, Diesel, Erdgas, Wasserstoff oder Strom aus Schweizer Solarenergie.



Grundsätze der Unternehmensführung und -kontrolle

Der fenaco Code

Die fenaco Genossenschaft berichtet über ihre Richtlinien für eine verantwortungsvolle Unternehmensführung (Corporate Governance) in transparenter und verständlicher Form und kommt damit den Ansprüchen ihrer Bezugsgruppen nach.

Die fenaco Genossenschaft ist nicht an die Offenlegungsvorschriften gemäss SIX-Richtlinien betreffend Informationen zur Corporate Governance vom 1. September 2014 gebunden, da sie kein börsenkotiertes Unternehmen ist. Die fenaco orientiert sich am Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance und hat das Regelwerk an die Verhältnisse ihrer genossenschaftlich orientierten Selbsthilfeorganisation angepasst, woraus der fenaco Code zur Organisation und Kontrolle der Führungsorgane entstanden ist. In diesem Berichtsteil wird auf den nachfolgenden Seiten die Unternehmensführung und -kontrolle der fenaco Genossenschaft erläutert. Zudem wird über die Vergütung der Verwaltung und der Geschäftsleitung informiert.

Genossenschaftliche Struktur

Die fenaco bildet zusammen mit den Mitgliedern, den LANDI, einen Genossenschaftsverband nach Schweizer Recht mit Sitz in Bern. Die Tochterfirmen der fenaco sind grösstenteils als Aktiengesellschaften ausgestaltet.

Die in den finanziellen Konsolidierungskreis der nachfolgenden Finanzberichterstattung einbezogenen Gesellschaften sind auf den Seiten 97 bis 100 dieses Geschäftsberichts ersichtlich. Die Veränderungen im Konsolidierungskreis sind ebenfalls den Seiten 97 bis 100 zu entnehmen.

Kapitalstruktur

Die fenaco gibt an Mitglieder Anteilscheine im Nennwert von CHF 100.– aus. Die Verwaltung der fenaco legt fest, wie viele Anteile ein neu eintretendes Mitglied zu zeichnen hat. Massgebend ist dabei dessen wirtschaftliche Bedeutung. Es sind jedoch mindestens zehn Anteilscheine zu zeichnen. Die Anteilscheine dienen zugleich als Ausweis der Mitgliedschaft. Das Anteilscheinkapital ist im Besitz der Mitglieder, der LANDI. Die Veränderungen des Anteilscheinkapitals im Jahr 2019 sind auf der Seite 79 ersichtlich. Kein Mitglied hält über fünf Prozent der Anteile.

Eine Rückzahlung der Anteile erfolgt nur nach Ausscheiden des Mitglieds oder bei Liquidation der fenaco. Jedes ausgeschiedene Mitglied hat Anspruch auf Rückzahlung seiner Anteilscheine. Ein weitergehender Anspruch steht ihm nicht zu. Fällige Gegenforderungen werden verrechnet. Die Rückzahlung der Anteilscheine erfolgt grundsätzlich zum Nennwert.

Zeigt die Bilanz der fenaco zum Zeitpunkt der Rückzahlung einen Verlust, so wird der Rückzahlungsbetrag um den verhältnismässigen Verlustanteil gekürzt. Die Rückzahlung erfolgt spätestens drei Jahre nach Austritt. Während der Mitgliedschaft können weitere Anteilscheine gezeichnet werden. Über die Modalitäten entscheidet die Delegiertenversammlung.

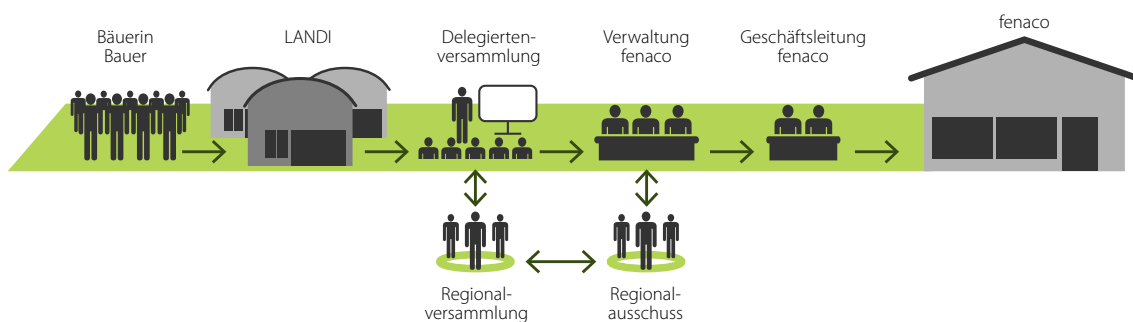
Delegiertenversammlung

Am 31. Dezember 2019 zählte die fenaco 183 Mitglieder (überwiegend LANDI), davon 153 mit Geschäftstätigkeit, mit 3112 Delegiertenstimmen. Diese Mitglieder wiederum sind in den Händen von 43 630 Einzelmitgliedern, mehrheitlich Bäuerinnen und Bauern. Die Mitgliedschaft bei der fenaco steht Genossenschaften und anderen juristischen Personen offen, die den gleichen oder einen ähnlichen Zweck wie die fenaco verfolgen. Über die Aufnahme entscheidet die Verwaltung der fenaco.

Die Mitglieder der fenaco sind durch je einen Delegierten pro Mitglied an der Delegiertenversammlung vertreten. Der Delegierte muss dem Mitglied angehören. Darüber hinaus bestehen keine weiteren Einschränkungen. Die Delegierten genehmigen jährlich den Geschäftsbericht und befinden über die Verteilung des Bilanzgewinns sowie über eine allfällige Statutenrevision. Ferner wählen sie die Verwaltung der fenaco, die Präsidentin bzw. den Präsidenten und die beiden Vizepräsidentinnen bzw. Vizepräsidenten.

Externe Revisionsstelle

Die Externe Revision erfüllt die ihr vom Gesetz und von den Statuten zugewiesenen Aufgaben gemäss den für sie geltenden Richtlinien. Die externen Revisionsstellen haben eine Zulassung als staatlich beaufsichtigte Revisionsunternehmen. Die konsolidierte Jahresrechnung wird seit 1993 von Ernst & Young AG geprüft. Die einzelnen Gruppengesellschaften



werden von Ernst & Young und BDO AG geprüft. Die Amtsdauer beträgt jeweils ein Jahr, eine Wiederwahl ist möglich. Der verantwortliche Revisor für die konsolidierte Jahresrechnung ist Olivier Mange. Infolge der in Art. 730a Abs. 2 OR vorgeschriebenen siebenjährigen Rotationspflicht endet seine Funktion als leitender Revisor spätestens mit Abschluss der Revision für das Geschäftsjahr 2022.

Interne Revision

Gemäss dem Arbeitspapier «Organisation, Führung und Kontrolle in der Selbsthilfegenossenschaft» (fenaco Code) richtet die Verwaltung eine Interne Revision ein. Diese unterstützt die Verwaltung in ihrer Führungs- und Überwachungstätigkeit. Die Interne Revision der fenaco Gruppe ist dem Vorsitzenden der fenaco Geschäftsleitung unterstellt. Sie leistet einen wichtigen Beitrag zur Unternehmenssteuerung und -überwachung und erbringt unabhängige und objektive Prüfungs- und Beratungsdienstleistungen, die darauf ausgerichtet sind, Mehrwerte zu schaffen und die Geschäftsprozesse zu verbessern. Die Interne Revision ist aktives Unternehmensmitglied des Schweizerischen Verbands für Interne Revision (SVIR). Sie anerkennt die Statuten, die Berufsethik sowie die Grundsätze des SVIR und der Expert Suisse.

Mitwirkungsrechte

Die statutarischen Bestimmungen zur Teilnahme an der Delegiertenversammlung, die Quoren, die Vorschriften zur Einberufung der Delegiertenversammlung sowie die Traktandierungsregelungen entsprechen den obligationenrechtlichen Bestimmungen.

Informationspolitik

Die fenaco Genossenschaft informiert Mitglieder, Delegierte, Mitarbeitende, Medienschaffende, die Öffentlichkeit und weitere Anspruchsgruppen jährlich im Rahmen des Geschäftsberichts und der Bilanzmedienkonferenz sowie mittels unterjähriger Mitteilungen auf verschiedenen Kommunikationskanälen. Kontakte zu den Delegierten finden, neben der Delegiertenversammlung im Sommer, an Regionalversammlungen im Winter sowie im Frühjahr statt. Dort werden Informationen über die Geschäftstätigkeit vermittelt und Ideen zur Förderung der regionalen Geschäftsaktivitäten ausgetauscht.

Den Mitgliedern der LANDI werden über das Mitgliedermagazin LANDI Contact und die Agrarzeitschrift UFA-Revue aktuelle Informationen zum Unternehmen zur Verfügung gestellt, dies auch über verschiedene elektronische Plattformen.



Verwaltung

Mitglieder der Verwaltung*

Pierre-André Geiser

Funktion Präsident der Verwaltung (seit 2015)

Jahrgang 1961

Eintritt 2006

Ausbildung Meisterlandwirt

Beruf Landwirt

Wesentliche Mandate Vorstand SBV; Stiftungsrat PK fenaco; VR Fondation Schwob

Jean-Daniel Heiniger

Funktion Vizepräsident der Verwaltung (seit 2018)

Jahrgang 1975

Eintritt 2016

Ausbildung Landwirt; verschiedene Diplome im Wein- und Obstbau

Beruf Obstbauer und Winzer

Wesentliche Mandate Präsident Société coopérative fruitière lémanique; Präsident des Einwohnerrats in Eysins (VD)

Guido Keller

Funktion Vizepräsident der Verwaltung (seit 2016)

Jahrgang 1963

Eintritt 2006

Ausbildung Meisterlandwirt

Beruf Landwirt

Wesentliche Mandate VR Rössli AG

Peter Allemann

Funktion Mitglied Verwaltung

Jahrgang 1971

Eintritt 2018

Ausbildung Meisterlandwirt

Beruf Landwirt

Wesentliche Mandate Präsident MPG Untervaz; Vorstandsmitglied Bündner Bauernverband; VR Graubünden Vieh AG

Hans Bellmont

Funktion Mitglied Verwaltung

Jahrgang 1961

Eintritt 2018

Ausbildung Agro-Ing. HTL

Beruf Geschäftsführer LANDI Zugerland

Wesentliche Mandate Keine

Andreas Bernhard

Funktion Mitglied Verwaltung

Jahrgang 1962

Eintritt 2010

Ausbildung Agro-Ing. HTL

Beruf Landwirt

Wesentliche Mandate Keine

* Stand: 31. Dezember 2019

Fabrice Bersier**Funktion** Mitglied Verwaltung**Jahrgang** 1974**Eintritt** 2018**Ausbildung** Meisterlandwirt**Beruf** Landwirt**Wesentliche Mandate** Präsident SwissTabac;
Mitglied des Einwohnerrates von Cugy (FR);
Vorstandsmitglied Swisssem**Christoph Gerber****Funktion** Mitglied Verwaltung**Jahrgang** 1969**Eintritt** 2017**Ausbildung** Meisterlandwirt**Beruf** Landwirt**Wesentliche Mandate** Keine

Verwaltung der fenaco (v.l.n.r.): Felix Püntener, Karin Perraudin-Bertholet, Leo Müller, Martin Schori, Fabrice Bersier, Fritz Scheidegger, Yves Quillet, Jean-Daniel Heiniger, Thomas Tschanz, Pierre-André Geiser, Peter Allemann, Guido Keller, Walter Monhart, Daniela Lobsiger-Rietmann, Ulrich Nydegger, Christoph Gerber, Hans Belmont, Andreas Bernhard, Peter Ringger

Daniela Lobsiger-Rietmann**Funktion** Mitglied Verwaltung**Jahrgang** 1969**Eintritt** 2018**Ausbildung** Köchin EFZ**Beruf** Bäuerin**Wesentliche Mandate** Präsidentin Landfrauen Wängi-Matzingen-Stettfurt**Walter Monhart****Funktion** Mitglied Verwaltung**Jahrgang** 1959**Eintritt** 2009**Ausbildung** Landwirt**Beruf** Landwirt**Wesentliche Mandate** Keine**Leo Müller****Funktion** Mitglied Verwaltung**Jahrgang** 1958**Eintritt** 2011**Ausbildung** Dipl. Ing.-Agr. FH; lic. iur.;
Anwalts-/Notariatspatent Kt. LU**Beruf** Rechtsanwalt und Notar**Wesentliche Mandate** Nationalrat LU; VR Schweizer Zucker AG; Co-Präsident Solar Agentur Schweiz; Mitglied Gewerbe- und Handelskammer SGV; Vorstand LBV; Vorstand ZBB; Verwaltungsratspräsident SUISAG**Ulrich Nydegger****Funktion** Mitglied Verwaltung**Jahrgang** 1957**Eintritt** 2009**Ausbildung** Meisterlandwirt**Beruf** Landwirt**Wesentliche Mandate** Experte Bodenverbesserungen Kt. NE; Experte Schweizer Hagel**Karin Perraudin-Bertholet****Funktion** Mitglied Verwaltung**Jahrgang** 1974**Eintritt** 2016**Ausbildung** Eidg. Wirtschaftsprüferin**Beruf** Inhaberin und Geschäftsführerin
K. Perraudin Fiduciaire**Wesentliche Mandate** Verwaltungsratspräsidentin
Groupe Mutuel; VR Aéroport international de
Genève; Präsidentin Valais Wallis Promotion**Felix Püntener****Funktion** Mitglied Verwaltung**Jahrgang** 1968**Eintritt** 2018**Ausbildung** Landwirt**Beruf** Landwirt**Wesentliche Mandate** Keine

Yves Quillet

Funktion Mitglied Verwaltung**Jahrgang** 1966**Eintritt** 2016**Ausbildung** Dipl. HEG-VD**Beruf** Geschäftsführer LANDI Broye Céréales**Wesentliche Mandate** Keine

Martin Schori

Funktion Mitglied Verwaltung**Jahrgang** 1969**Eintritt** 2015**Ausbildung** Landwirt**Beruf** Landwirt**Wesentliche Mandate** VR Sternen Detligen AG

Peter Ringger

Funktion Mitglied Verwaltung**Jahrgang** 1971**Eintritt** 2018**Ausbildung** Dipl. Agro-Ing. FH**Beruf** Geschäftsführer LANDI Furt- und Limmattal**Wesentliche Mandate** Vizepräsident Gewerbeverband Regensdorf Buchs Dällikon;
Vizepräsident Wirtschaftsvereinigung Furttal

Thomas Tschanz

Funktion Mitglied Verwaltung**Jahrgang** 1965**Eintritt** 2018**Ausbildung** Betriebsökonom HWV**Beruf** Geschäftsführer LANDI Frila**Wesentliche Mandate** Verwaltungsratspräsident
Raiffeisenbank Möhlin

Fritz Scheidegger

Funktion Mitglied Verwaltung**Jahrgang** 1957**Eintritt** 2017**Ausbildung** Agro-Ing. HTL**Beruf** Geschäftsführer
LANDI Landshut Genossenschaft**Wesentliche Mandate** Keine



Aufgaben der Verwaltung

Die Verwaltung der fenaco Genossenschaft umfasst 19 Mitglieder (per 31. Dezember 2019). Verwaltungsmitglieder werden auf Vorschlag der jeweiligen Region in der Regel aus dem Regionalausschuss rekrutiert. Externe Mitglieder werden überregional von der Verwaltung rekrutiert. Die Mehrheit der Mitglieder haben Landwirtinnen und Landwirte zu sein. Die Verwaltung besteht aus Landwirtinnen und Landwirten, Präsidentinnen, Präsidenten und Mitgliedern der Verwaltung von LANDI, amtierenden Mitgliedern der Geschäftsleitung von LANDI sowie Externen. Somit ist sichergestellt, dass die Mitglieder der Verwaltung einen engen fachlichen Bezug zur Geschäftstätigkeit und einen persönlichen Bezug zur Trägerschaft pflegen. Der Verwaltung gehört kein exekutives Mitglied der fenaco an.

Die Mitglieder der Verwaltung werden durch die Delegiertenversammlung für eine Amtsdauer von vier Jahren gewählt. Sie unterliegen einer Amtszeitbeschränkung von zwölf Jahren. Es gilt eine Altersbegrenzung für das Amtsjahr, in dem die Mitglieder der Verwaltung das 65. Altersjahr vollendet haben.

Die Aufgaben der Verwaltung richten sich nach den Statuten und den geltenden gesetzlichen Bestimmungen. Die Verwaltung kann zur Vorberei-

tung und Ausführung einzelner Beschlüsse oder für die Überwachung von Geschäften Ausschüsse bestimmen. Sie regelt deren Kompetenzen und sorgt für die Berichterstattung an alle übrigen Mitglieder der Verwaltung.

Die Verwaltung hat die Geschäftsführung nach Massgabe eines Organisationsreglements an die Geschäftsleitung der fenaco delegiert. Dieses Reglement ordnet die Kompetenzverteilung in allen wesentlichen Punkten wie Unternehmensstrategie, Finanzen, Personalwesen und Organisation. Die Befugnis zur Vertretung der fenaco nach aussen richtet sich nach dem Eintrag im Handelsregister. Es darf nur Kollektivunterschrift erteilt werden.

An den monatlich stattfindenden Verwaltungssitzungen orientiert sich das Gremium in Anwesenheit der Geschäftsleitung über die Unternehmensentwicklung und trifft Entscheide zu Geschäften, die in seinen Kompetenzbereich fallen. Zudem beschäftigt sich die Verwaltung jährlich an einem zweitägigen Seminar mit Grundsatzfragen zur strategischen Ausrichtung des Unternehmens. Die Präsidentin oder der Präsident der Verwaltung nimmt an den Sitzungen der Geschäftsleitung der fenaco als Beobachter teil. Als Bindeglied zu den Regionen nehmen die Verwaltungsmitglieder an den Sitzungen der Regionalausschüsse und an den Regionalversammlungen teil.

Geschäftsleitung

Mitglieder der Geschäftsleitung*

Martin Keller

Funktion Vorsitzender der Geschäftsleitung; Leiter Division Unternehmensentwicklung (seit 2012)

Jahrgang 1970

Eintritt GL 2010

Berufliche Stationen Dr. sc. ETH Zürich; Qualitäts- und Produktionsleiter Saatzucht Düdingen; Geschäftsführer swisspatat; diverse Führungsfunktionen bei KWS Saat AG in Einbeck (D), zuletzt als Leiter Corporate Marketing & Business Development

Wesentliche Mandate Präsident Intercoop Europe; Stiftungsrat PK fenaco

Christian Consoni

Funktion Mitglied der Geschäftsleitung; Leiter Division Lebensmittelindustrie (seit 2019)

Jahrgang 1971

Eintritt GL 2016

Berufliche Stationen Lic. oec. Universität St. Gallen; diverse Führungsfunktionen bei Unilever, Hilcona und Haecy AG; GL-Mitglied und Leiter Marketing/Verkauf frigemo; GL-Vorsitzender RAMSEIER Suisse AG

Wesentliche Mandate Vorstand Schweizer Obstverband

Ferdinand Hirsig

Funktion Mitglied der Geschäftsleitung; Leiter Division Detailhandel/Energie (seit 2004)

Jahrgang 1956

Eintritt GL 2004

Berufliche Stationen Studium an der Universität St. Gallen; lic. rer. pol. Universität Bern; Übernahme des elterlichen Spielwarengeschäfts; Leiter Verkauf Coop St. Annahof; CEO Coop St. Annahof und GL-Mitglied Coop Zürich-Linth

Wesentliche Mandate VR Plozza SA; Vorstand Swiss Retail Federation; Vorstand Handel Schweiz; Vorstand GS 1

Heinz Mollet

Funktion Mitglied der Geschäftsleitung; Leiter Division Agrar (seit 2012)

Jahrgang 1964

Eintritt GL 2012

Berufliche Stationen Ausbildung zum Kaufmann; diverse Führungsfunktionen beim damaligen Nordwestverband bzw. beim VLG Bern; Leitung der Geschäftsbereichsgruppe GOF der fenaco

Wesentliche Mandate VR GVS LANDI AG; VR Barto AG

* Stand: 31. Dezember 2019



Geschäftsleitung der fenaco (v.l. n. r.): Beat Wittmer, Daniel Bischof, Ernst Hunkeler, Geneviève Gassmann, Michael Buser, Josef Sommer, Christian Consoni, Martin Keller, Ferdinand Hirsig, Heinz Mollet, Philipp Zraggen, Daniel Zurlinden, Reto Sutter, Stefan Epp und Markus Hämmerli

Josef Sommer

Funktion Mitglied der Geschäftsleitung;
Leiter Division LANDI (seit 2011)

Jahrgang 1958

Eintritt GL 2006

Berufliche Stationen Agro-Ing. HTL; Geschäftsführer LANDI Malters-Horw und Agro-Center Malters; Verkaufsleiter Zentralschweiz/Aargau UFA AG; diverse Führungsfunktionen bei der fenaco

Wesentliche Mandate VR Luzerner Messe AG; VR Swiss Farmer Power Inwil AG; VR Lumag; Präsident Genossenschaft Bühlacher Malters und Umgebung; Präsident Industrie- und Handelsvereinigung Sursee-Willisau; Stiftungsrat Wirtschaftsförderung Luzern

Daniel Zurlinden

Funktion Mitglied der Geschäftsleitung;
Leiter Division Finanzen/Dienste (seit 2014)

Jahrgang 1961

Eintritt GL 2010

Berufliche Stationen Ausbildung zum Controller; Mitglied der GL UFA AG; Leiter Bereich Finanzen, danach Leiter Konzerncontrolling fenaco; Leiter Departement IT und Logistik und Mitglied der erweiterten GL fenaco

Wesentliche Mandate Stiftungsrat PK fenaco; Stiftungsrat Anlagestiftung fenaco-LANDI

Daniel Bischof

Funktion Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung;
Leiter Departement Energie (seit 2011)

Jahrgang 1967

Eintritt GL 2011

Berufliche Stationen Gelernter Landwirt und Agrokaufmann; diverse Führungsfunktionen bei LANDI Schweiz AG, zuletzt als Leiter Logistik und Mitglied der GL

Wesentliche Mandate VR LANDI GVS AG;
VR Tanklager Rothenburg

Michael Buser

Funktion Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung;
Leiter Departement Informatik/Logistik (seit 2014)

Jahrgang 1966

Eintritt GL 2014

Berufliche Stationen Lic. phil. nat. Universität Bern; wissenschaftlicher Mitarbeiter bei Meteotest; diverse Führungsfunktionen bei CSC Switzerland, zuletzt als Mitglied der GL

Wesentliche Mandate VR Barto AG

Stefan Epp

Funktion Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung; Leiter Region Zentralschweiz; Leiter Departement Infrastrukturen/Nachhaltigkeit (seit 2019)

Jahrgang 1978

Eintritt GL 2019

Berufliche Stationen Ausbildung zum Landwirt; Weiterbildung Executive MBA Hochschule Luzern/FHZ; diverse Funktionen in der fenaco-LANDI Gruppe, zuletzt als Leiter LANDI AG der Region Zentralschweiz

Wesentliche Mandate Keine

Markus Hämmerli

Funktion Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung; Leiter Departement Landesprodukte (seit 2018)

Jahrgang 1977

Eintritt GL 2018

Berufliche Stationen Ing.-Agr. FH; EMBA in General Management, Managementzentrum Bern; GL-Mitglied bei Geiser agro.com AG; diverse Führungsfunktionen bei der fenaco

Wesentliche Mandate VR Amtra

Geneviève Gassmann

Funktion Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung; Leiterin Region Westschweiz (seit 2016)

Jahrgang 1966

Eintritt GL 2015

Berufliche Stationen Dipl. Bäuerin; EMBA in General Management, HSW-FR; Projektleiterin im BBT (heute SBFI); Leiterin Training, Learning & Development bei McDonald's Schweiz; Direktorin Grangeneuve Landwirtschaftliches Institut

Wesentliche Mandate Kommissionsmitglied BEKO und EKHF; Delegierte CVCI

Ernst Hunkeler

Funktion Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung; Leiter Departement LANDI Läden (seit 2016)

Jahrgang 1966

Eintritt GL 2016

Berufliche Stationen Gelernter Agrokaufmann, Marketingplaner; BoS in Business Administration PHW Bern; diverse Führungsfunktionen bei LANDI Schweiz; GL-Vorsitzender LANDI Schweiz

Wesentliche Mandate Vizepräsident Intercoop House & Garden Cooperative

Reto Sutter

Funktion Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung;
Leiter Departement Fleisch (Seit 2012)

Jahrgang 1968

Eintritt GL 2012

Berufliche Stationen Ausbildung zum Metzger;
Lebensmittelingenieur HTL und Wirtschaftsingenieur
FH; Betriebsleiter Gemperli und Geschäftsführer der
Ernst Sutter AG

Wesentliche Mandate VR Centravo; VR Proviande;
VR SGAB; Vorstand SFF

Philipp Zraggen

Funktion Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung;
Leiter Departement Volg Läden/Tankstellenshops
(seit 2019)

Jahrgang 1973

Eintritt GL 2019

Berufliche Stationen Abschluss in Betriebswirt-
schaft Universität St. Gallen; Stationen in der Finanz-
und Versicherungsbranche; diverse Führungspositio-
nen bei Aldi; seit September 2018 für Volg tätig

Wesentliche Mandate Keine

Beat Wittmer

Funktion Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung;
Leiter Departement Convenience (seit 2018)

Jahrgang 1970

Eintritt GL 2018

Berufliche Stationen Excellence in General Manage-
ment DAS, Universität St. Gallen; Verkaufskoordina-
tor Unilever Schweiz; Geschäftsführer Kellenberger
Frischservice; Leiter frigemo Handelsfirmen

Wesentliche Mandate Vorstand primavera;
Stiftungsrat Ronald McDonald Kinderstiftung,
Haus Bern; VR SGG Waser; Vorstand SCFA

Aufgaben der Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung (inkl. Mitglieder der erweiterten Geschäftsleitung) setzte sich per 31. Dezember 2019 aus 15 Mitgliedern zusammen, davon sechs Divisionsleiter. Die Geschäftsleitung setzt unter Leitung des Vorsitzenden, der die operative Gesamtverantwortung der Gruppe innehat, die von der Verwaltung beschlossenen Strategien um und orientiert die Verwaltung einmal monatlich über die geschäftliche Entwicklung und wichtige Projekte. Die Mitglieder sind dem Vorsitzenden unterstellt, und

er ist weisungsberechtigt. Das Gremium trifft sich im Schnitt zweimal pro Monat zur Geschäftsleitungssitzung. Darüber hinaus ist es üblich, dass die Mitglieder bei grösseren Tochterfirmen der fenaco Einsitz im Verwaltungsrat haben oder als VR-Delegierte die operative Führung übernehmen. Zudem nehmen die Geschäftsleitungsmitglieder an Veranstaltungen diverser Kommunikationsplattformen innerhalb der fenaco-LANDI Gruppe teil, beispielsweise an den jährlich wiederkehrenden Regionalversammlungen, den LANDI Dialogen und den zweitägigen Seminaren der Verwaltung.

Division LANDI

Josef Sommer	Region Westschweiz Geneviève Gassmann	Region Mittelland Josef Sommer	Region Zentralschweiz Stefan Epp	Region Ostschweiz Josef Sommer	Departement Infrastrukturen/Nachhaltigkeit Stefan Epp
---------------------	---	--	--	--	---

Division Agrar

Heinz Mollet	Departement Tiere/Futtermittel/Getreide Heinz Mollet	Departement Pflanzenbau Heinz Mollet (a. i.)	Departement Agrartechnik Heinz Mollet
---------------------	--	--	---

Division Finanzen/Dienste

Daniel Zurlinden	Departement Finanzen Daniel Zurlinden	Departement Informatik/Logistik Michael Buser
-------------------------	---	---

Division Unternehmensentwicklung

Vorsitz Martin Keller	Departement Kommunikation/Entwicklung/Personal Martin Keller	Departement Landesprodukte Markus Hämmerli
--	--	--

Division Lebensmittelindustrie

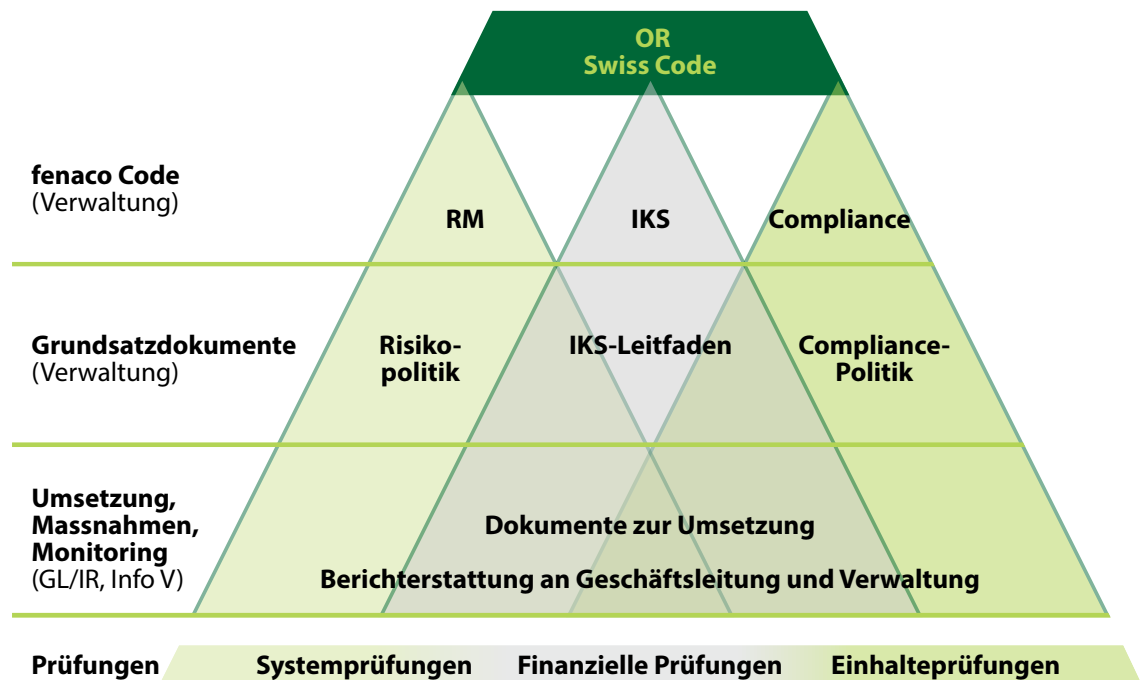
Christian Consoni	Departement Convenience Beat Wittmer	Departement Fleisch Reto Sutter	Departement Getränke Christian Consoni
--------------------------	--	---	--

Division Detailhandel/Energie

Ferdinand Hirsig	Departement Volg Läden/Tankstellenshops Philipp Zraggen	Departement LANDI Läden Ernst Hunkeler	Departement Energie Daniel Bischof
-------------------------	---	--	--

Geschäftsleitung	Erweiterte Geschäftsleitung
-------------------------	-----------------------------

Interne Kontrollinstrumente



Internes Kontrollsystem

Das Interne Kontrollsystem (IKS) beinhaltet die Gesamtheit der internen Kontrollmassnahmen zur Überwachung wichtiger betrieblicher Arbeitsabläufe.

Im Zentrum der Aktivitäten stehen: Erreichen der Unternehmensziele, Sicherstellen von effizienten und sicheren Prozessen sowie Identifi-

zieren bzw. Verhindern von Fehlern und Unregelmässigkeiten (unabsichtliche oder absichtliche).

Das Interne Kontrollsystem basiert auf dem von der Verwaltung der fenaco Genossenschaft verabschiedeten Leitfaden sowie dem Konzept zur internen Kontrolle in der fenaco-LANDI Gruppe.

Die Umsetzung erfolgt in Übereinstimmung mit dem Schweizer Standard zur Prüfung des IKS (PS 890) und in Anlehnung an den COSO-Standard (Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission).

Die Umsetzung des IKS in den Geschäftseinheiten erfolgt nach den vier Hauptschritten Dokumentation, Anwendung, Überwachung, Weiterentwicklung. Die Existenz und Wirksamkeit des IKS wird jährlich durch die Interne oder die Externe Revision überprüft. Die Geschäftsleitung und die Verwaltung der fenaco werden über die Ergebnisse orientiert.

Compliance

Grundlage für das Compliance-System der fenaco ist der von der Verwaltung verabschiedete fenaco Code. Er umfasst die von Verwaltung und Geschäftsleitung verabschiedeten Grundsätze, Regeln und Methoden zur Einhaltung der internen und der externen Regeln.

Auf Basis des Compliance-Systems hat die Geschäftsleitung der fenaco einen Verhaltenskodex in Kraft gesetzt. Dieser konkretisiert zugleich die im Leitbild bezeichneten Geschäftsprinzipien der Berechenbarkeit, Verlässlichkeit und Integrität und zeigt auf, wie diese Geschäftsprinzipien in der Zusammenarbeit mit den verschiedenen Bezugsgruppen der fenaco umgesetzt werden sollen.

Die Dokumentation, Anwendung, Überwachung und Weiterentwicklung der Compliance erfolgt

durch die Verantwortlichen der Geschäftseinheiten und Dienstleistungseinheiten. Diese werden unterstützt durch die zentrale Compliance-Stelle der fenaco. Zur Sicherstellung der Einhaltung des Verhaltenskodexes finden in den Geschäftseinheiten und Dienstleistungseinheiten Schulungen für Kaderpersonal statt, die von der Compliance-Stelle durchgeführt werden.

Die Mitarbeitenden werden angehalten, Feststellungen über mögliche Verstösse gegen die Compliance-Richtlinien anzusprechen. Sie können dies gegenüber ihren Vorgesetzten tun oder beim HR der fenaco. Im HR besteht ein standardisierter Prozess, der das Vorgehen bei und den Umgang mit solchen Meldungen regelt. Mitarbeitende, die mögliche Verstösse melden, haben keine Sanktionen oder sonstige Nachteile zu befürchten.

Die zentrale Compliance-Stelle der fenaco fasst die wesentlichen Aktivitäten und Feststellungen in einem jährlichen Bericht zuhanden der Geschäftsleitung und der Verwaltung zusammen. Dieser Bericht wird von der Verwaltung und der Geschäftsleitung behandelt. Bei erwiesenen Verstössen von gravierender Tragweite werden die Verwaltung und die Geschäftsleitung umgehend informiert.

Weiterführende Informationen zum Thema Compliance finden sich im Kapitel «Fakten zur Nachhaltigkeit» im Abschnitt «Unternehmerische Verantwortung».

Risikopolitik

Die Risikopolitik beschreibt die von der Verwaltung verabschiedeten Grundsätze, Regeln und Methoden des Risikomanagements (RM). Ziel der Risikopolitik ist eine gruppenweit einheitliche, konsistente Anwendung dieser Grundsätze, Regeln und Methoden. Die Kommunikation der Risikopolitik gegenüber den Geschäfts- und Dienstleistungseinheiten erfolgt durch die Geschäftsleitung im Rahmen institutionalisierter Plattformen.

Risikomanagementkonzept

Kernpunkt des Risikomanagementkonzeptes ist der jährliche Risikomanagementprozess. Die Geschäfts- und Dienstleistungseinheiten erfassen und bewerten auf der Grundlage eines Risikokataloges und spezifischer Vorgaben die Risiken, definieren notwendige Massnahmen und stellen deren Umsetzung sicher. Die Ergebnisse der Risikobeurteilung werden durch die Geschäfts- und Dienstleistungseinheiten in einem Risikobericht dokumentiert. Der Fokus richtet sich dabei auf die Toprisiken. Hier handelt es sich um Risiken, die unter Berücksichtigung des möglichen Schadenausmasses und der Eintrittswahrscheinlichkeit die finanziellen Ziele der einzelnen Geschäfts- oder Dienstleistungseinheit gemäss der Mittelfristplanung wesentlich beeinflussen können. Die Arbeitsgruppe Risikomanagement fasst die Ergebnisse der Beurteilungen der Geschäfts- und Dienstleistungseinheiten in einem Risikobericht zusammen. Die Hauptrisiken werden an Sitzungen von der Geschäftsleitung und der Verwaltung behandelt.

Risikobeurteilung

Die Verwaltung hat den Risikobericht 2019 behandelt und genehmigt. Darin sind wie bereits im Vorjahr unter anderem folgende Toprisiken identifiziert, die die geplante Entwicklung der fenaco Gruppe negativ beeinflussen können:

- **Systemverfügbarkeit:** Die heutigen Wertschöpfungsketten basieren weitgehend auf jederzeit verfügbaren Informationstechnologien. Mit der zunehmenden Digitalisierung wächst ihre Bedeutung weiter. Damit steigen die Anforderungen an die Ausfallsicherheit und an den Schutz vor möglichen Cyberangriffen. Mit einem auf aktuellen Standards basierenden IT-Informationssicherheitsmanagement-System werden die unternehmenskritischen Werte geschützt und Ausfallrisiken minimiert.
- **Preis- und Margenveränderungen:** Der Preisdruck (z. B. wegen Produktausschreibungen, Parallelimporten, Schweizer-Franken-Kurs) kann zu einem Margenverlust führen. Die fenaco nutzt die Potenziale durch Investitionen in effiziente Betriebe, erfolgreiche Verankerung der Marken und durch Innovationen zugunsten der Kunden.
- **Verfügbarkeit Bauland:** Das neue Raumplanungsgesetz erschwert die Einzonung und Nutzung von Bauland. Dies schränkt die fenaco in der Entwicklung ihrer Geschäftstätigkeit ein. Durch eine langfristige Planung, die Prüfung von Umnutzungsmöglichkeiten bestehender Areale und weitere Massnahmen will die fenaco die notwendigen Flächen auch künftig rechtzeitig sichern können.

Vergütungsbericht

Das Vergütungssystem der fenaco entspricht der genossenschaftlich geprägten Wertekultur. Die Bezüge sollen angemessen, verhältnismässig und konkurrenzfähig sein. Für die Festlegung der Entschädigungen der Verwaltung und der Geschäftsleitung ist die Verwaltung zuständig. Es besteht kein separater Ausschuss. Durch die Zusammensetzung der Verwaltung aus mehrheitlich aktiven Landwirtinnen und Landwirten sowie LANDI Geschäftsführerinnen und Geschäftsführern haben die wichtigsten Anspruchsgruppen der fenaco eine direkte Einflussnahme auf die Vergütung der Führungsorgane.

Vergütung der Verwaltung

Die Vergütungen der Verwaltungsmitglieder bestehen aus einem festen Grundgehalt nach Funktion (Präsident/in, Vizepräsident/in, Präsident/in Regionalausschuss, Mitglied) und einem variablen Betrag in Form von Sitzungsgeldern für die Teilnahme an den monatlichen Verwaltungssitzungen, den Verwaltungsseminaren sowie den Sitzungen der Regionalausschüsse und Regionalversammlungen. Für die Verwaltungsmitglieder bestehen keine erfolgsabhängigen Entschädigungsmodelle und keine speziellen Pensionskassenregelungen.

Die Höhe der Grundgehälter und der Sitzungsgelder wird alle vier Jahre durch das Präsidium überprüft, und allfällige Anpassungen werden der Verwaltung zur Genehmigung vorgelegt. Die Vergütungen für die Tätigkeiten der 19 Verwaltungsmitglieder betragen im Jahr

2019 gesamthaft CHF 1,0 Mio. (2018: CHF 1,0 Mio.). Die höchste Einzelvergütung (Pierre-André Geiser, Präsident der Verwaltung) betrug CHF 188 000.– (2018: CHF 184 000.–).

Vergütung der Geschäftsleitung

Die Vergütungen der Geschäftsleitung bestehen aus einem fixen Grundgehalt nach Funktion (GL-Vorsitzende/r, Divisionsleiter/in) und einer ergebnisabhängigen Erfolgsbeteiligung. Diese bemisst sich nach dem Ergebnis der fenaco und beträgt bei Zielerreichung rund 20 Prozent der Gesamtvergütung.

Allfällige Entschädigungen für geschäftsbezogene Tätigkeiten (VR-Honorare, pauschale Spesenentschädigungen) werden von den Geschäftsleitungsmitgliedern an die fenaco abgetreten.

Die Verwaltung befindet jährlich über die Grundgehälter der einzelnen Geschäftsleitungsmitglieder sowie die Berechnung der Erfolgsbeteiligung und entscheidet über allfällige Anpassungen. Für die Mitglieder der Geschäftsleitung besteht eine Vorruhestandsregelung, jedoch stehen ihnen, wie auch dem Kader, keine speziellen Pensionskassenregelungen zu.

Im Jahr 2019 betrug das Bruttosalär (Grundgehalt und Erfolgsbeteiligung) für die sechs Divisionsleiter gesamthaft CHF 3,9 Mio. (2018: CHF 4,0 Mio.). Die höchste Einzelvergütung (Martin Keller, Vorsitzender der Geschäftsleitung) betrug CHF 704 000.– (2018: CHF 735 000.–).



Finanzielle Berichterstattung

Bilanz

Bilanz Stammhaus fenaco Genossenschaft per 31. Dezember vor Verwendung des Bilanzgewinns (in TCHF)

Aktiven		2019	2018
Flüssige Mittel		46 498	9 066
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1*	107 901	117 647
Übrige kurzfristige Forderungen	2*	111 996	149 034
Vorräte	3*	163 931	204 830
Aktive Rechnungsabgrenzungen		12 828	6 071
Total Umlaufvermögen		443 154	486 648
Finanzanlagen	4*	239 997	274 743
Beteiligungen	5*	149 641	154 414
Sachanlagen	6*	399 547	414 955
Total Anlagevermögen		789 185	844 112
Total Aktiven		1 232 339	1 330 760
Passiven			
		2019	2018
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7*	163 159	205 535
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	8*	459 701	430 383
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	9*	22 036	20 521
Passive Rechnungsabgrenzungen		30 657	30 938
Kurzfristige Rückstellungen	11*	12 931	15 556
Total kurzfristiges Fremdkapital		688 484	702 933
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	10*	105 932	176 420
Langfristige Rückstellungen	11*	65 026	89 934
Total langfristiges Fremdkapital		170 958	266 354
Total Fremdkapital		859 442	969 287
Anteilscheinkapital		164 888	158 834
Gesetzliche Gewinnreserven		33 000	32 000
Freiwillige Gewinnreserven		159 300	155 300
Vortrag vom Vorjahr		809	809
Jahresgewinn		14 900	14 530
Total Bilanzgewinn		15 709	15 339
Total Freiwillige Gewinnreserven		175 009	170 639
Total Eigenkapital		372 897	361 473
Total Passiven		1 232 339	1 330 760

* Erläuterungen Seite 69 bis 72

Erfolgsrechnung

Erfolgsrechnung Stammhaus fenaco Genossenschaft

1. Januar bis 31. Dezember (in TCHF)

		2019	2018
Ertrag			
Warenverkaufserlös		1 238 834	1 264 096
Dienstleistungserlös		213 958	215 305
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen		1 452 792	1 479 401
Warenaufwand		-1 082 212	-1 072 320
Betriebsertrag		370 580	407 081
Aufwand			
Personalaufwand	12*	-134 390	-136 233
Übriger betrieblicher Aufwand	13*	-177 516	-184 561
Total Betriebsaufwand		-311 906	-320 794
Betriebsergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)		58 674	86 287
Abschreibungen	14*	-52 880	-62 002
Verluste aus Abgang mobiler Sachanlagen		-20	-41
Gewinne aus Abgang mobiler Sachanlagen		778	580
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		6 552	24 824
Finanzaufwand		-4 981	-9 216
Finanzertrag		16 374	9 721
Betriebsergebnis vor Steuern		17 945	25 329
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Aufwand	22*	-5 758	-10 170
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Ertrag	22*	6 216	4 146
Ergebnis vor Steuern (EBT)		18 403	19 305
Direkte Steuern		-3 503	-4 775
Jahresgewinn		14 900	14 530

* Erläuterungen Seite 69 bis 72

Anhang zur Jahresrechnung

Stammhaus fenaco Genossenschaft

Stammhaus fenaco Genossenschaft

Das Stammhaus fenaco Genossenschaft beinhaltet als Muttergesellschaft des fenaco Konzerns insbesondere die Tätigkeiten der Geschäftseinheiten Saatgut, Pflanzennahrung, Pflanzenschutz, GOF und Landesprodukte sowie die Dienstleistungseinheiten (z. B. Informatik, HR, LANDI Treuhand). Das Stammhaus hält direkt oder indirekt alle Beteiligungen des fenaco Konzerns.

Bewertungsgrundsätze

Die für die vorliegende Jahresrechnung angewendeten Grundsätze der Rechnungslegung erfüllen die Anforderungen des schweizerischen Rechnungslegungsrechts. Die wesentlichen Abschlusspositionen sind wie nachstehend aufgeführt bilanziert. Dabei ist zu berücksichtigen, dass zur Sicherung des dauernden Gedeihens des Unternehmens die Möglichkeit zur Bildung und Auflösung von stillen Reserven wahrgenommen wird.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und übrige kurzfristige Forderungen werden zu Nominalwerten bilanziert. Auf Forderungen gegenüber Dritten werden betriebsnotwendige Einzelwertberichtigungen und auf dem Restbestand Pauschalwertberichtigungen in Abzug gebracht.

Vorräte

Die Vorräte werden zum tieferen Wert aus Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und Nettoveräusserungswert bewertet. Auf dem Bestand der Vorräte (tieferer Wert aus Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und Nettoveräusserungswert) werden pauschale Wertberichtigungen vorgenommen.

Finanzanlagen

Darlehen, Finanzanlagen und Beteiligungen sind höchstens zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertberichtigungen bewertet.

Sachanlagen

Die Sachanlagen, mit Ausnahme von Land, werden degressiv abgeschrieben. Bei Anzeichen einer Überbewertung werden die Buchwerte überprüft und gegebenenfalls wertberichtigt.

Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen

Der Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen wird bei Übergang von Nutzen und Gefahr der Warenlieferung bzw. bei Erbringung der Dienstleistung erfasst.

Fremdwährungen

Transaktionen in Fremdwährungen werden zum jeweiligen Tageskurs der Transaktion oder zu abgesicherten Kontraktkursen umgerechnet. Bilanzpositionen in Fremdwährungen werden per Bilanzstichtag zu Stichtagskursen umgerechnet. Nach dem Imparitätsprinzip werden Fremdwährungsverluste auf offenen Terminkontrakten per 31. Dezember erfolgswirksam in der Erfolgsrechnung verbucht. Bei Absicherungstransaktionen wird eine Verrechnung der Gewinne und Verluste aus dem Grund- und Absicherungsgeschäft mit entsprechendem Effekt auf das Ergebnis vorgenommen.

Definition nahestehende Personen

Beteiligungen: Gesellschaften, an denen mindestens 20 Prozent direkt oder indirekt gehalten werden.

LANDI: Gesellschaften der fenaco-LANDI Gruppe, die nicht direkt oder indirekt von der fenaco Genossenschaft kontrolliert werden.

Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Organen

Gegenüber Organen (Verwaltung, Geschäftsleitung, Revisionsstelle) bestehen keine Forderungen und Verbindlichkeiten, ausser solchen, die im geschäftsüblichen Ausmass als Kunde und/oder Lieferant entstanden sind.

Erläuterungen zur Jahresrechnung

(in TCHF)

1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	2019	2018
Dritte	54 255	45 854
Beteiligungen	2 071	4 055
LANDI	51 575	67 738
Total	107 901	117 647

Die Zunahme gegenüber Dritten basiert auf höheren Dezemberumsätzen mit diversen Getreidemöhlen.

2. Übrige kurzfristige Forderungen

	2019	2018
Dritte	10 963	13 077
Beteiligungen	91 124	118 680
LANDI	9 909	17 277
Total	111 996	149 034

Die tiefe Investitionstätigkeit der Tochterfirmen führt zu einem hohen Kapitalzufluss. Dies beeinflusst sämtliche Bilanzpositionen gegenüber Beteiligungen.

3. Vorräte

	2019	2018
Handelswaren, Roh- und Hilfsmaterial	134 007	178 294
Halb- und Fertigfabrikate	12 066	8 890
Pflichtlager	17 858	17 646
Total	163 931	204 830

Tiefere Erntemengen bei Getreide und Landesprodukten sowie die Bildung von privilegierten Warenreserven führen zu entsprechend tieferen Werten bei Handelswaren, Roh- und Hilfsmaterial.

4. Finanzanlagen

	2019	2018
Dritte	608	570
Beteiligungen	239 389	272 373
LANDI	0	1 800
Total	239 997	274 743

5. Beteiligungen

	2019	2018
Konsolidierbare Beteiligungen	140 156	144 819
Equity-Beteiligungen	7 060	7 170
Beteiligungswertschriften	2 425	2 425
Total	149 641	154 414

6. Sachanlagen

	2019	2018
Technische Anlagen, Maschinen und Mobilien	10 971	13 711
Fahrzeuge	10 102	7 108
Anlagen im Bau	5 338	6 417
Immobilien	373 136	387 719
Total	399 547	414 955

7. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

	2019	2018
Dritte	72 089	84 278
Beteiligungen	45 668	85 987
LANDI	45 402	35 270
Total	163 159	205 535

8. Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

	2019	2018
Dritte	69 988	132 873
Beteiligungen	313 862	228 028
LANDI	75 851	69 482
Total	459 701	430 383

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Dritten handelt es sich vor allem um Einlagekonti sowie nicht eingelöste Kassenobligationen.

9. Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

	2019	2018
Dritte	22 036	20 521
Total	22 036	20 521

Bei den übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten handelt es sich um Schulden gegenüber Sozialversicherungen und im Folgejahr getätigte Lohnzahlungen für den Monat Dezember.

10. Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

	2019	2018
Dritte	102 851	173 552
Beteiligungen	1 371	2 868
LANDI	1 710	0
Total	105 932	176 420
Davon fällig in 1–5 Jahren	104 909	174 397
Davon fällig nach 5 Jahren	1 023	2 023
Total	105 932	176 420

11. Kurzfristige und langfristige Rückstellungen

	2019	2018
Personal	27 208	26 925
Garantieverpflichtungen	18 876	19 135
Restrukturierungen	2 093	2 838
Gebinde	266	400
Ersatzbeschaffung Liegenschaftsverkäufe	19 735	43 599
Sonstige Rückstellungen	9 779	12 593
Total	77 957	105 490

12. Personalaufwand

	2019	2018
Lohnaufwand	115 835	112 577
Sozialleistungen	14 575	19 940
Übriger Personalaufwand	3 980	3 716
Total	134 390	136 233

Die Abnahme des Personalaufwands basiert auf einer Rückzahlung von Arbeitgeberbeitragsreserven.

13. Übriger betrieblicher Aufwand

	2019	2018
Mietaufwand	25 688	26 477
Unterhalt und Reparaturen	19 231	19 616
Ausgangsfrachten	43 699	45 327
Energieaufwand	11 096	11 257
Übriger Betriebsaufwand	17 269	16 772
Verwaltungsaufwand	56 277	57 995
Werbung	4 256	7 117
Total	177 516	184 561

14. Abschreibungen

	2019	2018
Abschreibungen Sachanlagen	17 780	20 258
Abschreibungen Immobilien	34 485	41 744
Abschreibungen immaterielle Anlagen	615	0
Total	52 880	62 002

Gesetzliche Angaben nach Art. 959c, Abs. 2 OR**15. Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt**

	2019	2018
Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt	1 215	1 226

16. Beteiligungen

Die Beteiligungen werden in der Konzernrechnung detailliert aufgeführt.

17. Verpflichtungen aus langfristigen Mietverhältnissen/Baurechten

	2019	2018
1–5 Jahre	36 277	35 875
>5 Jahre	25 667	30 169
Total	61 944	66 044

18. Verbindlichkeiten gegenüber Personalvorsorgeeinrichtungen

	2019	2018
Verbindlichkeiten Personalvorsorgeeinrichtungen	461	447
Total	461	447

19. Gesamtbetrag der für Verbindlichkeiten Dritter bestellten Sicherheiten

	2019	2018
Bürgschaften	1 352	1 354
Total	1 352	1 354

20. Gesamtbetrag der zur Sicherung eigener Verbindlichkeiten verwendeten Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

	2019	2018
Immobilien	90 511	137 804
Total	90 511	137 804

21. Eventualverbindlichkeiten

Die fenaco Genossenschaft ist Mitglied in einem Cash Pool der fenaco Gruppe. Zur Sicherstellung aller bestehenden und künftig entstehenden Ansprüche der UBS aus dem Cash Pool haben die Poolteilnehmer der UBS ein Pfandrecht über ihre zukünftige Saldoforderung gegenüber der UBS gewährt.

Die fenaco Genossenschaft ist Mitglied in einem Cash Pool der fenaco Gruppe. Im Rahmen des gruppenweiten Vertrags mit der Credit Suisse haftet die Gesellschaft für Schulden anderer Gruppengesellschaften im Umfang ihrer freien Reserven solidarisch.

22. Erläuterungen zu ausserordentlichen, einmaligen oder periodenfremden Positionen der Erfolgsrechnung

	2019	2018
Abschreibungen Beteiligungen	5 381	4 872
Abschreibungen Finanzanlagen	0	20
a. o. Abschreibungen Immobilien	82	177
Wertberichtigung Finanzanlagen	0	5 100
Diverser ausserordentlicher Aufwand	295	1
Total Aufwand	5 758	10 170
Auflösung Rückstellungen	3 060	936
Gewinn aus Veräusserung von Immobilien	2 814	3 040
Diverser ausserordentlicher Ertrag	342	170
Total Ertrag	6 216	4 146

23. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Das Coronavirus und die damit verbundenen Massnahmen zur Eindämmung haben je nach Geschäftseinheit einen positiven oder negativen Einfluss auf die Geschäftsentwicklung im Jahr 2020. Eine Schätzung der finanziellen Auswirkungen ist aktuell nicht möglich, da diese abhängig sind von der Dauer und allfälligen weiteren Massnahmen. Die Unternehmensfortführung und die Werthaltigkeit der Aktiven sind nicht gefährdet.

Weitere bedeutende Ereignisse nach dem Bilanzstichtag sind nicht zu verzeichnen.

24. Derivative Finanzinstrumente

	Kontrakt- volumen	Positiver Wiederbeschaf- fungswert	Negativer Wiederbeschaf- fungswert
Zinsen			
Keine			
Währungen			
Termingeschäfte	189 926	262	2 167
Rohstoffe			
Termingeschäfte	13 815	47	280

Der Einsatz derivativer Finanzinstrumente dient der fenaco Genossenschaft zur Absicherung geschäftsmässig begründeter Zinsänderungs-, Währungs- und Rohstoffpreisisiken. Zur Absicherung des Zinsrisikos für die Finanzierung des Umlaufvermögens werden Zinsderivate eingesetzt. Zur Absicherung des Währungs- und Rohstoffpreisisikos bei Warentermingeschäften werden einerseits Devisenterminkontrakte sowie -optionen und andererseits an der Börse gehandelte Rohstoffkontrakte abgeschlossen.

Weitere vom Gesetz verlangte Angaben

25. Wesentliche Sachverhalte

Keine

Verwendung des Bilanzgewinns

Per 31. Dezember (Antrag der Verwaltung vom 1. Mai 2020/in TCHF)

	2019	2018
Vortrag vom Vorjahr	809	809
Jahresgewinn	14 900	14 530
Total Bilanzgewinn	15 709	15 339
Verzinsung Anteilscheinkapital 6 %	-9 893	-9 530
Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserven	-1 000	-1 000
Zuweisung an freiwillige Gewinnreserven	-4 000	-4 000
Vortrag auf neue Rechnung	-816	-809
Total Verwendung Bilanzgewinn	-15 709	-15 339



Ernst & Young AG
Schanzenstrasse 4a
Postfach
CH-3001 Bern

Telefon: +41 58 286 61 11
Fax: +41 58 286 68 18
www.ey.com/ch

An die Delegiertenversammlung der
fenaco Genossenschaft, Bern

Bern, 1. Mai 2020

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der fenaco Genossenschaft, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang (Seiten 66 bis 72), für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.



Verantwortung der Verwaltung

Die Verwaltung ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist die Verwaltung für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.



Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.



Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.



Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 906 OR in Verbindung mit Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 906 OR in Verbindung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben der Verwaltung ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

OLIVIER MANGE
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

PHILIPPE WENGER
Zugelassener Revisionsexperte



Konsolidierte Jahresrechnung

Konsolidierte Bilanz

Per 31. Dezember (in TCHF)

Aktiven		2019	2018
Flüssige Mittel	1*	59 346	33 356
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2*	409 197	459 516
Übrige kurzfristige Forderungen	3*	157 464	158 505
Vorräte	4*	835 195	831 229
Aktive Rechnungsabgrenzungen		35 886	27 863
Total Umlaufvermögen		1 497 088	1 510 469
Sachanlagen	5*	1 540 470	1 532 288
Finanzanlagen	6*	68 211	83 685
Beteiligungen	7*	57 566	55 895
Immaterielle Anlagen	8*	21 230	16 416
Total Anlagevermögen		1 687 477	1 688 284
Total Aktiven		3 184 565	3 198 753
Passiven			
		2019	2018
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	9*	159 942	229 814
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10*	545 102	535 216
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		86 961	71 339
Kurzfristige Rückstellungen	12*	38 820	37 659
Passive Rechnungsabgrenzungen		93 180	95 671
Total kurzfristiges Fremdkapital		924 005	969 699
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	11*	152 565	227 268
Langfristige Rückstellungen	12*	285 026	286 705
Total langfristiges Fremdkapital		437 591	513 973
Total Fremdkapital		1 361 596	1 483 672
Gesellschaftskapital	13*	164 888	158 834
Eigene Anteilscheine	13*	-40 336	-36 045
Gewinnreserven	13*	1 493 973	1 372 068
Konsolidiertes Unternehmensergebnis	13*	110 070	129 457
Total Eigenkapital exkl. Minderheitsanteilen		1 728 595	1 624 314
Minderheitsanteile	13*	94 374	90 767
Total Eigenkapital inkl. Minderheitsanteilen		1 822 969	1 715 081
Total Passiven		3 184 565	3 198 753

* Erläuterungen Seite 84 bis 89

Konsolidierte Erfolgsrechnung

1. Januar bis 31. Dezember (in TCHF)

		2019	2018
Ertrag			
Warenverkaufserlös	14*	6 818 505	6 578 162
Dienstleistungserlös	15*	185 211	188 434
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen		7 003 716	6 766 596
Warenaufwand		-5 463 063	-5 248 191
Betriebsertrag		1 540 653	1 518 405
Aufwand			
Personalaufwand	16*	-793 800	-761 245
Übriger betrieblicher Aufwand	17*	-482 949	-488 808
Total Betriebsaufwand		-1 276 749	-1 250 053
Betriebsergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)		263 904	268 352
Abschreibungen	18*	-144 469	-138 180
Auflösung Badwill		155	155
Verluste aus Abgang mobiler Sachanlagen		-1 081	-1 143
Gewinne aus Abgang mobiler Sachanlagen		2 548	1 901
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		121 057	131 085
Finanzergebnis	19*	-1 098	-3 281
Ergebnisanteile Equity-Beteiligungen		2 142	2 455
Rendite aus Arbeitgeberbeitragsreserven		6 928	-3 268
Betriebsergebnis vor Steuern		129 029	126 991
Ausserordentlicher Aufwand	20*	-1 028	-11 693
Ausserordentlicher Ertrag	21*	5 074	50 616
Ergebnis vor Steuern (EBT)		133 075	165 914
Ertragssteuern	22*	-18 412	-32 265
Unternehmensergebnis inkl. Minderheitsanteilen		114 663	133 649
Minderheitsanteile		-4 593	-4 192
Konsolidiertes Unternehmensergebnis		110 070	129 457

* Erläuterungen Seite 90 bis 92

Konsolidierte Geldflussrechnung

1. Januar bis 31. Dezember (in TCHF)

Fonds: flüssige Mittel	2019	2018
Geldfluss aus Betriebstätigkeit		
Konsolidiertes Unternehmensergebnis	110 070	129 457
Abschreibungen	144 469	138 180
Verluste aus Wertbeeinträchtigungen	115	8 597
Veränderung von Rückstellungen	-428	-11 588
Andere nicht liquiditätswirksame Erfolgsposten	141	9 841
Ergebnisanteile Equity-Beteiligungen	-2 142	-2 455
Dividendenausschüttungen Equity-Beteiligungen	362	392
Gewinne aus Anlageabgängen	-5 507	-46 603
Verluste aus Anlageabgängen	1 081	1 539
Cashflow	248 161	227 360
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	56 699	-31 226
Veränderung von Vorräten	-1 493	-59 737
Veränderung von übrigen kurzfristigen Forderungen und aktiven Rechnungsabgrenzungen	-6 254	-1 053
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4 300	27 771
Veränderung von übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten und passiven Rechnungsabgrenzungen (ohne kurzfristige Finanzverbindlichkeiten)	11 516	-19 609
Total Geldfluss aus Betriebstätigkeit	312 929	143 506
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		
Gewährung von Darlehen	0	-504
Rückzahlung von Darlehen	22 471	1 460
Investitionen in Beteiligungen	-11	-2 498
Investitionen in Sachanlagen	-149 880	-159 098
Investitionen in immaterielle Anlagen	-2 815	0
Erlös aus Verkauf von Beteiligungen	119	64
Erlös aus Verkauf von Sachanlagen	8 895	80 803
Veränderung Konsolidierungskreis	24*	-12 484
Total Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-133 867	-92 257
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		
Zunahme aus Finanzierungsvereinbarungen (inkl. kurzfristiger)	8 829	33 373
Abnahme aus Finanzierungsvereinbarungen (inkl. kurzfristiger)	-79 276	-4 603
Veränderung von Kassaobligationen	-1 411	-5 964
Zunahme aus langfristigen Finanzierungsvereinbarungen	726	5 781
Abnahme aus langfristigen Finanzierungsvereinbarungen	-74 618	-76 110
Dividendenanteil Dritte	-781	-725
Rückzahlung Anteilscheinkapital	-174	-410
Verzinsung Anteilscheinkapital	-7 340	-7 249
Total Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	-154 045	-55 907
Einfluss aus Fremdwährungsumrechnung	973	574
Total Veränderung flüssige Mittel	25 990	-4 084
Flüssige Mittel Anfang Jahr	33 356	37 440
Flüssige Mittel Ende Jahr	59 346	33 356

* Erläuterungen Seite 93

Konsolidierter Eigenkapitalnachweis (in TCHF)

	Gesellschaftskapital	Eigene Anteilscheine LANDI	Gewinnreserve	Kumulierte Fremdwährungsdifferenzen	Unternehmensergebnis	Total Eigenkapital exkl. Minderheiten	Minderheitsanteile	Total Eigenkapital inkl. Minderheiten
Eigenkapital per 1. Januar 2018	153 244	-32 413	1 280 795	28	98 650	1 500 304	87 728	1 588 032
Ausschüttungen Stammhaus								
- Verzinsung Anteilscheinkapital			1 946		-9 195	-7 249		-7 249
- Umwandlung fenaco Leistungsprämie in AS-Kapital	6 000	-3 632				2 368		2 368
Dividenden Tochtergesellschaften an Dritte						0	-725	-725
Übertrag auf Gewinnreserve			89 455		-89 455	0		0
Veränderung Konsolidierungskreis						0	-388	-388
Veränderung Gesellschaftskapital								
- Rückzahlung Anteilscheinkapital	-410					-410		-410
- Neuzeichnung Anteilscheinkapital						0		0
Minderheitsanteile am Ergebnis						0	4 192	4 192
Konsolidiertes Unternehmensergebnis					129 457	129 457		129 457
Fremdwährungsdifferenzen				-156		-156	-40	-196
Stand per 31. Dezember 2018	158 834	-36 045	1 372 196	-128	129 457	1 624 314	90 767	1 715 081
Eigenkapital per 1. Januar 2019	158 834	-36 045	1 372 196	-128	129 457	1 624 314	90 767	1 715 081
Ausschüttungen Stammhaus								
- Verzinsung Anteilscheinkapital			2 190		-9 530	-7 340		-7 340
- Umwandlung fenaco Leistungsprämie in AS-Kapital	6 228	-3 883				2 345		2 345
Dividenden Tochtergesellschaften an Dritte						0	-781	-781
Übertrag auf Gewinnreserve			119 927		-119 927	0		0
Veränderung Konsolidierungskreis		-408				-408	-169	-577
Veränderung Gesellschaftskapital								
- Rückzahlung Anteilscheinkapital	-174					-174		-174
- Neuzeichnung Anteilscheinkapital						0		0
Minderheitsanteile am Ergebnis						0	4 593	4 593
Konsolidiertes Unternehmensergebnis					110 070	110 070		110 070
Fremdwährungsdifferenzen				-212		-212	-36	-248
Stand per 31. Dezember 2019	164 888	-40 336	1 494 313	-340	110 070	1 728 595	94 374	1 822 969

Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung

Grundsätze der konsolidierten Rechnungslegung

Die Erstellung der konsolidierten Jahresrechnung der fenaco Gruppe erfolgte in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER.

Allgemeine Grundlagen

Die konsolidierte Jahresrechnung der fenaco Gruppe vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe.

Die Einzelabschlüsse der konsolidierten Gesellschaften sind nach gruppeneinheitlichen Gliederungs- und Bewertungsvorschriften erstellt, die den Grundsätzen der Bewertung und Offenlegung der Swiss GAAP FER entsprechen. Die zwischengesellschaftlichen Beziehungen (Forderungen, Verbindlichkeiten, Aufwendungen, Erträge) sind, wie auch die Zwischengewinne auf Warenvorräten, in der Konsolidierung eliminiert.

Als nahestehende Personen werden vor allem die Mitgliedgenossenschaften der fenaco bezeichnet. Die Grundsätze der Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedgenossenschaften und der fenaco sind in den Statuten der fenaco festgelegt, wo es unter anderem heisst:

- Die fenaco bezweckt die Förderung ihrer Mitglieder durch flankierende Massnahmen im Hinblick auf die Erfüllung ihres Leistungsauftrages;
- Die Leistungen der fenaco gegenüber ihren Mitgliedern haben einem vorteilhaften Preis-Leistungs-Verhältnis zu entsprechen.

Ebenfalls als nahestehende Personen werden die nach der Kapitalzurechnungsmethode (Equity-Methode) erfassten Beteiligungen sowie die Personalvorsorgestiftungen der fenaco bezeichnet. Weitere Angaben zu Transaktionen mit nahestehenden Personen sind im Anhang 23 ersichtlich.

Konsolidierungsgrundsätze

Konsolidierungskreis

Die konsolidierte Rechnung umfasst die Jahresabschlüsse des Stammhauses fenaco sowie der Tochtergesellschaften, an denen direkt oder indirekt eine kapital- oder stimmenmässige Mehrheit besteht.

Beteiligungen von 20 bis 50 Prozent (inklusive Gemeinschaftsunternehmen) werden nach der Kapitalzurechnungsmethode (Equity-Methode) erfasst. Dabei wird der prozentuale Anteil am Nettovermögen in der Bilanz unter «Beteiligungen» und der Anteil am Jahresergebnis in der Erfolgsrechnung separat ausgewiesen.

Minderheitsbeteiligungen bis 20 Prozent sind zum Anschaffungswert unter Abzug notwendiger Wertberichtigungen unter der Position «Beteiligungen» bilanziert. Die Veränderungen im Konsolidierungskreis können dem Verzeichnis «Die Gesellschaften der fenaco» auf den Seiten 97 bis 100 entnommen werden.

Vollkonsolidierung

Die Jahresrechnungen der konsolidierten Gesellschaften werden nach der Methode der Vollkonsolidierung erfasst. Dabei werden die Aktiven und die Passiven sowie die Aufwendungen und die Erträge zu 100 Prozent erfasst. Die Anteile von Drittaktionären am Nettovermögen und am Jahresergebnis werden ausgeschieden und separat als Minderheitsanteile dargestellt.

Kapitalkonsolidierung

Für die Erstkonsolidierung der fenaco Gruppe wurden per 1. Januar 1993 Aktiven und Passiven der konsolidierten Gesellschaften nach gruppeneinheitlichen Grundsätzen bewertet und mit den Beteiligungsbuchwerten verrechnet. Der ausgewiesene Unterschiedsbetrag wurde per 31. Dezember 2006 aufgrund neuer Swiss-GAAP-FER-Vorschriften von den Kapital- in die Gewinnreserven umgliedert.

Bei der erstmaligen Konsolidierung einer Gesellschaft werden deren Vermögen und deren Verbindlichkeiten nach den gruppeneinheitlichen Gliederungs- und Bewertungsvorschriften neu bewertet. Das neu bewertete Eigenkapital der erworbenen Gesellschaft wird auf den Zeitpunkt der Übernahme mit dem Anschaffungswert der Beteiligung verrechnet (Purchase-Methode). Ein aktiver Unterschiedsbetrag wird als Goodwill aktiviert und über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Passive Unterschiedsbeträge werden als Badwill bilanziert und über einen geschätzten Zeitraum erfolgswirksam aufgelöst. Die Ermittlung der Anteile Dritter erfolgt nach der Neubewertungsmethode.

Fremdwährungsumrechnung

Die Umrechnung von Abschlüssen in Fremdwährungen erfolgt nach der Stichtagskursmethode.

Bewertungsgrundsätze

Allgemeines

Es gilt der Grundsatz der Einzelbewertung der Aktiven und Verbindlichkeiten. Die Aktiven werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, die Verbindlichkeiten zu historischen Werten bewertet.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel sind zum Nominalwert bilanziert; Fremdwährungsbestände werden zum Jahresendkurs umgerechnet.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert. Fremdwährungen sind zum Jahresendkurs umgerechnet.

Delkredere

Das Delkredere dient zur Deckung von Bonitätsrisiken bei Kundenforderungen.

Für die Berechnung des Delkredere für Forderungen an Dritte wird zwischen Einzel- und Pauschalwertberichtigungen unterschieden. Einzelwertberichtigungen erfolgen für offen-

sichtlich gefährdete Ausstände. Die Höhe der Wertberichtigung wird individuell aufgrund der Risikolage festgelegt.

Zur Deckung der allgemeinen, latenten Risiken wird eine Pauschalwertberichtigung festgelegt. Die Berechnung basiert auf folgendem Schema:

	Nominalwert CHF	%	Delkredere CHF
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an Dritte (nach Abzug von einzelwertberichtigten Forderungen)			
– nicht verfallene Forderungen	x	0	x
– überfällige bis 90 Tage	x	2	x
– überfällige 91 bis 180 Tage	x	10	x
– überfällige 181 bis 360 Tage	x	20	x
– älter als 360 Tage	x	50	x
Total Delkredere (pauschal)			x

Grundsätzlich wird von einem Zahlungsziel von 30 Tagen ausgegangen. Bei branchenbedingten Abweichungen erfolgt eine sinngemässe Berechnung des Delkredere.

Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen werden aufgrund der bestehenden Risikolage einzelwertberichtigt. In der Regel handelt es sich um Risiken, die im Rahmen von Restrukturierungsprojekten aktenkundig sind, oder um erhöhte Risiken, die durch Liquiditätseingpässe, Überinvestitionen oder ungenügende Ertragslage einzelner Mitgliedgenossenschaften entstanden sind.

Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten gemäss Swiss GAAP FER 17 «Vorräte» bewertet. Wenn der Marktwert unter den Anschaffungs- oder Herstellkosten liegt, wird dieser berücksichtigt (Niederstwertprinzip). Für Artikel mit ungenügendem Lagerumschlag erfolgen Bewertungsabzüge. Die Pflichtlager werden zum Basispreis bewertet.

Skonti (im Sinne eines Abschlages für rasche Zahlungen) werden als Aufwandminderung über den Warenaufwand verbucht.

Die wichtigsten Bewertungsprinzipien lauten:

Rohmaterialien und Handelswaren

(Hilfsstoffe wie Futtermittel, Getreide, Pflanzennahrung, Saatgut usw., Kartoffeln, Früchte und Gemüse, Haus- und Gartenartikel, Detailhandelswaren, Brenn- und Treibstoffe, Agrartechnik usw.)
Bewertung zu Anschaffungskosten bzw. tieferen Marktpreisen, Bewertung der abgesicherten Vorräte von Brenn- und Treibstoffen zu aktuellen Werten

Selbst hergestellte Waren

(Kartoffelprodukte, Getränke, Fleisch und Fleischwaren, Mischfutter usw.)
Bewertung zu vollen Herstellkosten

Gebinde

Bewertung des Leihgebindes zu einem erheblich reduzierten Ausleihwert. Für Rücknahmeverpflichtungen von Gebinde bestehen entsprechende Rückstellungen.

Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungswerten abzüglich linearer Abschreibungen aufgrund der betrieblichen Nutzungsdauer erfasst. Nicht abgeschrieben werden Grundstücke. Für die Bemessung der Abschreibungen gelten in der Regel folgende Nutzungsperioden:

Gebäude	25–40 Jahre
Gebäude im Baurecht	Laufzeit des Baurechts
Installationen, Einrichtungen	5–20 Jahre
Maschinen, Produktionsanlagen, Werkzeuge und Geräte	4–10 Jahre
EDV-Anlagen	3–5 Jahre
Büromobiliar	5–10 Jahre
Personenwagen	3–5 Jahre
Nutzfahrzeuge	5–10 Jahre

In der Position Installationen und Einrichtungen sind verschiedene feste Installationen in Gebäuden enthalten, die unterschiedliche Nutzungsdauern aufweisen (z. B. Telefonie usw. 5 Jahre, Haustechnik 15 Jahre, Lifte 20 Jahre). In den Sachanlagen sind keine aktivierten Zinsen enthalten.

Sachanlagen in Leasing

Sachanlagen, die im Rahmen eines Finanzleasings genutzt werden, sind den Sachanlagen im Eigentum gleichgestellt. Zu Vertragsbeginn werden der Anschaffungs- bzw. der Marktwert des Leasingguts und der Barwert der zukünftigen Leasingzahlungen bestimmt. Der tiefere der beiden Werte wird aktiviert und nach betriebswirtschaftlichen Kriterien über die Nutzungsdauer abgeschrieben. Der Barwert der künftigen Leasingraten wird passiviert. Die Leasingzahlungen werden in eine Amortisations- und eine Zinskomponente aufgeteilt. Die Amortisationskomponente wird mit der passivierten Leasingschuld verrechnet und die Zinskomponente im Finanzaufwand erfasst.

Operatives Leasing wird nicht bilanziert. Die Leasingzahlungen werden unter dem übrigen betrieblichen Aufwand ausgewiesen. Die Leasingverbindlichkeiten, die nicht innerhalb eines Jahres aufgekündigt werden können, sind im Anhang 28 offengelegt.

Finanzanlagen

Die Darlehen sind zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen ausgewiesen. Die Aktiven aus Arbeitgeberbeitragsreserven werden mit zwei Prozent diskontiert.

Immaterielle Anlagen

Die immateriellen Anlagen, wie ein bei Beteiligungserwerb bezahlter Goodwill und bezahlte Nutzungsrechte, werden aktiviert und über die geplante Nutzungsdauer linear abgeschrieben (Goodwill 5 Jahre, Software und sonstige Nutzungsrechte 5–10 Jahre).

Wertbeeinträchtigungen

Auf jeden Bilanzstichtag hin wird die Werthaltigkeit der Aktiven (vornehmlich Sachanlagen und immaterielle Werte) überprüft, sofern Anzeichen bestehen, dass einzelne Aktiven im Wert beeinträchtigt sein könnten. Wenn der Buchwert höher ist als der Nettomarktwert oder der Nutzwert, liegt eine Wertbeeinträchtigung vor. In diesem Fall wird der Buchwert auf den höheren der beiden Werte korrigiert.

Fremdkapital

Die Verbindlichkeiten sind jeweils zu ihrem Nominalbetrag bilanziert. Für wahrscheinliche Verpflichtungen, die auf Ereignisse in der Vergangenheit zurückzuführen sind und deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber schätzbar sind, werden angemessene Rückstellungen gebildet. Sie werden je nach Fälligkeit in kurz- und langfristig unterteilt. Der pauschale Steuersatz für die auf den temporären Differenzen zwischen Konzern- und Steuerwerten lastenden latenten Steuern beträgt 19 Prozent. Aktive latente Steuern auf zeitlich befristeten Differenzen werden aktiviert.

Derivative Finanzinstrumente

Der Einsatz derivativer Finanzinstrumente dient lediglich zur Absicherung geschäftsmäßig begründeter Transaktionen. Gewinne und Verluste werden zum Zeitpunkt der Realisation verbucht, zum Jahresende erfolgt eine erfolgsneutrale Behandlung der offenen derivativen Finanzinstrumente. Davon ausgenommen sind Fremdwährungs-Terminkontrakte, die zur Absicherung von Warentermingeschäften abgeschlossen werden (Hedging). Können die Fremdwährungs-Terminkontrakte eindeutig einem Warentermingeschäft zugeordnet werden, erfolgt die Bewertung zu gleichen Ansätzen wie das Grundgeschäft.

Erläuterungen zur konsolidierten Bilanz

1. Flüssige Mittel

Diese Position setzt sich wie folgt zusammen (in TCHF):

	2019	2018
Kassabestände	5 842	6 516
Postkonto	1 963	1 807
Bankguthaben auf Sicht	51 541	25 033
Total	59 346	33 356

Von den Kassabeständen entfallen rund CHF 3,6 Mio. (2018: CHF 4,4 Mio.) auf die Geldbestände der Konsumwarenläden.

In den Bankguthaben auf Sicht sind CHF 1,5 Mio. (2018: CHF 0,9 Mio.) Zahlungen unterwegs verbucht.

2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Der ausgewiesene Betrag ergibt sich wie folgt (in TCHF):

	2019	2018
Forderungen an Dritte	366 439	400 158
Abzüglich Delkredere	-15 334	-15 274
Forderungen an Mitgliedgenossenschaften (LANDI)	57 120	73 448
Abzüglich Delkredere	-2 300	-2 720
Forderungen an Equity-Beteiligungen	2 722	3 563
Forderungen an übrige Nahestehende	550	341
Total	409 197	459 516

Das ausgewiesene Delkredere von CHF 17,6 Mio. (2018: CHF 18,0 Mio.) dient zur Deckung der Bonitätsrisiken auf Forderungen an Dritte und LANDI. Die Grundsätze zur Berechnung sind in den Bewertungsgrundsätzen (Delkredere) erläutert.

3. Übrige kurzfristige Forderungen

Der ausgewiesene Betrag ergibt sich wie folgt (in TCHF):

	2019	2018
Andere kurzfristige Forderungen an Dritte	84 890	85 722
Abzüglich Wertberichtigungen	-1 900	-2 172
Andere kurzfristige Forderungen an Mitgliedgenossenschaften (LANDI)	66 022	67 756
Abzüglich Wertberichtigungen	-2 901	-2 560
Andere kurzfristige Forderungen an Equity-Beteiligungen	11 353	9 759
Total	157 464	158 505

Die ausgewiesenen Wertberichtigungen von CHF 4,8 Mio. (2018: CHF 4,7 Mio.) dienen zur Deckung der Bonitätsrisiken auf kurzfristigen Forderungen an Dritte und LANDI.

4. Vorräte

Die Vorräte können wie folgt aufgeteilt werden (in TCHF):

	2019	%	2018	%
Pflichtlager	31 335	3.8	29 352	3.5
Freie Lager	803 860	96.2	801 877	96.5
Total	835 195	100.0	831 229	100.0
Die Pflichtlager verteilen sich auf folgende Warengruppen:				
Futtermittel	16 455	52.5	16 126	54.9
Pflanzennahrung	5 292	16.9	5 409	18.5
Brenn- und Treibstoffe	9 495	30.3	7 727	26.3
Übriges	93	0.3	90	0.3
Total Pflichtlager	31 335	100.0	29 352	100.0
Die freien Lager, aufgeteilt nach Geschäftsfeldern, ergeben folgendes Bild:				
Geschäftsfeld Agrar				
Pflanzenbau	59 652	7.4	58 846	7.3
Futtermittel/Getreide	179 933	22.4	188 794	23.5
Agrartechnik	43 787	5.5	44 365	5.6
Total Geschäftsfeld Agrar	283 372	35.3	292 005	36.4
Geschäftsfeld Lebensmittelindustrie				
Landesprodukte	48 460	6.0	50 609	6.3
Convenience	34 899	4.4	36 631	4.6
Fleisch	54 877	6.8	42 952	5.4
Getränke	88 282	11.0	105 227	13.1
Total Geschäftsfeld Lebensmittelindustrie	226 518	28.2	235 419	29.4
Geschäftsfeld Detailhandel				
LANDI Läden	131 922	16.4	132 269	16.5
Volg Konsumwaren	92 610	11.5	79 362	9.9
Total Geschäftsfeld Detailhandel	224 532	27.9	211 631	26.4
Geschäftsfeld Energie				
Brenn- und Treibstoffe	33 836	4.1	27 682	3.4
Erneuerbare Energien	6 635	0.9	3 801	0.5
Total Geschäftsfeld Energie	40 471	5.0	31 483	3.9
Verpackungsmaterial und Diverse	28 628	3.6	31 083	3.9
Gebinde	339	0.0	256	0.0
Total freie Lager	803 860	100.0	801 877	100.0

Die Vorräte der LANDI AG sind auf die Geschäftsfelder aufgeteilt.

Die freien Lager, aufgeteilt nach Vorratspositionen, ergeben folgendes Bild:

	2019	2018	Veränderung
Handelswaren	533 879	535 090	-1 211
Halbfabrikate	121 299	120 032	1 267
Fertigfabrikate	68 185	69 408	-1 223
Roh- und Hilfsmaterialien	80 240	77 860	2 380
Anzahlungen Kunden	-3 929	-3 360	-569
Anzahlungen Lieferanten	3 853	5 252	-1 399
Gebinde	339	256	83
Wertbeeinträchtigungen	-6	-2 661	2 655
Total freie Lager	803 860	801 877	1 983

5. Sachanlagen

Für die Sachanlagen ergeben sich folgende Werte (in TCHF):

Anschaffungswerte	Immo- bilien	Anlagen im Bau	Techn. Anlagen, Maschinen und Mobilien		Total
			Fahrzeuge		
Stand am 1. Januar 2018	2 062 273	33 601	1 271 990	203 127	3 570 991
Investitionen	38 341	46 505	51 605	22 647	159 098
Änderung Konsolidierungskreis	10 019	0	1 146	85	11 250
Fremdwährungsdifferenzen	-640	-122	-213	-57	-1 032
Umbuchungen	25 694	-43 765	18 082	-11	0
Abgänge	-92 032	0	-39 994	-20 296	-152 322
Stand am 31. Dezember 2018	2 043 655	36 219	1 302 616	205 495	3 587 985
Stand am 1. Januar 2019	2 043 655	36 219	1 302 616	205 495	3 587 985
Investitionen	39 088	28 162	56 572	26 058	149 880
Änderung Konsolidierungskreis	3 414	0	3 531	1 067	8 012
Fremdwährungsdifferenzen	-1 114	0	-347	-63	-1 524
Umbuchungen	35 310	-41 382	5 731	341	0
Abgänge	-22 334	0	-35 731	-19 082	-77 147
Stand am 31. Dezember 2019	2 098 019	22 999	1 332 372	213 816	3 667 206
Kumulierte Wertberichtigungen					
Stand am 1. Januar 2018	959 043	0	944 260	132 315	2 035 618
Zugänge ordentliche Abschreibungen	51 000	0	63 896	18 288	133 184
Zugänge ausserordentliche Abschreibungen	2 284	0	664	8	2 956
Änderung Konsolidierungskreis	349	0	444	0	793
Fremdwährungsdifferenzen	-59	0	-150	-54	-263
Umbuchungen	2 546	0	-2 588	42	0
Abgänge	-59 014	0	-38 440	-19 137	-116 591
Stand am 31. Dezember 2018	956 149	0	968 086	131 462	2 055 697
Stand am 1. Januar 2019	956 149	0	968 086	131 462	2 055 697
Zugänge ordentliche Abschreibungen	53 123	0	65 974	18 295	137 392
Zugänge ausserordentliche Abschreibungen	0	0	115	0	115
Änderung Konsolidierungskreis	2 532	0	2 208	863	5 603
Fremdwährungsdifferenzen	-79	0	-168	-58	-305
Abgänge	-19 169	0	-34 328	-18 269	-71 766
Stand am 31. Dezember 2019	992 556	0	1 001 887	132 293	2 126 736
Nettobuchwert am 1. Januar 2018	1 103 230	33 601	327 730	70 812	1 535 373
Nettobuchwert am 31. Dezember 2018	1 087 506	36 219	334 530	74 033	1 532 288
Nettobuchwert am 31. Dezember 2019*	1 105 463	22 999	330 485	81 523	1 540 470
* davon Finanzleasing	0	0	0	29	29

Von den Immobilien entfallen CHF 38,6 Mio. (2018: CHF 41,9 Mio.) auf unbebaute Grundstücke und CHF 1066,9 Mio. (2018: CHF 1045,6 Mio.) auf Grundstücke und Bauten. Unter den Anlagen im Bau sind CHF 18,1 Mio. Anzahlungen für Anlagen enthalten. Im Berichtsjahr wurden Sachanlagen von Nahestehenden im Betrage von CHF 0,2 Mio. gekauft. Die Transaktionen erfolgten zu Marktwerten. Durch Änderung von Nutzungsart und -dauer sowie durch Anpassungen an aktuelle Marktverhältnisse wurden im Berichtsjahr rund CHF 0,1 Mio. (2018: CHF 3,0 Mio.) Wertbeeinträchtigungen als ausserordentliche Abschreibungen verbucht.

6. Finanzanlagen

Diese Position enthält folgende Posten
(in TCHF):

	2019	2018
Darlehen an Dritte	14 815	14 696
Abzüglich Wertberichtigungen	-1 734	-1 557
Darlehen an Mitgliedgenossen- schaften (LANDI)	190	1 990
Abzüglich Wertberichtigungen	-190	-190
Darlehen an Equity-Beteiligungen	1 245	1 285
Aktiven aus Arbeitgeberbeitrags- reserven	53 734	67 321
Aktive latente Ertragssteuern	151	140
Total	68 211	83 685

Die nicht aktivierten Steuerguthaben aus steuer-
baren Verlustvorträgen betragen CHF 3,1 Mio.
(2018: CHF 2,5 Mio.).

7. Beteiligungen

Darin sind enthalten
(in TCHF):

	2019	2018
Anteilige Unternehmenswerte der nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen	52 806	51 136
Beteiligungswertschriften	4 760	4 759
Total	57 566	55 895

8. Immaterielle Anlagen

Die immateriellen Anlagen teilen sich wie folgt auf (in TCHF):

Anschaffungswerte	Goodwill	EDV- Software	Marken- rechte	Übrige imma- terielle Werte	Total
Stand am 1. Januar 2018	68 710	55 943	20 190	30 976	175 819
Veränderung Konsolidierungskreis	6 273	0	0	0	6 273
Stand am 31. Dezember 2018	74 983	55 943	20 190	30 976	182 092
Stand am 1. Januar 2019	74 983	55 943	20 190	30 976	182 092
Zugänge	0	615	0	2 200	2 815
Veränderung Konsolidierungskreis	9 028	0	0	0	9 028
Stand am 31. Dezember 2019	84 011	56 558	20 190	33 176	193 935
Kumulierte Wertberichtigungen					
Stand am 1. Januar 2018	57 723	53 497	20 190	26 060	157 470
Zugänge ordentliche Abschreibungen	3 408	782	0	784	4 974
Zugänge ausserordentliche Abschreibungen	900	0	0	2 332	3 232
Stand am 31. Dezember 2018	62 031	54 279	20 190	29 176	165 676
Stand am 1. Januar 2019	62 031	54 279	20 190	29 176	165 676
Zugänge ordentliche Abschreibungen	5 609	845	0	575	7 029
Stand am 31. Dezember 2019	67 640	55 124	20 190	29 751	172 705
Nettobuchwert am 1. Januar 2018	10 987	2 446	0	4 916	18 349
Nettobuchwert am 31. Dezember 2018	12 952	1 664	0	1 800	16 416
Nettobuchwert am 31. Dezember 2019	16 371	1 434	0	3 425	21 230

Die Veränderung des Konsolidierungskreises ist vorwiegend mit der Erstkonsolidierung der neuen Gesellschaften im Geschäftsbereich Convenience begründet. Bei den übrigen immateriellen Anlagen handelt es sich hauptsächlich um Kundenstämme.

9. Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

Als kurzfristige Finanzverbindlichkeiten werden ausgewiesen (in TCHF):

	2019	2018
Bankkontokorrente	13 341	90 191
Schuldwechsel für Pflichtlager	9 400	8 707
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber Mitgliedgenossenschaften (LANDI)	76 048	69 694
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber Equity-Beteiligungen	6 461	4 679
Übrige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber Dritten	54 692	56 543
Total	159 942	229 814

Bei den Bankkontokorrenten handelt es sich in der Regel um gewährte Blankokredite und feste Vorschüsse, die innerhalb eines Jahres fällig werden.

10. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Der ausgewiesene Betrag ergibt sich wie folgt (in TCHF):

	2019	2018
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	427 211	431 941
Verbindlichkeiten gegenüber Mitgliedgenossenschaften (LANDI)	100 312	87 746
Verbindlichkeiten gegenüber Equity-Beteiligungen	17 464	15 289
Verbindlichkeiten gegenüber übrigen Nahestehenden	115	240
Total	545 102	535 216

11. Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Als langfristige Finanzverbindlichkeiten werden ausgewiesen (in TCHF):

	2019	2018
Hypotheken	43 713	56 576
Kassaobligationen Zinssätze 0.25% bis 0.75%	16 683	18 094
Andere Finanzverbindlichkeiten gegenüber Mitgliedgenossenschaften (LANDI)	1 710	0
Andere Finanzverbindlichkeiten gegenüber Equity-Beteiligungen	863	1 861
Strukturfonds	318	381
Andere Finanzverbindlichkeiten gegenüber Dritten	89 278	150 356
Total	152 565	227 268

Von den anderen Finanzverbindlichkeiten gegenüber Dritten von CHF 89,3 Mio. (2018: CHF 150,4 Mio.) entfallen CHF 0,3 Mio. (2018: CHF 0,4 Mio.) auf Personalvorsorgeeinrichtungen, CHF 22,7 Mio. (2018: CHF 73,1 Mio.) auf Darlehen von Banken und CHF 47,5 Mio. (2018: CHF 45,0 Mio.) auf Einlagekonti.

Der Strukturfonds wurde grösstenteils durch Verzicht auf Verzinsung des Anteilscheinkapitals der Mitgliedgenossenschaften der fenaco Region Ostschweiz in den Jahren 1986 bis 1988 geöffnet. Die Mittel dieses Fonds werden zu Strukturverbesserungen im genossenschaftlichen Bereich in dieser Region eingesetzt.

Die nachfolgende Darstellung gibt einen Überblick über die Fälligkeiten der langfristigen Finanzverbindlichkeiten. Dabei wird für die Zuordnung einer Schuld zum langfristigen Fremdkapital gegenüber Dritten auf eine wirtschaftliche Betrachtung abgestellt und die juristisch anwendbare kurzfristige Kündigungsmöglichkeit einzelner Engagements ausser Acht gelassen (in TCHF):

	Hypo- theken	Kassaobli- gationen	Andere Finanz- verbindlich- keiten Dritte und Nahe- stehende
kündbar	0	0	64 946
2020	11 720	0	0
2021	7 450	7 791	16 291
2022	10 988	1 718	7 001
2023	12 555	2 288	156
fällig nach dem 31. Dezember 2023	1 000	4 886	3 775
Total	43 713	16 683	92 169

12. Rückstellungen

Die Rückstellungen dienen zur Deckung vorhandener Verlustrisiken und Leistungsverpflichtungen. Sie enthalten folgende Posten (in TCHF):

Rückstellungen	Steuer- rückstellungen	Rückstellungen auf Vorsorge- verpflichtungen	Restrukturie- rungsrückstel- lungen	Sonstige Rückstellungen	Total
Bestand 1. Januar 2018	201 318	1 650	8 675	122 382	334 025
Bildung	6 220	263	363	33 400	40 246
Verwendung	-25	-745	-825	-38 018	-39 613
Auflösung	0	-71	-4 525	-7 571	-12 167
Änderung Konsolidierungskreis	1 903	0	0	24	1 927
Fremdwährungsdifferenzen	-11	-10	0	-33	-54
Bestand 31. Dezember 2018	209 405	1 087	3 688	110 184	324 364
Davon kurzfristige Rückstellungen	18	436	1 063	36 142	37 659
Bestand 1. Januar 2019	209 405	1 087	3 688	110 184	324 364
Bildung	26	432	167	41 362	41 987
Verwendung	0	-436	-846	-25 383	-26 665
Auflösung	-5 958	0	-342	-9 371	-15 671
Änderung Konsolidierungskreis	404	0	0	-494	-90
Fremdwährungsdifferenzen	-15	-10	0	-53	-78
Bestand 31. Dezember 2019	203 862	1 073	2 667	116 244	323 846
Davon kurzfristige Rückstellungen	44	254	787	37 735	38 820

In der Position Steuerrückstellungen sind die Rückstellungen für latente Steuern enthalten. Die Position sonstige Rückstellungen umfasst u. a. die Rückstellungen für Ferien und Überzeit CHF 22,1 Mio. (2018: CHF 22,6 Mio.), die Rückstellung für das Feriensparkonto CHF 19,9 Mio. (2018: CHF 19,1 Mio.), die Rückstellung für Dienstaltersgeschenke CHF 23,7 Mio. (2018: CHF 20,4 Mio.), die Rückstellung für Leihgebäude im Umlauf CHF 13,2 Mio. (2018: CHF 14,1 Mio.) sowie die Rückstellung für Garantieleistungen CHF 5,9 Mio. (2018: CHF 5,2 Mio.). Bei der versicherungsmathematischen Berechnung der Rückstellung für Dienstaltersgeschenke wurde ein Diskontierungssatz von zwei Prozent berücksichtigt. Die übrigen Rückstellungen wurden nicht abdiskontiert.

13. Eigenkapital und Minderheitsanteile

Die Entwicklung des Eigenkapitals und der Minderheitsanteile ist im Eigenkapitalpiegel (Seite 79) ersichtlich. Die Position Gesellschaftskapital entspricht dem Anteilscheinkapital der fenaco. Es gliedert sich in 1 648 880 Anteilscheine mit einem Nennwert von CHF 100.-. Gesamthaft werden 403 336 (2018: 360 448) eigene Anteilscheine im Wert von total CHF 40,3 Mio. (2018: CHF 36,0 Mio.) von LANDI AG gehalten, die sich im Konsolidierungskreis befinden. Diese sind im Eigenkapitalpiegel als eigene Position aufgeführt. In den handelsrechtlichen Abschlüssen der konsolidierten Gesellschaften bestehen nicht ausschüttbare, gesetzliche Gewinnreserven von rund CHF 130,5 Mio.

Erläuterungen zur konsolidierten Erfolgsrechnung

14. Warenverkaufserlös

Die erzielten Warenverkaufserlöse verteilen sich wie folgt auf die wichtigsten Geschäftsfelder (in TCHF):

	2019	%	2018	%
Geschäftsfeld Agrar				
Pflanzenbau	313 212	4.6	311 973	4.7
Futtermittel/Getreide	1 010 178	14.8	997 439	15.2
Tierhandel	441 835	6.5	418 456	6.4
Agrartechnik	118 332	1.7	122 159	1.8
Total Geschäftsfeld Agrar	1 883 557	27.6	1 850 027	28.1
Geschäftsfeld Lebensmittelindustrie				
Landesprodukte	227 762	3.3	232 487	3.5
Convenience	435 402	6.4	385 093	5.9
Fleisch	498 110	7.3	479 751	7.3
Getränke	146 738	2.2	151 205	2.3
Total Geschäftsfeld Lebensmittelindustrie	1 308 012	19.2	1 248 536	19.0
Geschäftsfeld Detailhandel				
LANDI Läden	872 785	12.8	864 556	13.1
Volg Konsumwaren	1 142 324	16.8	1 117 570	17.0
Total Geschäftsfeld Detailhandel	2 015 109	29.6	1 982 126	30.1
Geschäftsfeld Energie				
Brenn- und Treibstoffe	1 516 965	22.2	1 423 236	21.6
Erneuerbare Energien	44 912	0.7	24 593	0.4
Total Geschäftsfeld Energie	1 561 877	22.9	1 447 829	22.0
Diverse Geschäftseinheiten	49 950	0.7	49 644	0.8
Total Warenverkaufserlös	6 818 505	100.0	6 578 162	100.0

Diese Umsatzaufteilung zeigt die breit abgestützte Geschäftstätigkeit der fenaco Gruppe. 27,6 Prozent (2018: 28,1 Prozent) oder rund CHF 1884 Mio. (2018: CHF 1850 Mio.) des Gesamtumsatzes werden mit landwirtschaftlichen Produktionsmitteln, Futtermittel/Getreide, Tierhandel und Agrartechnik erzielt. Der Erlös aus der Übernahme von Produkten der Landwirte und der Produktion und Vermarktung von Lebensmitteln beträgt CHF 1308 Mio. (2018: CHF 1249 Mio.). Beim Umsatzträger Volg Konsumwaren sind die Detailumsätze der eigenen Verkaufsläden sowie die Lieferungen an die von den Genossenschaften und von Dritten geführten Läden zu Grossistenpreisen enthalten. Die Geschäftseinheit LANDI Läden beinhaltet die Detailumsätze der eigenen LANDI Läden sowie die Lieferungen an die LANDI Läden der Genossenschaften zu Grossistenpreisen. Die fenaco Gruppe realisiert ihre Erlöse weitgehend im Inland.

15. Dienstleistungserlös

In dieser Erfolgsposition sind folgende wichtige Erlöse zusammengefasst (in TCHF):

	2019	%	2018	%
Geschäftsfeld Agrar				
Pflanzenbau	6 735	3.6	6 104	3.2
Futtermittel/Getreide	24 711	13.3	21 460	11.4
Tierhandel	10 529	5.7	11 007	5.8
Agrartechnik	8 333	4.5	9 146	4.9
Total Geschäftsfeld Agrar	50 308	27.1	47 717	25.3
Geschäftsfeld Lebensmittelindustrie				
Landesprodukte	5 735	3.1	7 342	3.9
Convenience	4 484	2.4	3 240	1.7
Fleisch	7 007	3.8	6 983	3.7
Getränke	2 252	1.2	1 695	0.9
Total Geschäftsfeld Lebensmittelindustrie	19 478	10.5	19 260	10.2
Geschäftsfeld Detailhandel				
LANDI Läden	3 034	1.6	2 667	1.4
Volg Konsumwaren	21 125	11.4	24 592	13.1
Total Geschäftsfeld Detailhandel	24 159	13.0	27 259	14.5
Geschäftsfeld Energie				
Brenn- und Treibstoffe	8 544	4.7	8 500	4.6
Erneuerbare Energien	708	0.4	471	0.2
Total Geschäftsfeld Energie	9 252	5.1	8 971	4.8
Diverse Geschäftseinheiten	82 014	44.3	85 227	45.2
Total Dienstleistungserlös	185 211	100.0	188 434	100.0

16. Personalaufwand

Die Personalaufwendungen enthalten (in TCHF):

	2019	2018
Löhne und Gehälter	674 593	647 074
Sozialleistungen	107 443	102 757
Personalnebenkosten	11 764	11 414
Total	793 800	761 245

Die Zunahme des Personalaufwandes der Gruppe ist auf die Lohnrunde 2019, grössere Personalbestände in einzelnen Gesellschaften sowie auf die erstmalige Konsolidierung von neuen Gesellschaften zurückzuführen.

17. Übriger betrieblicher Aufwand

Diese Aufwandposition enthält sämtliche betrieblichen Aufwendungen sowie Verwaltungs-, Vertriebs- und Werbeaufwendungen.

Die Revisionsstellen haben für die Erfüllung ihres gesetzlichen Auftrags Honorare von CHF 1,4 Mio. (2018: CHF 1,5 Mio.) fakturiert. Für zusätzliche Dienstleistungen, die über den gesetzlichen Auftrag hinausgehen, haben die Revisionsstellen CHF 0,1 Mio. (2018: CHF 0,1 Mio.) fakturiert.

18. Abschreibungen

Die Abschreibungen betreffen (in TCHF):

	2019	2018
Finanzanlagen	48	22
Immobilien	53 123	50 976
Technische Anlagen, Maschinen und Mobilien	65 974	63 896
Fahrzeuge	18 295	18 312
Immaterielle Anlagen	7 029	4 974
Total	144 469	138 180

19. Finanzergebnis

(in TCHF):

	2019	2018
Finanzertrag	6 404	6 059
Finanzaufwand	-7 502	-9 340
Total	-1 098	-3 281

Im Finanzertrag sind die Zinserträge für flüssige Mittel, Forderungen und Darlehen (inkl. Verzugszinsen), Erträge von nicht konsolidierten Beteiligungen und Beteiligungswertschriften, Erträge aus der Vermittlung von Darlehen und Termingeldern sowie Kursgewinne aus Devisentransaktionen und Kursanpassungen auf Devisenbeständen enthalten. Der Finanzaufwand umfasst die Zinsaufwendungen inklusive der Finanznebenkosten wie Kreditkommissionen, Bankspesen, Postkontospesen, Bürgschaftskommissionen usw. Weiter sind im Finanzaufwand Kursverluste aus Devisentransaktionen und Kursanpassungen auf Devisenbeständen enthalten.

20. Ausserordentlicher Aufwand

Als wichtigste Positionen sind darin enthalten (in TCHF):

	2019	2018
Verluste aus Immobilienabgängen	0	396
Ausserordentliche Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	115	8 597
Diverser ausserordentlicher Aufwand	913	2 700
Total	1 028	11 693

21. Ausserordentlicher Ertrag

Die wesentlichen Posten lauten (in TCHF):

	2019	2018
Gewinne aus Immobilienabgängen	2 959	44 702
Diverser ausserordentlicher Ertrag	2 115	5 914
Total	5 074	50 616

22. Ertragssteuern

Im Steueraufwand werden ausgewiesen (in TCHF):

	2019	2018
Ertragssteuern der Unternehmen	24 356	25 849
Veränderung latente Steuern	-5 944	6 416
Total	18 412	32 265

Aufgrund der Steuerreform und AHV-Finanzierung (STAF) wurde der Konzernsteuersatz für latente Steuern von 19,5 Prozent auf 19 Prozent gesenkt.

23. Transaktionen mit nahestehenden Personen

(in TCHF):

	2019	2018
Warenverkaufserlös	2 062 864	2 031 599
Dienstleistungserlös	19 186	17 885
Warenaufwand	209 380	195 445
Personalaufwand	728	1 119
Übriger betrieblicher Aufwand	14 160	13 778
Finanzertrag	519	645
Finanzaufwand	465	392
Ergebnisanteile Equity-Beteiligungen	2 142	2 455
Ausserordentlicher Aufwand	46	74

Transaktionen mit nahestehenden Personen und Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen erfolgen wie mit unabhängigen Dritten. Beim Nettoverkaufserlös handelt es sich schwergewichtig um Lieferungen von landwirtschaftlichen Produktionsmitteln, Konsumwaren, Haus- und Gartenartikeln, Brenn- und Treibstoffen an Mitgliedgenossenschaften der fenaco (LANDI). Die Mitgliedgenossenschaften erhalten eine Leistungsprämie von null bis ein Prozent ausgerichtet.

Bei den Dienstleistungen gegenüber nahestehenden Unternehmen (vor allem gegenüber Mitgliedgenossenschaften) handelt es sich hauptsächlich um diverse Lohnarbeiten und Beratungsleistungen. Mitgliedgenossenschaften der fenaco stehen, nebst dem Anteilschein-

kapital, über ein Warenkontokorrent in finanzieller Verbindung mit der fenaco. Für Guthaben der Mitgliedgenossenschaften vergütete die fenaco 0,25 Prozent Zins. Bei Kapitalbeanspruchung wurde ein Zins von 2,25 Prozent belastet.

24. Veränderung des Konsolidierungskreises

Die Veränderungen des Konsolidierungskreises haben zu einem Mittelabfluss in Höhe von CHF 12,6 Mio. geführt (in TCHF):

Veränderung 2018	Zugang	Abgang	Veränderung
Umlaufvermögen	17 811	0	17 811
Anlagevermögen	16 505	0	16 505
Total Aktiven	34 316	0	34 316
Kurzfristiges Fremdkapital	11 906	0	11 906
Langfristiges Fremdkapital	3 377	0	3 377
Total Fremdkapital	15 283	0	15 283
Anteile Dritter	-618	-230	-388
Passiven	14 665	-230	14 895
Bruttoveränderung Konsolidierungskreis	19 651	230	19 421
Veränderung Flüssige Mittel	-6 995	0	-6 995
Nettoveränderung Konsolidierungskreis	12 656	230	12 426
Veränderung Beteiligungsquoten	-87	-145	58
Total Veränderung 2018	12 569	85	12 484
Veränderung 2019	Zugang	Abgang	Veränderung
Umlaufvermögen	13 367	1 984	11 383
Anlagevermögen	12 121	28	12 093
Total Aktiven	25 488	2 012	23 476
Kurzfristiges Fremdkapital	9 455	1 765	7 690
Langfristiges Fremdkapital	636	40	596
Total Fremdkapital	10 091	1 805	8 286
Anteile Dritter	-299	-130	-169
Passiven	9 792	1 675	8 117
Bruttoveränderung Konsolidierungskreis	15 696	337	15 359
Veränderung Flüssige Mittel	-1 920	-118	-1 802
Nettoveränderung Konsolidierungskreis	13 776	219	13 557
Veränderung Beteiligungsquoten	-395	516	-911
Total Veränderung 2019	13 381	735	12 646

Weitere Anmerkungen

25. Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellungen zugunsten Dritter

Es bestehen folgende Eventualverbindlichkeiten (in TCHF):

	2019	davon	2018	davon
	Max. Haftung	beansprucht	Max. Haftung	beansprucht
Bürgschaften				
zugunsten Dritter	16 705	9 884	15 872	11 328
Total	16 705	9 884	15 872	11 328

Die Bürgschaften zugunsten Dritter umfassen zu einem wesentlichen Anteil die von der UFA Bürgschaftsgenossenschaft zugunsten von Landwirten abgegebenen Bürgschaften an Banken. Die verbürgten Kreditbeträge werden innerhalb von drei bis zehn Jahren zurückbezahlt.

26. Zur Sicherstellung eigener Verpflichtungen verpfändete Aktiven

(in TCHF):

	2019	2018
Immobilien und Anlagen im Bau (Wert in konsolidierter Bilanz)	227 898	274 782
Total aufhaftende Grundpfandschulden (Nominal)	546 795	541 229
Davon Schuldbriefe im Eigenbesitz	-400 209	-363 032
Verpfändet, nominell	146 587	178 197
Beanspruchte Hypotheken bei diversen Banken	47 988	60 795
Beanspruchte Verbindlichkeiten gegenüber Personalvorsorgeeinrichtungen	461	447
Beanspruchte Verbindlichkeiten gegenüber Übrigen	920	920

27. Weitere, nicht zu bilanzierende Verpflichtungen

Es bestehen folgende Verpflichtungen (in TCHF):

	2019	2018
Feste Mietverhältnisse/Baurechte	209 766	206 789
Übrige, nicht zu bilanzierende Verpflichtungen	187 875	175 443
Total	397 641	382 232

Die unter «Feste Mietverhältnisse/Baurechte» aufgeführten Verpflichtungen umfassen geschuldete Entgelte aus abgeschlossenen Miet- und Baurechtsverträgen über die gesamte Laufzeit sowie Silobelegungsverpflichtungen. Aufgrund der langen Laufzeiten führen vor allem Baurechtsverträge zu hohen Beträgen. Die aktuelle jährliche Belastung der fenaco aus Mieten, Baurechten usw. beträgt CHF 53,0 Mio. (2018: CHF 49,7 Mio.).

In der Position «Übrige, nicht zu bilanzierende Verpflichtungen» sind Verpflichtungen gegenüber Reservesuisse und Carbura für Pflichtlager in der Höhe von CHF 126,8 Mio. (2018: CHF 116,5 Mio.) enthalten. Dieser Betrag würde bei einer allfälligen Kündigung der Pflichtlagervereinbarungen fällig. Gleichzeitig könnten jedoch die Pflichtlager aufgewertet und im Rahmen der ordentlichen Tätigkeit frei verkauft werden.

Weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen resultieren aus Eierabnahmeverträgen der frigemo Gruppe mit ihren Produzenten, einem Abnahmevertrag für Trauben der DiVino SA und den Verpflichtungen zur Übernahme weiterer Aktien von diversen Gesellschaften.

Die fenaco schliesst mit Lieferanten teilweise langfristige Verträge für den Bezug von Rohwaren ab. Die vertraglichen Mengen bewegen sich im Rahmen der betrieblich notwendigen Quantitäten. Von der Offenlegung ausgenommen sind im Rahmen der ordentlichen Geschäftstätigkeit übernommene, nicht zu bilanzierende Verpflichtungen mit einer Gesamtlaufzeit bis zu einem Jahr oder Verpflichtungen, die innert zwölf Monaten gekündigt werden können.

28. Leasingverpflichtungen

A – Finanzleasing

Vermögensgegenstände aus Finanzleasing sind im Anlagespiegel (Erläuterung 5) ausgewiesen (in TCHF):

	2019	2018
Verbindlichkeiten aus Finanzleasing		
Kurzfristige Verbindlichkeiten*	1	13
Langfristige Verbindlichkeiten	0	2
Total	1	15

* Fälligkeiten innerhalb eines Jahres

Es werden nur Leasingverträge mit einem Umfang von über TCHF 100 über die gesamte Laufzeit ausgewiesen.

B – Operatives Leasing

Es bestehen folgende Verpflichtungen aus Leasingverträgen (in TCHF):

	2019	2018
Fälligkeit		
2019	0	265
2020	1 660	198
2021	1 105	103
Später	1 882	106
Total	4 647	672

Die Zunahme beim operativen Leasing ist auf die Erstkonsolidierung der neuen Gesellschaften im Geschäftsbereich Convenience zurückzuführen.

29. Derivative Finanzinstrumente

(in TCHF):

	Kontraktvolumen	Positiver Wiederbeschaffungswert	Negativer Wiederbeschaffungswert
Zinsen			
Optionen (OTC)		0	0
Swaps	680	0	38
Währungen			
Optionen (OTC)		0	0
Termingeschäfte	191 085	285	2 167
Rohstoffe			
Termingeschäfte	44 932	52	806

Der Einsatz derivativer Finanzinstrumente dient der fenaco zur Absicherung geschäftsmäs-

sig begründeter Zinsänderungs-, Währungs- und Rohstoffpreisrisiken.

Zur Absicherung des Zinsrisikos für die Finanzierung des Umlaufvermögens werden Zinsderivate eingesetzt. Zur Absicherung des Währungs- und Rohstoffpreisrisikos bei Warentermingeschäften werden einerseits Devisenterminkontrakte sowie -optionen und andererseits an der Börse gehandelte Rohstoffkontrakte abgeschlossen. Für Absicherungstransaktionen, bei denen die Konditionen von Basis- und Sicherungsgeschäft im Wesentlichen übereinstimmen, erfolgt die Bewertung zu den gleichen Grundsätzen wie das Basisgeschäft. Da es sich bei diesen Transaktionen um zukünftige Cashflows handelt, erfolgt keine Bilanzierung.

30. Personalvorsorge

Bei allen Vorsorgeplänen der fenaco Gruppe handelt es sich um beitragsorientierte Pläne. Die Vermögenswerte dieser Pläne werden unabhängig vom Vermögen der fenaco und ihrer Tochtergesellschaften in rechtlich selbstständigen Vorsorgeeinrichtungen (Stiftungen) gehalten. Die Finanzierung aller Vorsorgepläne erfolgt durch Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge. Die Arbeitgeberbeiträge werden der laufenden Erfolgsrechnung belastet. Die Mitarbeitenden der fenaco in der Schweiz sind für die Risiken Invalidität und Tod sowie für die Altersvorsorge versichert.

Teilnehmerkreis:

Mit Ausnahme derjenigen, die nicht den BVG-Minimallohn erreichen (CHF 21 330.-), sind alle Mitarbeitenden der fenaco Gruppe einer Vorsorgeeinrichtung angeschlossen.

Der Teilnehmerkreis setzt sich wie folgt zusammen:

	2019	2018
Anzahl Versicherte	8 396	8 244
Anzahl Leistungsempfänger	2 245	2 119

Die Arbeitgeberbeitragsreserven haben sich wie folgt entwickelt (in TCHF):

Vorsorgeeinrichtung	Bilanzwert per 31.12.2018	Veränderung Diskont	Bildung AGBR	Auflösung AGBR	Verzinsung	Änderung Konsolidierungskreis	Bilanzwert per 31.12.2019	Diskont	Nominalwert per 31.12.2019
Patronaler Fonds	67 321	826	100	-20 615	6 102	0	53 734	3 267	57 001

Der wirtschaftliche Nutzen / die wirtschaftliche Verpflichtung gegenüber den Vorsorgeeinrichtungen hat sich wie folgt entwickelt (in TCHF):

Vorsorgeeinrichtung	Über-/Unterdeckung				Veränderung zum Vorjahr	Arbeitgeberbeiträge	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
	31.12.2019	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2018			2019	2018
Vorsorgeeinrichtungen ohne Über-/Unterdeckungen						44 452	44 452	42 591
Vorsorgeeinrichtungen mit Überdeckung	7 850	0	0	0	0	3 688	3 688	3 398
Total	7 850	0	0	0	0	48 140	48 140	45 989

Die Verbindlichkeiten gegenüber Personalvorsorgeeinrichtungen betragen CHF 1,3 Mio. (2018: CHF 1,2 Mio.).

31. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Geschäftsleitung und die Verwaltung haben für die Geschäftsjahre 2015 bis 2019 Investitionen in der Grössenordnung von CHF 216,1 Mio. bewilligt, welche im Rahmen der genehmigten Budgets und der Mittelfristplanung liegen und erst im Jahr 2020 und später in der Gruppe wirksam werden.

Das Coronavirus und die damit verbundenen Massnahmen zur Eindämmung haben einen negativen Einfluss auf die Geschäftsentwicklung im Jahr 2020. Eine Schätzung der finanziellen Auswirkungen ist aktuell nicht möglich, da diese abhängig sind von der Dauer und allfälligen weiteren Massnahmen. Die Unternehmensfortführung und die Werthaltigkeit der Aktiven sind nicht gefährdet.

Weitere bedeutende Ereignisse sind nach dem Bilanzstichtag bis zur Genehmigung der vorliegenden Rechnung durch die Verwaltung am 1. Mai 2020 nicht zu verzeichnen.

Die Gesellschaften der fenaco

Stand 31. Dezember 2019

Gesellschaftsname	Sitz	Beteiligungsquote in % vom Kapital und von den Stimmen		Nominalkapital (in TCHF)		Konsolidiert k = voll e = equity n = nicht		
		2019	2018	2019	2018	2019	2018	
Stammhaus								
fenaco mit Niederlassungen in Puidoux, Sursee und Winterthur	Bern							
Geschäftsfeld Agrar								
Pflanzenbau								
AGROline AG	Roggwil	100.0	70.0	500	500	k	k	
Fertag AG	1) Muttenz	100.0	100.0	200	200	k	k	
LANDOR AG	1) 2) Muttenz		100.0		2 000		k	
Fertag France SA	1) 3) Pompey (F)	60.4	60.4	96	96	k	k	
TTH Fully SA	1) Fully	74.7	75.0	100	100	k	k	
Novafeld GmbH	3) Münster (D)	20.0	20.0	25	25	e	e	
SEMAG, Saat- und Pflanzgut AG	Lyssach	23.2	23.2	100	100	e	e	
Futtermittel/Getreide								
BIOMILL AG in Liquidation	1) Herzogenbuchsee	100.0	100.0	1 000	1 000	k	k	
DALZ agro-trading s.r.o.	1) 4) Olomouc (CZ)	100.0	100.0	200	200	k	k	
Grana agro GmbH	1) 3) Ebenweiler (D)	100.0	100.0	100	100	k	k	
Interagra GmbH	1) 3) Lörrach (D)	100.0	100.0	25	25	k	k	
Meliofeed AG	1) Herzogenbuchsee	100.0	100.0	5 000	5 000	k	k	
Swiss Grana Group AG	1) Bern	100.0	100.0	900	900	k	k	
UFA AG	1) Herzogenbuchsee	83.2	83.2	8 000	8 000	k	k	
UFA Bürgschaftsgenossenschaft	Sursee	85.6	85.6	1 800	1 800	k	k	
Getreide Züri Nord AG	Niederhasli	46.9	46.9	3 079	3 079	e	e	
Roldag, Romanshorner Lagerhaus und Dienstleistungs AG	Romanshorn	20.3	20.3	950	1 900	e	e	
Tierhandel								
Anicom AG	Bern	75.4	75.1	2 000	2 000	k	k	
Agrartechnik								
Anliker Landtechnik AG	Fraubrunnen	80.0	80.0	150	150	k	k	
DEMETER HOLDING SAS	3) Neuville-de-Poitou (F)	94.0	94.0	348	348	k	k	
DEPAN'AGRI SARL	1) 3) Paizay-le-Sec (F)	94.0	94.0	8	8	k	k	
DOUSSET MATELIN 37 SARL	1) 3) Neuville-de-Poitou (F)	94.0	94.0	200	200	k	k	
COMPTOIR AGRICOLE ETS DOUSSET MATELIN ET CIE SAS	1) 3) Neuville-de-Poitou (F)	94.0	94.0	347	347	k	k	
Kunz Landtechnik Reiden AG	Reiden	75.3	75.3	190	190	k	k	
NORMATECH EURL SARL	1) 3) Angliers (F)	94.0	94.0	8	8	k	k	
SAVIMAT SARL	1) 3) Savignac Ledrier (F)	94.0	94.0	120	120	k	k	
Schöpfer Landtechnik AG	Schmitten	100.0	100.0	100	100	k	k	
Serco Landtechnik AG	1) Oberbipp	100.0	100.0	3 500	3 500	k	k	
SOCIETE D'EXPLOITATION DE VENTES ET REPARATIONS AUTOMO- BILES SEVRA SARL	1) 3) Vivonne (F)	94.0	94.0	35	35	k	k	

Gesellschaftsname	Sitz	Beteiligungsquote in % vom Kapital und von den Stimmen		Nominalkapital (in TCHF)		Konsolidiert k = voll e = equity n = nicht	
		2019	2018	2019	2018	2019	2018
Geschäftsfeld Lebensmittelindustrie							
Landesprodukte							
platforM services ag	Utzenstorf	100.0	100.0	100	100	k	k
Union-Fruits SA	Charrat	100.0	100.0	500	500	k	k
Convenience							
Berger SA Frisch- und Tiefkühl-spezialitäten	1) 5) Marly	100.0		200		k	
CFD Groupe SA	1) 5) Fribourg	100.0		500		k	
CFD SA	1) 5) Fribourg	100.0		500		k	
Frigemo AG	1) Bern	100.0	100.0	2 900	2 900	k	k
Krenger FGT AG	Uetendorf	100.0	100.0	400	400	k	k
SGG Waser AG	Schlieren	35.0	35.0	300	300	e	e
Fleisch							
Ernst Sutter AG	1) Gossau SG	100.0	100.0	20 000	20 000	k	k
Gastro-Metzg AG	1) Regensdorf	100.0	100.0	200	200	k	k
SULAI AG	1) Churwalden	100.0	100.0	1 000	1 000	k	k
Suttero GmbH	1) 3) Konstanz (D)	100.0	100.0	25	25	k	k
Centravo Holding AG	1) Zürich	22.3	22.3	2 040	2 040	e	e
Kühlhaus Neuhaus AG Gossau	1) Gossau SG	36.4	36.4	550	550	e	e
Schlachtbetrieb St. Gallen AG	1) Gossau SG	44.8	44.8	9 000	9 000	e	e
Getränke							
Cave Belmur SA	1) Perroy	100.0	100.0	100	100	k	k
Cave de Noé SA	1) Perroy	100.0	100.0	100	100	k	k
Cave du Sarment SA	1) Perroy	100.0	100.0	100	100	k	k
Cave Duprée SA	1) Perroy	100.0	100.0	100	100	k	k
Cave Valcombe SA	1) Chamoson	100.0	100.0	100	100	k	k
DiVino AG	1) Bern	100.0	100.0	5 000	5 000	k	k
RAMSEIER AACHTAL AG	1) Amriswil	72.0	72.0	800	800	k	k
Ramseier Suisse AG	1) Oberkirch	100.0	100.0	10 000	10 000	k	k
Geschäftsfeld Detailhandel							
LANDI Läden							
LahrLogistics GmbH	3) Lahr (D)	74.0	74.0	100	100	k	k
LANDI Schweiz AG	1) Dotzigen	89.5	89.5	5 000	5 000	k	k
Volg Gruppe							
Cadar S.A.	Val-de-Travers	100.0	100.0	100	100	k	k
Volg Detailhandels AG	1) Winterthur	100.0	100.0	12 000	12 000	k	k
Volg Konsumwaren AG	1) Winterthur	95.4	95.4	20 000	20 000	k	k

Gesellschaftsname	Sitz	Beteiligungsquote in % vom Kapital und von den Stimmen		Nominalkapital (in TCHF)		Konsolidiert k = voll e = equity n = nicht		
		2019	2018	2019	2018	2019	2018	
Geschäftsfeld Energie								
Brenn- und Treibstoffe								
AGROLA AG	1)	Winterthur	90.0	90.0	2 000	2 000	k	k
Tanklager Herblingertal AG	1)	Schaffhausen	45.0	45.0	300	300	e	e
Tanklager Rothenburg AG	1)	Rothenburg	30.0	30.0	1 650	1 650	e	e
Erneuerbare Energien								
Solvatec AG		Basel	100.0	100.0	200	200	k	k
AgroCleanTech AG		Brugg	22.5	22.5	50	50	e	e
BEBAG Bioenergie Bätterkinden AG		Bätterkinden	34.0	34.0	100	100	e	e
Diverse								
AGRO DATA AG	1) 2)	Winterthur		100.0		200		k
Bison Deutschland GmbH	1) 3)	Kaiserslautern (D)	100.0	100.0	250	250	k	k
Bison Schweiz AG		Oberkirch	100.0	100.0	2 100	2 100	k	k
europa3000 AG	6)	Aarau		100.0		200		k
Halag Chemie AG	1)	Aadorf	100.0	100.0	1 000	1 000	k	k
LANDI Klettgau AG		Beringen	100.0	100.0	1 000	1 000	k	k
LANDI Payerne SA	2)	Payerne		100.0		1 000		k
TRAVECO Transporte AG	1)	Winterthur	100.0	100.0	500	500	k	k
UFAG Laboratorien AG	1)	Sursee	100.0	100.0	500	500	k	k
ufamed AG	1)	Sursee	100.0	100.0	900	900	k	k
Volg Finanz AG	2)	Bern	100.0	100.0	15 440	15 440	k	k
Barto AG		Bern	34.5	34.5	100	100	e	e
Le Journal Agri Sàrl		Lausanne	20.6	20.6	505	505	e	e

Gesellschaftsname	Sitz	Beteiligungsquote in % vom Kapital und von den Stimmen		Nominalkapital (in TCHF)		Konsolidiert k = voll e = equity n = nicht	
		2019	2018	2019	2018	2019	2018
LANDI							
LANDI Aarau West AG	Kölliken	72.0	72.7	1 500	1 500	k	k
LANDI ArcJura SA	Alle	84.3	83.8	4 000	4 000	k	k
LANDI BippGäuThal AG	Oberbipp	85.2	85.3	200	200	k	k
LANDI Chablais-Lavaux SA	Collombey-Muraz	74.7	75.0	2 000	2 000	k	k
LANDI Graubünden AG	Landquart	85.4	86.0	2 800	2 800	k	k
LANDI Jungfrau AG	Interlaken	90.8	90.7	800	800	k	k
LANDI Küssnacht AG	Küssnacht	100.0	100.0	1 000	1 000	k	k
LANDI La Côte SA	Eysins	67.7	66.8	3 000	3 000	k	k
LANDI Markt AG Kreuzlingen	Kreuzlingen	100.0	100.0	1 800	1 800	k	k
LANDI Moléson SA	Bulle	84.0	84.3	1 000	1 000	k	k
LANDI Nord vaudois – Venoge SA	Orbe	69.9	69.4	3 150	3 150	k	k
LANDI Oberwallis AG	Brig-Glis	100.0	100.0	1 000	1 000	k	k
LANDI Pilatus AG	Malters	75.9	76.0	7 200	7 200	k	k
LANDI REBA AG	Aesch	90.0	88.8	400	400	k	k
LANDI Region Huttwil AG	Huttwil	79.5	79.2	2 700	2 700	k	k
LANDI Region Langnau AG	7) Rüderswil	67.9	72.8	1 300	1 300	k	k
LANDI Région Neuchâtel SA	Val-de-Travers	73.8	73.6	2 415	2 415	k	k
LANDI Sarine SA	Grolley	74.1	74.2	1 000	1 000	k	k
LANDI Seeland AG	Ins	68.9	68.7	6 000	6 000	k	k
LANDI Unterwalden AG	Stans	76.5	76.8	600	600	k	k
LANDI Zola AG	Illnau-Effretikon	89.8	89.7	4 000	4 000	k	k
Vaud Céréales SA	Echallens	91.8	91.8	500	500	k	k
GVS LANDI AG	Schaffhausen	35.0	35.0	6 000	6 000	e	e

1 Diese Beteiligungen werden nicht durch das fenaco Stammhaus gehalten.

2 Fusion der AGRO DATA AG, der LANDOR AG und der LANDI Payerne SA mit der Volg Finanz AG per 1. Januar 2019

3 Nominalkapital in TEUR

4 Nominalkapital in TCZK

5 Zugang per 1. Januar 2019

6 Abgang per 1. Januar 2019

7 Fusion der LANDI Region Langnau AG mit der LANDI Röthenbach Eggwil Genossenschaft per 1. Januar 2019



Ernst & Young AG
Schanzenstrasse 4a
Postfach
CH-3001 Bern

Telefon: +41 58 286 61 11
Fax: +41 58 286 68 18
www.ey.com/ch

An die Delegiertenversammlung der
fenaco Genossenschaft, Bern

Bern, 1. Mai 2020

Bericht der Revisionsstelle zur konsolidierten Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die konsolidierte Jahresrechnung der fenaco Genossenschaft, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 76 bis 100 des Geschäftsberichts), für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.



Verantwortung der Verwaltung

Die Verwaltung ist für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer konsolidierten Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist die Verwaltung für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.



Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die konsolidierte Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die konsolidierte Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der konsolidierten Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der konsolidierten Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der konsolidierten Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.



Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die konsolidierte Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.



Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 906 OR in Verbindung mit Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 906 OR in Verbindung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben der Verwaltung ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

OLIVIER MANGE
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

PHILIPPE WENGER
Zugelassener Revisionsexperte

Impressum

Disclaimer

Dieser Geschäftsbericht kann zukunftsgerichtete Aussagen enthalten, die auf gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Geschäftsleitung der fenaco Genossenschaft beruhen. Verschiedene bekannte und unbekannte Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage oder die Entwicklung der fenaco wesentlich von den hier gegebenen Einschätzungen abweichen. Die fenaco übernimmt keinerlei Verpflichtungen, solche zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben und an künftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen. Der Geschäftsbericht der fenaco erscheint in Deutsch und in Französisch. Im Fall unterschiedlicher Interpretationen gilt der deutsche Text.

Herausgeberin

fenaco Genossenschaft
Erlachstrasse 5, 3001 Bern

Konzept und Redaktion

fenaco Genossenschaft
Unternehmenskommunikation

Fotos

Esther Michel, Zürich
Christian Schnur, Zürich
TRAVECO, Sursee

Übersetzung

Semantis Translation SA

Druck

Merkur Druck AG, Langenthal

Auflage

2400 deutsch
770 französisch

Adressen

Hauptsitz

fenaco Genossenschaft
Erlachstrasse 5
Postfach 3307
3001 Bern
+41 58 434 00 00
info@fenaco.com
www.fenaco.com

Regionale Geschäftssitze

Westschweiz

fenaco société coopérative
Route de Chardonne 2
Case postale 144
1070 Puidoux
+41 58 433 70 00
region.suisseromande@fenaco.com

Zentralschweiz

fenaco Genossenschaft
Obstfeldstrasse 1
Postfach
6210 Sursee
+41 58 434 40 00
region.zentralschweiz@fenaco.com

Mittelland

fenaco Genossenschaft
Erlachstrasse 5
Postfach 3307
3001 Bern
+41 58 434 00 00
region.mittelland@fenaco.com

Ostschweiz

fenaco Genossenschaft
Theaterstrasse 15a
Postfach 344
8401 Winterthur
+41 58 433 50 00
region.ostschweiz@fenaco.com

fenaco

Geschäftsbericht 2019

info@fenaco.com

www.fenaco.com